

Eigene Wege gehen



## UNTERNEHMENSKENNZAHLEN

| in TEUR                                    | 2004              | 2003   | Veränderung % |
|--|-------------------|--------|---------------|
| Auftragseingang                            | 174.659           | 99.308 | 75,9          |
| Umsatz                                     | 128.180           | 95.204 | 34,6          |
| EBIT                                       | 25.617            | 8.546  | 199,8         |
| Umsatzrendite vor Steuern in %             | 20,50             | 10,00  | 105,0         |
| Jahresüberschuss                           | 16.937            | 6.514  | 160,0         |
| Ergebnis je Aktie in EUR                   | 1,17              | 0,41   | 185,4         |
| Investitionen                              | 11.706            | 6.224  | 88,1          |
| Free Cashflow                              | 27.171            | 10.590 | 156,6         |
| Dividende pro Aktie in EUR                 | 0,60 <sup>1</sup> | 0,35   | 71,4          |
| Zahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt | 1.338             | 1.262  | 6,0           |

<sup>1</sup> vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung

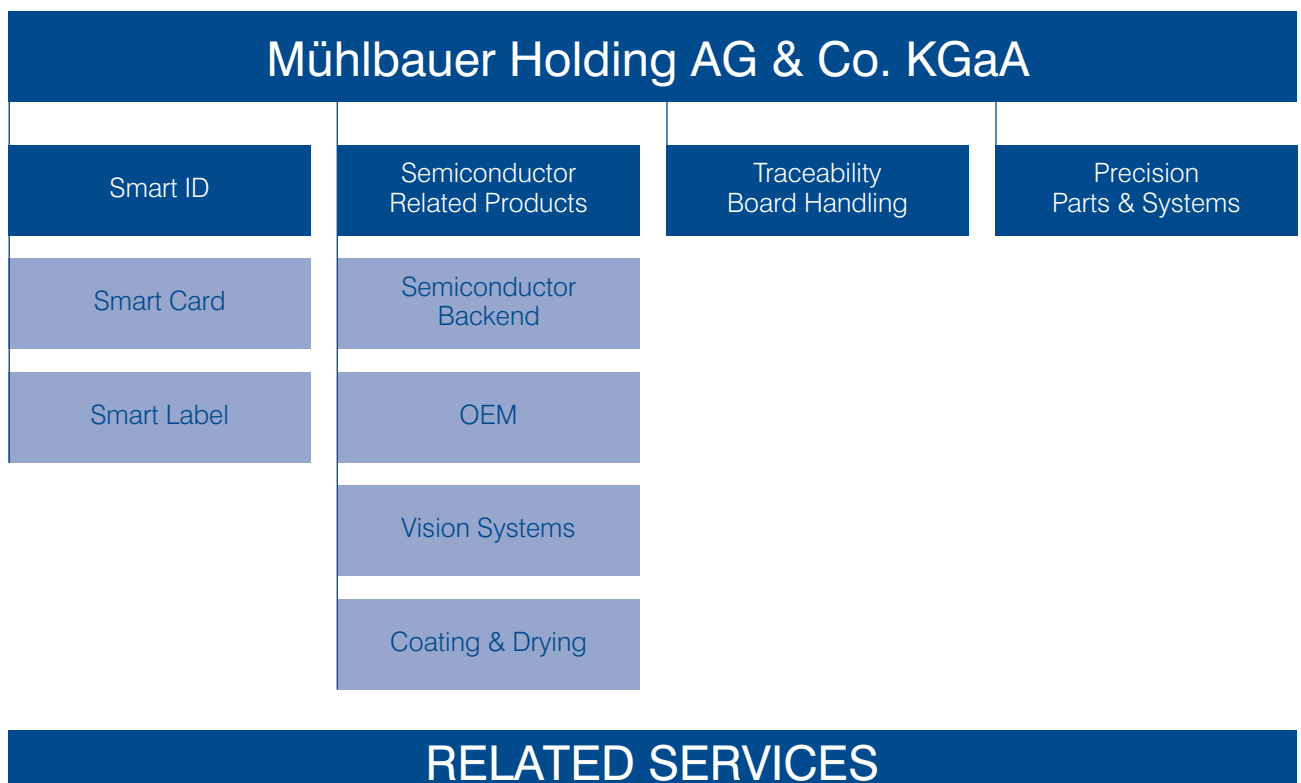
# MÜHLBAUER – VERANTWORTUNG KENNT KEINE GRENZEN

Wir sind ein international tätiger Technologiekonzern, der technische Standards mitbestimmt. Unsere im Kerngeschäftsfeld Smart Identification angesiedelten Produktlinien Smart Card und Smart Label sind in attraktiven Wachstumsmärkten positioniert.

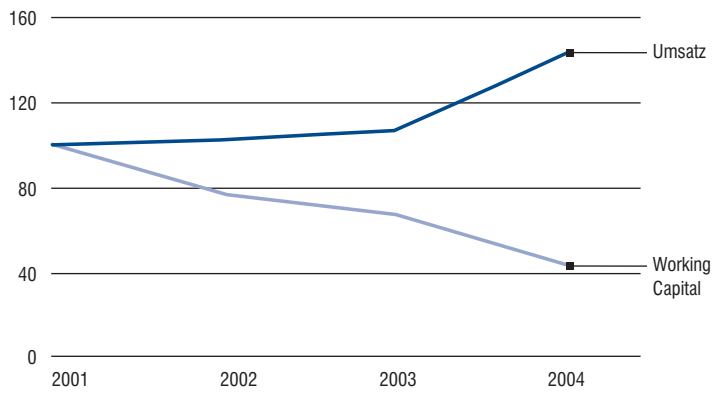
Als weltweit einziges Unternehmen beherrscht Mühlbauer sämtliche Produktionsprozesse entlang der Smart Card-Herstellung, angefangen von der IC-Modul-Produktion – dem Herzstück einer jeden Chipkarte – über die Kartenkörperfertigung bis hin zur Erfassung und Personalisierung unterschiedlichster Daten und Merkmale für sicherheitsorientierte Anwendungen. Darüber hinaus bietet der Konzern technologisch komplexe und ausgereifte Lösungen für die Produktion verschiedenster Smart Label-Typen an. Das Geschäftsfeld Smart Identification

begleitet die gesamte Wertschöpfungskette für Hightech-Produktionsanlagen – von der Beratung bei der Standortauswahl über die Planung, Projektierung und das Projektmanagement, die technische Gebäudeausrüstung bis hin zum Know-how-Transfer für die Produktion hochsicherer Ausweisdokumente mit biometrischen Merkmalen im Rahmen landesweiter ID-Projekte.

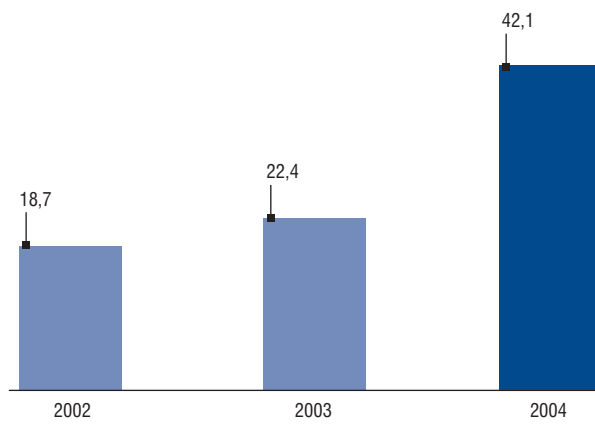
Unsere Kunden können sich auf unser vollstes Commitment, eine hohe Qualität und kompetente technische Dienstleistungen aus einer Hand verlassen. Über 1.400 motivierte Mitarbeiter an 24 nationalen und internationalen Standorten stehen für die hohe Innovationskraft und ein weltweit flächendeckendes Vertriebs- und Servicenetzwerk. Unsere wichtigsten Ziele sind die Stärkung der Ertragskraft und die Steigerung des Unternehmenswertes.



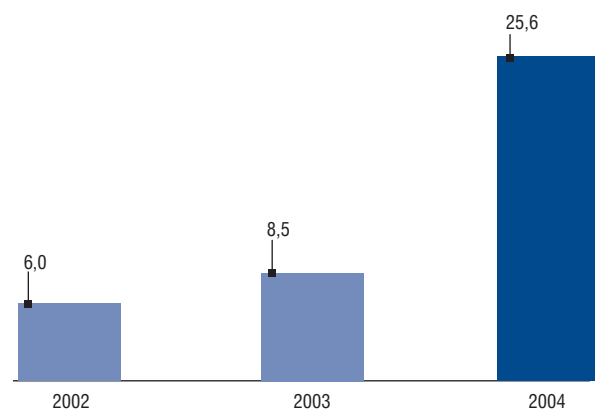
### Umsatzentwicklung vs. Working Capital (indexiert)



### Entwicklung Nettofinanzvermögen in Mio. EUR



### EBIT in Mio. EUR



|  |    |
|--|----|
| <b>Inhaltsverzeichnis</b> .....  | 1  |
| Vorwort des Vorstandsvorsitzenden .....                                | 2  |
| Die Aktie .....  | 4  |
| Corporate Governance .....   | 6  |
| Imageteil  |    |
| Smart Card – Wie definiert man Verantwortung? .....                    | 8  |
| Smart Label – Wie wichtig ist Flexibilität? .....                      | 10 |
| Semiconductor Related Products – Wie wird Kompetenz sichtbar? .....    | 12 |
| Traceability – Wie entsteht Individualität? .....                      | 14 |
| Precision Parts – Wie erzeugt man Qualität? .....                      | 16 |
| Service & Support – Was bedeutet Zuverlässigkeit? .....                | 18 |
| Lagebericht  |    |
| Wesentliche Entwicklungen während des Geschäftsverlaufs 2004 .....     | 20 |
| Konjunkturelles Umfeld .....   | 20 |
| Der Markt für digitale Sicherheit und kontaktlose Identifikation ..... | 21 |
| Forschung und Entwicklung .....  | 24 |
| Auftragseingang und -bestand .....                                     | 26 |
| Umsatz .....   | 27 |
| Ergebnisse, Vermögens- und Finanzlage .....                            | 28 |
| Mitarbeiter .....  | 31 |
| Beschaffung .....  | 32 |
| Investitionen .....  | 33 |
| Nachtragsbericht .....   | 34 |
| Risikomanagement .....   | 34 |
| Ausblick .....   | 37 |
| Disclaimer .....   | 38 |
| Finanzbericht  |    |
| Gewinn- und Verlustrechnung .....                                      | 40 |
| Bilanz .....   | 41 |
| Kapitalflussrechnung .....   | 42 |
| Eigenkapitalentwicklung .....  | 43 |
| Konzernanhang .....  | 44 |
| Bericht der unabhängigen Abschlussprüfer .....                         | 77 |
| Bericht des Aufsichtsrats .....  | 78 |
| Mehrjahresübersicht .....  | 80 |
| Technologieglossar .....   | 82 |
| Finanzglossar .....  | 84 |

## Mit der Zukunft Schritt halten – wenn eine Vision zur Realität wird

### **Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Aktionäre, Mitarbeiter, Partner und Freunde,**

für die Mühlbauer-Gruppe war 2004 ein sehr erfolgreiches Jahr. Wir erzielten mit 128,2 Mio. EUR den höchsten Umsatz unserer Firmengeschichte und konnten trotz immenser Investitionen in die eigene Produktentwicklung das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Vergleich zur letzten Geschäftsperiode verdreifachen (2004: 25,6 Mio. EUR). Der Kapitalmarkt honorierte diese Entwicklung mit einem kräftigen Kursanstieg von 30,3%. Im Vergleich zum stagnierenden TecDAX entsprach dies einer Outperformance von 34,2%. Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung schlagen wir den Aktionären – gemäß unserer langfristig angelegten, ertragsorientierten

Unternehmenspolitik – eine Dividendenerhöhung auf 0,60 EUR vor.

Jedoch nicht nur von Seiten der reinen Finanzkennzahlen gibt es Positives zu vermelden. Während zahlreiche Unternehmen Arbeitsplätze abbauten, entwickelte sich die Mitarbeiterzahl im Konzern weiterhin positiv. Wie in der Vergangenheit erwiesen wir uns als stabiler Arbeitgeber, der neben einem klaren strategischen Commitment zu seinen Produkten und Kunden eine starke Identifikation mit dem Personal zeigt und sich nicht nach Saisonschwankungen organisiert und weiterentwickelt.



Obwohl der Rückblick auf diese positiven Umstände eine gewisse Zufriedenheit auslöst, wollen wir nur wenige Gedanken daran verschwenden – denn als führendes High Tech Unternehmen ist unsere ganze Aufmerksamkeit nach vorne gerichtet. Antizipatives Denken und vorausschauendes Handeln sind Schlüsselbegriffe unserer Unternehmensphilosophie. Damit auch zukünftig der Name Mühlbauer für Zuverlässigkeit, Innovation und Kompetenz steht, wurden 2004 richtungsweisende Maßnahmen ergriffen, wie die Gründung einer Ausbildungs- und Qualifizierungsakademie oder der Ausbau der Forschungseinrichtungen. Beides stärkt enorm unsere Kompetenz für die Zukunft.

Der Fokus unserer Anstrengungen gilt dem Smart-ID und Smart Label-Bereich. Auf diesen attraktiven Zukunftsmärkten wollen wir unsere führende Rolle ausbauen und vom reinen Technologielieferanten hin zum Systemanbieter avancieren. Denn infolge der Beschlüsse zahlreicher Regierungen zur Aufnahme biometrischer Daten in Reisepässe steht die Substitution konventioneller Dokumente durch chipbasierte Lösungen unmittelbar bevor. Für die sich abzeichnende Migration ist Mühlbauer bestens positioniert. So sind wir bereits in mehrere Projekte involviert und bieten hier den Kunden neben Komplettlösungen für die Herstellung von Ausweisen auch Applikationen für deren Anwendung, wie im Rahmen von Grenz- oder Zugangskontrollen, an.

Auch für den Zukunftsmarkt Smart Label sind wir bestens gerüstet. Wegen deren gravierender Vorzüge schreitet der Vormarsch dieser Technologie auf breiter Front voran – angefangen von den Logistiksystemen großer Handelsketten bis hin zur Kennzeichnung von Gepäckstücken auf Flughäfen. Mit unseren Maschinen decken wir die gesamte Wertschöpfungskette zur Herstellung von Smart Labels ab.

Um diese aufwärtsgerichtete Tendenz des Jahres 2004 fortsetzen zu können, werden wir das Innovationsstempo weiter erhöhen und bestehende Fertigungstechnologien ausbauen. Die damit verbundenen Herausforderungen nehmen wir mit großer Freude und Motivation auf sportliche Art und Weise an – die zu treffenden Entscheidungen werden entsprechend der kontinuierlich geradlinigen Firmenkultur auf unbürokratische Art und Weise zügig getroffen.

Die hervorragende strategische Positionierung ist auf erstklassige Produkte zurückzuführen, die von äußerst

engagierten, hoch kompetenten Mitarbeitern entwickelt, produziert und vertrieben werden. Ideenreichtum, Loyalität zum Unternehmen, Verständnis für Neuerungen und Engagement bei der Aufgabenbewältigung sind zentrale Erfolgsfaktoren, über die unser Personal zweifelsfrei verfügt. Darüber hinaus ist das von unseren Aktionären und Geschäftspartnern entgegengebrachte Vertrauen für uns Motivation und Verpflichtung zugleich, sich zukünftig für eine wertorientierte Unternehmensführung einzusetzen. Ihnen wollen wir auch weiterhin als zuverlässiger und kompetenter Partner zur Verfügung stehen.

Ich würde mich freuen, wenn Sie uns auch künftig begleiten und danke Ihnen für Ihre Unterstützung und das in uns gesetzte Vertrauen.

Roding, im Februar 2005  
Mit herzlichen Grüßen



Josef Mühlbauer  
Vorsitzender des Vorstandes



## Die Mühlbauer-Aktie

- **30,3% Zuwachs im Berichtsjahr**
- **Outperformance des TecDAX um 34,2%**
- **Deutlich höhere Dividende<sup>1</sup>**
- **Capital Markets Day am Unternehmenshauptsitz**

### Leichter Anstieg der weltweiten Aktienmärkte

Das fundamentale Kapitalmarktumfeld zeigte sich im Geschäftsjahr 2004 weiterhin von seiner freundlichen Seite. Die Weltwirtschaft wies ein Wachstum in Höhe von 3,9% auf, die Zinsen bewegten sich trotz der leichten Anhebung durch einige Notenbanken weiterhin auf einem niedrigen Niveau und der Ölpreis überwand seine Höchststände – lediglich der schwache Dollar trübte das Bild.

Die Aktienmärkte konnten nach der starken Erholung des Vorjahres in der Tendenz nur leicht zulegen. Während sich der Dow Jones mit einem Zuwachs von 3,1% im Vergleich zu 2003 eher in einer Seitwärtsbewegung befand, zeigten andere bedeutende Indizes eine moderate Aufwärtsbewegung. So konnten beispielsweise der EURO STOXX 50 um 6,9% oder der Nikkei 225 um 7,6% zulegen. In etwa der gleichen Größenordnung rangierte der DAX 30 mit 7,3% Zuwachs.

### Deutliche Outperformance des Marktes

Ausgehend vom Schlusskurs in 2003 bei 20,50 EUR entwickelte sich die Mühlbauer-Aktie zu Beginn des Jahres 2004 parallel zum TecDAX, ehe sie sich –

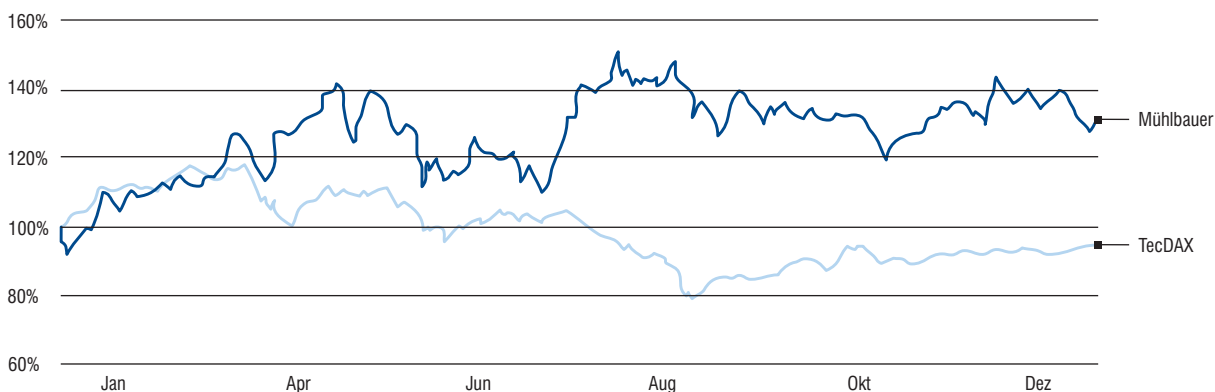
gestützt durch positive Unternehmensnachrichten – vom Index abkoppeln konnte. Sie setzte ihre markante Aufwärtsbewegung fort und erreichte nach einer kurzen Konsolidierungsphase mit 31,50 EUR den Jahreshöchststand. Ende 2004 notierte die Aktie bei 26,71 EUR und verbuchte damit einen Zuwachs von 30,3%. Dagegen verzeichnete der TecDAX im Vergleichszeitraum ein Minus von 3,9%. Im Zuge der enormen Kurssteigerung wuchs die Marktkapitalisierung der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA auf 392,5 Mio. EUR zum Jahresende an (Vorjahr: 301,3 Mio. EUR).

Mit einem im Berichtsjahr verzeichneten durchschnittlichen täglichen Handelsvolumen<sup>2</sup> von 7478 Stück (Vorjahr: 8343) setzt sich der seit Jahren zu verzeichnende Trend zu einem stabilen Aktionärskreis – welchem mittlerweile auch der ganz überwiegende Teil unserer Belegschaft angehört – weiter fort. Während häufige Eigentümerwechsel das operative Geschäft oft belasten, liefert diese Stabilität eine solide Basis, die Raum zur Entfaltung einer langfristigen und nachhaltigen Wachstumsstrategie bietet.

Seit 2005 ist die Mühlbauer-Aktie im GEX, dem neu geschaffenen Index für eigentümergeführte, mittelständische Unternehmen vertreten.

### Deutlich höhere Dividende

Die Unternehmensgruppe Mühlbauer erwirtschaftete 2004 für ihre Anteilseigner einen Jahresüberschuss von 16,9 Mio. EUR – 160,0% mehr als im Vorjahr. Damit hat der Technologiekonzern das Ergebnis je An-





teilschein mit 1,17 EUR gegenüber dem Vorjahr (0,41 EUR) nahezu verdreifacht.

Aufgrund der äußerst positiven Geschäftsentwicklung und der seit Börsennotiz vom Unternehmen praktizierten ertragsorientierten Ausschüttungspolitik werden der persönlich haftende Gesellschafter und der Aufsichtsrat der Hauptversammlung vorschlagen, 0,60 EUR je Aktie auszuschütten. Im Vergleich zum Vorjahr (0,35 EUR) entspricht dies einer Erhöhung von 71,4%.

### Kommunikation mit dem Kapitalmarkt intensiviert

Im Zuge der Notierung im Qualitätssegment "Prime Standard" verpflichtete sich Mühlbauer zur Erfüllung hoher internationaler Transparenzanforderungen. So wurde neben der Strategie auch die in 2004 äußerst positive Geschäftsentwicklung auf sieben Roadshows im In- und Ausland präsentiert sowie in zahlreichen Einzelgesprächen tiefgreifend erläutert. Trotz dieser aktiven Kommunikationspolitik will die Gesellschaft in der kommenden Berichtsperiode den Dialog, speziell mit Investoren, noch weiter intensivieren. So wird im ersten Quartal 2005 ein "Capital Markets Day" veranstaltet. Dieser findet am Hauptsitz des Konzerns statt, mit der Intention, dem internationalen Publikum nicht nur die "üblichen Fakten bzw. Zahlen" näher zu bringen, sondern diesem zusätzlich tiefere Einblicke in das Geschäftsmodell des Unternehmens zu bieten. Das Corporate Governance Verständnis von Mühlbauer – jeden Aktionär und Interessenten umfassend und rasch über alle bedeutenden Ereignisse zu informieren – zeigt sich auch auf den Internetseiten. Unter der Rubrik Investor Relations sind eine Fülle an Informationen, wie Quartals-, Geschäfts- und Researchberichte, Pressemitteilungen oder Kontaktdaten für offene Fragen, zu finden.

| Kennzahlen                                   | 2004    | 2003    |
|--|---------|---------|
| <b>Börsenkurs (Xetra)</b>                    |         |         |
| Jahreshoch (in EUR)                          | 31,50   | 24,00   |
| Jahrestief (in EUR)                          | 18,80   | 9,75    |
| Jahresschluss (in EUR)                       | 26,71   | 20,50   |
| <b>Marktkapitalisierung<sup>3</sup></b>      |         |         |
| Jahreshoch (in Tsd. EUR)                     | 462.924 | 352.704 |
| Jahrestief (in Tsd. EUR)                     | 276.285 | 143.286 |
| Jahresschluss (in Tsd. EUR)                  | 392.532 | 301.268 |
| <b>Werte je Aktie</b>                        |         |         |
| Ergebnis (in EUR)                            | 1,17    | 0,41    |
| Dividende (in EUR) <sup>1</sup>              | 0,60    | 0,35    |
| <b>Handelsvolumen (in Stück)<sup>2</sup></b> |         |         |
| Durchschnitt pro Handelstag                  | 7.478   | 8.343   |
| Gesamtjahr (in Mio. Stück)                   | 1,92    | 2,11    |

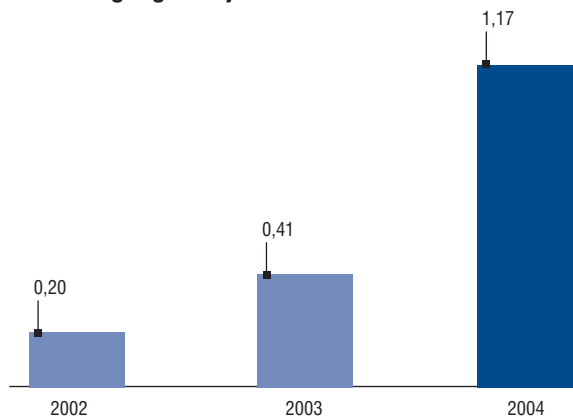
### Finanzkalender

- 15. März 2005: Capital Markets Day mit Bilanzpresse- und Analystenkonferenz, Roding
- 28. April 2005: Hauptversammlung, Roding
- 12. Mai 2005: Quartalsbericht I/2005
- 3. August 2005: Quartalsbericht II/2005
- 3. November 2005: Quartalsbericht III/2005
- März 2006: Geschäftsbericht 2005

### Kontakt Daten Investor Relations

Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA  
 Werner-von-Siemens-Str. 3  
 D - 93426 Roding  
 Email: investor-relations@muehlbauer.de  
 Telefon: +49 (9461) 952 -653  
 Fax: +49 (9461) 952 -8520

### Entwicklung Ergebnis je Aktie in EUR



<sup>1</sup> vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung  
<sup>2</sup> Summe aus Xetra- und Parketthandel in Frankfurt a. M.  
<sup>3</sup> bezogen auf das Gesamtkapital

## Corporate Governance

### **Verantwortungsvolle, auf eine nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle des Unternehmens**

Der Begriff „Corporate Governance“ steht für eine auf die Schaffung langfristiger Werte ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Zur effektiven Verfolgung dieses Ziels bedarf es sowohl einer vertrauensvollen als auch tiefgreifenden Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat, der Wahrung von Aktionärsinteressen sowie einer transparenten Unternehmenskommunikation.

Die Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA hat 2003 einen eigenen Corporate Governance Kodex verabschiedet, der auf die konkreten Bedürfnisse des Unternehmens eingeht. Dieser basiert im Wesentlichen auf den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003. Neben dem persönlich haftenden Gesellschafter haben sich zusätzlich alle Vorstandsmitglieder der operativ tätigen Mühlbauer AG in Einzelerklärungen gegenüber der Gesellschaft zu dessen Befolgung verpflichtet.

Im Dezember 2004 gaben der persönlich haftende Gesellschafter und der Aufsichtsrat die nach § 161 AktG vorgesehene Entsprechungserklärung ab und machten diese den Aktionären auf der Unternehmenshomepage ([www.muehlbauer.de](http://www.muehlbauer.de)) dauerhaft zugänglich. Danach hat die Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA in ihrer Rechtsform den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003 seit der letzten Entsprechungserklärung vom 29. Dezember 2003 mit den folgenden, gegenüber dem Vorjahr unveränderten,

Abweichungen entsprochen und soll ihnen auch weiterhin entsprechen:

#### **Selbstbehalt bei D&O-Versicherungen:**

Auf einen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung wird derzeit verzichtet, da ein solcher die Möglichkeiten einschränken würde, Mitglieder für das Management mit weitreichender unternehmerischer Erfahrung zu akquirieren, da diese sonst mit Haftungsrisiken auch im Bereich fahrlässigen Verhaltens rechnen müssten und Selbstbehalte im Managementbereich auch weiterhin unüblich sind (Ziffer 3.8 Abs. 2).

#### **Vergütung und individualisierte Angabe der Vergütung des Managements:**

Im Unterschied zum Deutschen Corporate Governance Kodex (Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 4) sehen die von der Hauptversammlung in der Vergangenheit beschlossenen Aktienoptionsprogramme keine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen vor. Bisher wurden allerdings Aktienoptionen weder an den persönlich haftenden Gesellschafter noch an die Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen ausgegeben.

Für die Festlegung eines Cap sieht Mühlbauer keine Notwendigkeit, da die Verteilung von Aktienoptionen auch künftig jährlich individuell und nur in kleinen Tranchen geplant ist.

Die Grundzüge des durch die Hauptversammlung vom 4. Mai 2000 beschlossenen Aktienoptionsplans werden im Geschäftsbericht erläutert. Darüber hinausge-

hende Grundzüge des Vergütungssystems, die konkrete Ausgestaltung des Aktienoptionsplans oder Angaben zum Wert von Aktienoptionen werden jedoch weder auf der Internetseite bekannt gemacht noch im Geschäftsbericht erläutert (Ziffer 4.2.3 Abs. 3). Ebenso erfolgt keine Information der Hauptversammlung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden über die Grundzüge des Vergütungssystems und deren Veränderung (Ziffer 4.2.3 Abs. 4). Die Inhalte von Aktienoptionsplänen und Vergütungssystemen sind das Ergebnis intensiver Diskussionen innerhalb des Konzerns. Durch eine Veröffentlichung von Details würde das Risiko einer gezielten Abwerbung von Schlüsselpersonen zunehmen, da die Details der Vergütungsstruktur dann auch für den Wettbewerb transparent wären.

Da das Management in seiner Gesamtheit für die Leitung des Unternehmens zuständig und verantwortlich ist, erfolgt auch weiterhin keine individualisierte Angabe der Vergütung des Managements im Anhang des Konzernabschlusses (Ziffer 4.2.4 Satz 2).

#### **Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat:**

Aufgrund der Besetzung des Aufsichtsrats mit drei Mitgliedern wird auf eine Bildung von Ausschüssen verzichtet (Ziffer 5.2 Satz 2, 5.3.1 Satz 1, 5.3.2 Satz 1).

#### **Zusammensetzung und Vergütung von Aufsichtsratsmitgliedern:**

Mühlbauer verzichtet auf die Festlegung einer Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrats (Ziffer 5.4.1 Satz 2), da das Alter eines Mitglieds nach Auffassung der Gesellschaft kein Indiz dafür sein kann, sein Mandat nicht ordnungsgemäß wahrnehmen zu können. Die Vergütung für die Aufsichtsratsmitglieder ist in der Satzung der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA festgelegt und sieht ausschließlich eine fixe Vergütung vor. Die Einführung einer variablen Vergütung ist nicht angestrebt, da eine solche nach Ansicht des Unternehmens keine wesentliche Verbesserung der

Anreizwirkung schafft (Ziffer 5.4.5 Abs. 2 Satz 1).

Eine vorbildliche Corporate Governance entsteht nicht allein durch die Befolgung von Bestimmungen, unabhängig wie bedeutend und richtig diese auch sein mögen. Denn Regeln können nur den Rahmen vorgeben, innerhalb dessen sich eine verantwortungsvolle Führung und Kontrolle des Unternehmens abspielt. Im Endeffekt kommt es auf das vertrauensvolle Handeln, sowohl im unternehmensnahen Kreis als auch gegenüber Externen an.

Für die Mühlbauer-Gruppe zählen Verantwortungsbewusstsein, Transparenz, und Nachhaltigkeit der Wertschöpfung zu den tragenden Säulen, um das Vertrauen unterschiedlichster Stakeholder, wie Aktionäre, Kunden oder Mitarbeiter, in die Unternehmensführung weiter zu festigen. Der eigene Corporate Governance Kodex bringt diese Grundsätze, welche in einem fortlaufenden Prozess überprüft und im Bedarfsfall neuen Erkenntnissen und Anforderungen angepasst werden, deutlich zum Ausdruck. Zudem stellt dieser die intern angewandten Richtlinien nach außen hin noch klarer dar.

Die Information und Kommunikation mit der Öffentlichkeit sowie dem Kapitalmarkt über die Corporate Governance von Mühlbauer ist ein zentraler Bestandteil unseres Selbstverständnisses. So sind detaillierte Angaben zum Unternehmen jederzeit auf der Firmenhomepage ([www.muehlbauer.de](http://www.muehlbauer.de)) unter der Rubrik „Investor Relations“ abrufbar.

#### **Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA**

Der persönlich  
haftende Gesellschafter

Der  
Aufsichtsrat

# Wie definiert man Verantwortung?



# Smart Card

**Smart Cards nehmen elektronische Informationen auf und geben sie an autorisierte Empfänger weiter. Ihr programmierbarer Chip macht sie zu einem hochverschlüsselten Safe für sensible Daten, zum Beispiel in ID-Cards oder Kreditkarten. Gerade ihr Einsatz zur Identifikation von Personen ist auch eine Frage verantwortlichen Handelns.**

ID-Cards in Form von Ausweisen, Führerscheinen, Gesundheitskarten und bald auch Fahrzeugscheinen dienen weltweit als fälschungssichere Nachweise für Identität, Fähigkeiten, Zutrittsberechtigung und Besitz. Elektronische Personalausweise bieten sowohl ihrem Inhaber als auch den prüfenden Behörden zahlreiche Vorteile gegenüber der herkömmlichen Papier-Variante: Sie sind schnell auslesbar und besonders einfach auf Echtheit zu überprüfen. Das spart aus Behördensicht auch Kosten. Ihr Chip garantiert einerseits eine hohe Fälschungssicherheit und bewahrt andererseits sensible Daten vor Kenntnisnahme durch unbefugte Dritte. Ihre Konstruktion ist so robust, dass ein jahrelanger Einsatz problemlos gewährleistet ist.

Auch die Änderung von Dateninhalten ist – wie am Beispiel „elektronischer Fahrzeugschein“ – zertifizierten Stellen möglich. Bei einer Fahrzeugumschreibung, Abmeldung oder Stilllegung müsste die Kraftfahrzeugstelle des zuständigen Landratsamtes lediglich die im Chip hinterlegten elektronischen Daten aktualisieren.

Ein weiterer Anwendungsfall der Smart Card könnte in Zukunft die elektronische Kreditkarte werden, die die herkömmliche Magnetstreifenkarte ablösen würde. 2005 treten die erweiterten Haftungsrichtlinien der Kartenorganisation Europay International, MasterCard und Visa International (EMV) in Kraft. Die Begrenzung der sprunghaft angestiegenen Zahl von Missbrauchsfällen sowie der erweiterte Funktionsumfang der Chipkarte (digitale

Signatur oder Geldbörse) könnten eine zentrale Triebfeder für die international zu beobachtenden Umrüstungsvorhaben sein. Ein Milliardenprojekt: Asien will beispielsweise bis 2010 190 Millionen Magnetstreifenkarten gegen Smart Cards ausgetauscht haben.

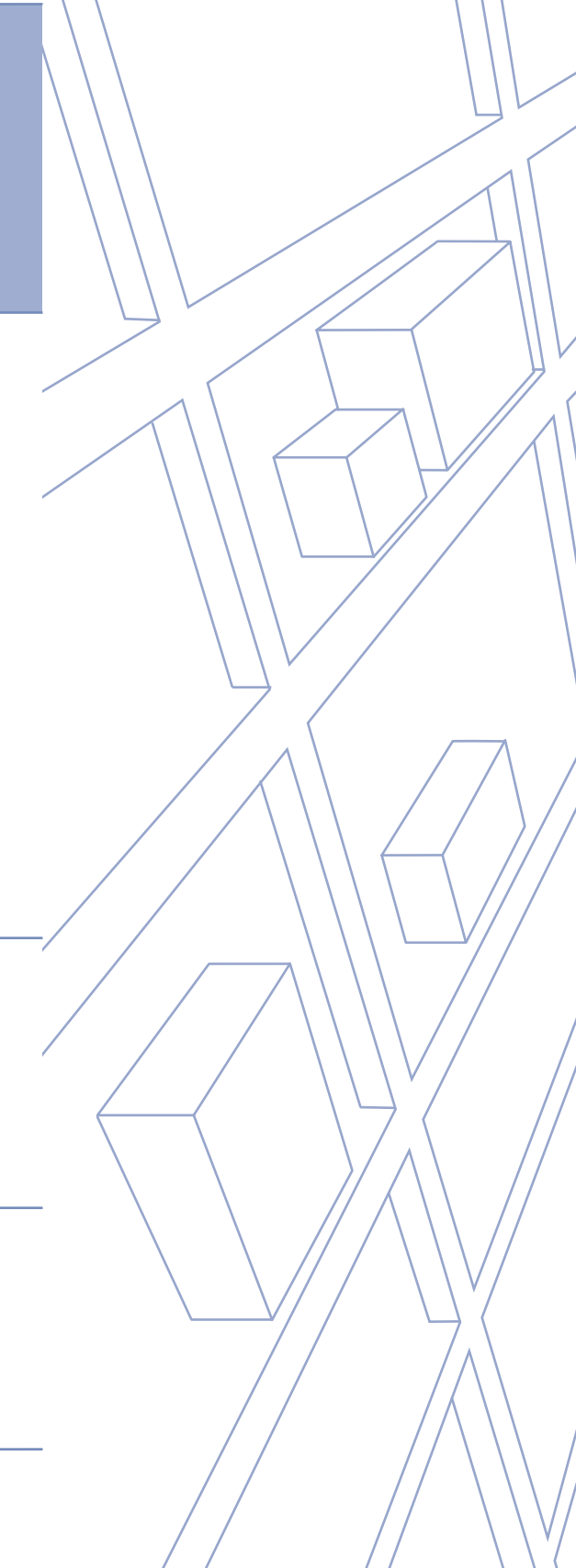
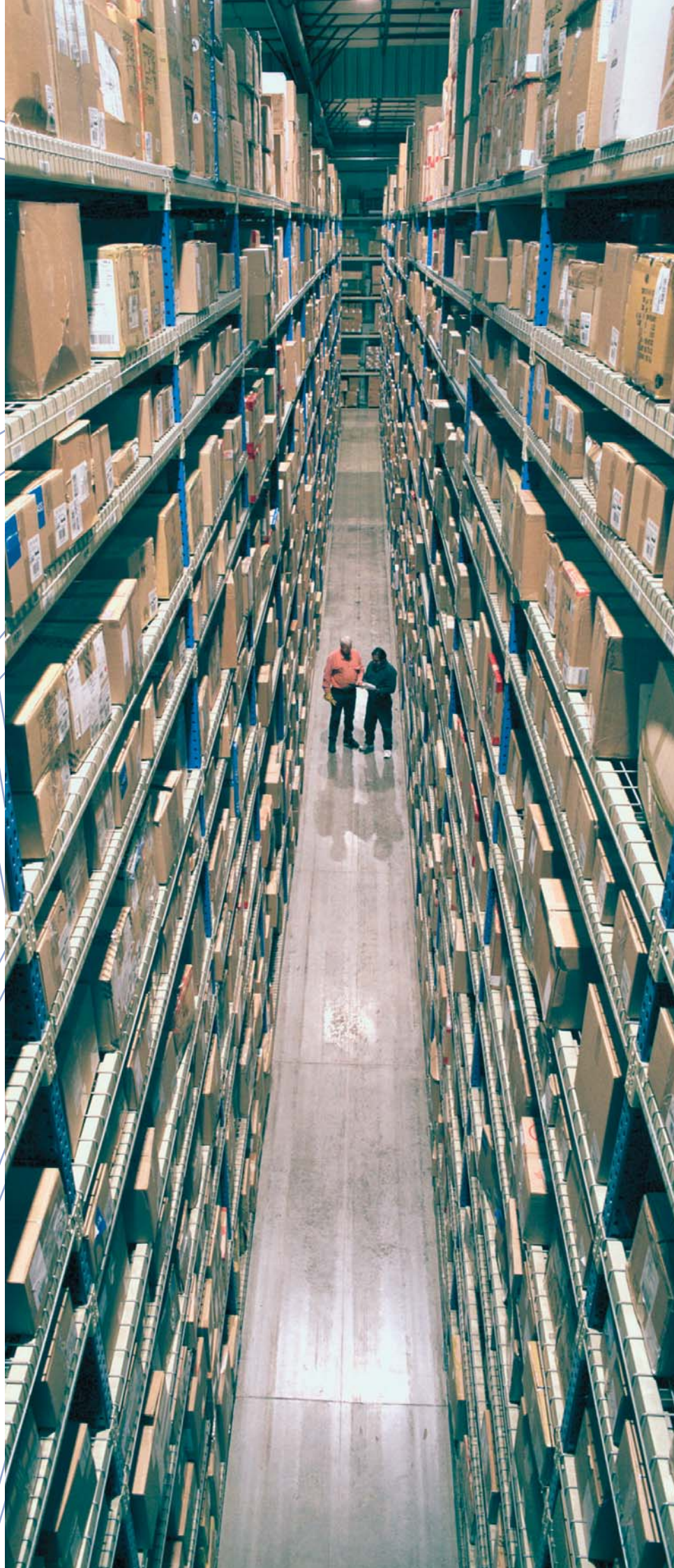
Über den mittels Verschlüsselung der Inhaberdaten gesicherten Zahlungsverkehr hinaus ermöglicht eine auf dem Chip hinterlegte Software vielfältige Zusatzfunktionen, wie Electronic Cash- und Geldkartenfunktionalitäten. Es lassen sich auch Bonuspunkte eines Kundenbindungssystems hinterlegen oder elektronische Gutscheine. Ein TAN-Generator ist eine komfortable und kosteneffiziente Authentisierungslösung beim Online-Banking. Durch ihn könnten die jetzt noch erforderlichen TAN-Listen in Zukunft entfallen.

Mühlbauer liefert als einziger Technologiekonzern die vollständige Bandbreite an Systemlösungen für die Herstellung der IC-Module, die Kartenproduktion, das Data Capturing, die Personalisierung und die Verpackung. Mühlbauer fertigt auch die Maschinen zur Ausstattung von Pässen mit biometrischen Merkmalen – inklusive der notwendigen Systeme zum Auslesen und Erfassen dieser Daten. Mit seiner jahrelangen Erfahrung im Geschäftsfeld Smart Card begleitet Mühlbauer seine Kunden vollverantwortlich von der ersten Idee bis zum fertigen Produkt. Mit kompletten Lösungen „aus einer Hand“.





Wie wichtig ist  
**Flexibilität?**





# Smart Label

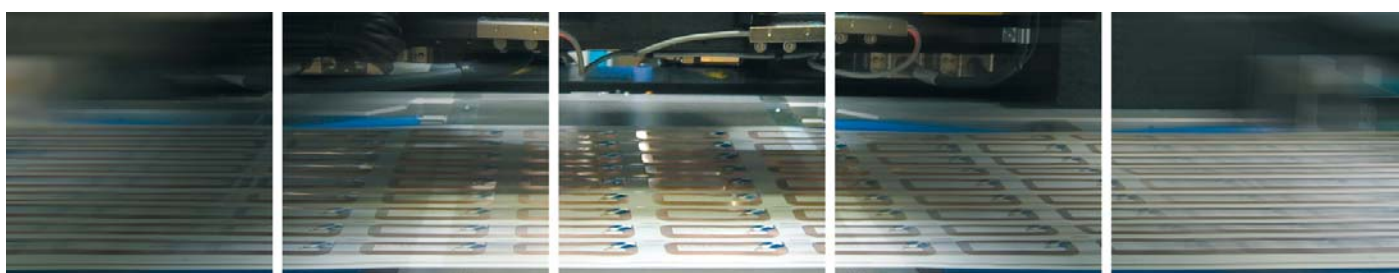
**Smart Labels geben Gegenständen eine sichere Identität und machen sie über Distanzen wiedererkennbar. Das verschafft ihrem Anwender vor allen anderen Kennzeichnungssystemen vor allem eines: Flexibilität.**

Gerade in der Fertigung, der Logistik oder Lagerhaltung ist es häufig nötig, die Prozesse zu optimieren und damit notgedrungen zu verändern. Hier zeigt das Smart Label seine Vorzüge. Ein Beispiel sind teure Mehrwegverpackungen, wie Spezialpaletten und Transportbehälter. Ein Smart Label verleiht ihnen im Systemprozess eine eigene Identität, macht sie jederzeit auffindbar und ihre Wege nachverfolgbar. Steht z. B. im Werk eines Automobilherstellers eine Systemoptimierung an, ist eine Nutzungsänderung solcher Behälter eine Sache von Sekunden. So erkennen die automatisierten Fördersysteme die veränderte Bestimmung der Behälter und dirigieren die richtige Menge zum richtigen Zeitpunkt zu ihrem neuen Verwendungsziel.

Ein willkommener Nebeneffekt der hochverschlüsselten und damit unverfälschbaren im Silizium-Chip des Smart Label hinterlegten Daten ist seine hervorragende Eignung zur Sicherstellung von Echtheit. So kann es lebenswichtig sein zu wissen, ob ein Medikament tatsächlich das hält, was die Verpackung verspricht. Stammt das Präparat vom angegebenen Hersteller? Und enthält es damit wirklich die versprochenen Wirkstoffe? Ist die Haltbarkeit noch gewährleistet? Die richtige Antwort kann Leben retten. Nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation WHO sind zwischen fünf und acht Prozent der gehandelten Medikamente gefälscht. Ein in die Verpackung integriertes Smart Label verschafft Klarheit – in Bruchteilen von Sekunden.

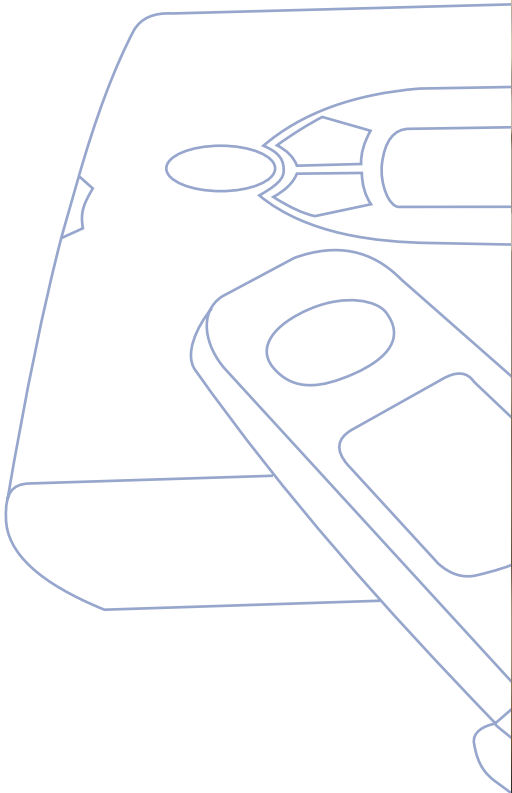
RFID-Systeme, wie Smart Labels haben mit hergebrachten Etiketten und Barcodes eigentlich nur eines gemeinsam: Sie sind fest mit ihrem Träger verbunden. Das Smart Label muss zum Auslesen jedoch weder physisch noch optisch erfasst werden. Eine kleine Funk-Antenne macht die in seinem Chip gespeicherten Daten für spezielle Reader jederzeit sicht- und verwertbar. Kontaktlos, zuverlässig und schnell.

Smart Labels sind eine Zukunftstechnologie, der Mühlbauer bereits 1996 zur Serienreife verholfen hat. Ob als ID-Medium zur fälschungssicheren Identifikation von Sachen und Personen, als Zugangskontroll-Mechanismus, Inventurhilfe, Sortiersystem, Fertigungskontrollsystem, Überwachungshilfe oder zur Nachverfolgung eines Produktionsprozesses. Smart Labels haben sich schon heute in vielen Pilotprojekten bewährt. Weltweit. RFID-Identifikation – das ist innovative Technik mit Zukunftspotential. Unser Unternehmen ist Marktführer bei der Herstellung von Maschinen zur Produktion von Smart Labels. Da es noch keinen Standard für RFID-Systeme gibt, verfügt Mühlbauer über eine große Bandbreite an Lösungen zur Herstellung von Smart Labels und ist so in der Lage, auf Kundenwünsche jederzeit flexibel zu reagieren.





Wie wird  
**Kompetenz**  
sichtbar?



# Semiconductor Related Products

**Offt wird Kompetenz dort sichtbar, wo man sie am wenigsten vermutet hätte. Etwa in der präzisen Verarbeitung kleiner, empfindlicher Bauteile in kürzester Zeit – der Kernkompetenz des Bereichs Semiconductor Related Products.**

Semiconductor Related Products beschreibt unser Spektrum an Halbleiter-nahen Systemen. Letztlich dienen sie all jenen Industrien entlang des Silicon Valley, deren Endprodukte Halbleiter, also etwa einen Chip, enthalten. Die Rede ist von weltweit Milliarden-Stückzahlen. Halbleiter sind verbaut in sicherheitsrelevanten Produkten wie den Regel- und Sicherheitssystemen von Automobilen, in PC-Systemen, in PDAs, Handys, in Smart Cards und Smart Labels, Unterhaltungselektronik, Fotoapparaten, Uhren uvm. Der Markt für diese Produkte ist heiß umkämpft.

Die Kunst in der Herstellung solcher Geräte liegt heute darin, sie so preisgünstig und trotzdem hochwertig wie möglich zu produzieren. Auch bei beengten Platzverhältnissen in teuren Hochrein-Räumen muss trotz größtmöglichem Ausstoß ein Maximum an Zuverlässigkeit und Fertigungsgenauigkeit sichergestellt sein. Halbleiter finden sich auch in sensiblen industriellen Anlagen wie Kraftwerken, Regel- und Messsystemen sowie in der Medizintechnik. Hier wird oft mit extrem kleinen und empfindlichen Dice gearbeitet. Auf diese Nischen hat sich Mühlbauer spezialisiert. Hier kommt es nicht nur auf große Stückzahlen an, sondern gleichzeitig auf höchste Qualitäts- und Sicherheitsmaßstäbe. Eine umfassende Funktionskontrolle des Halbleiters durch optische, mechanische und elektronische Systeme stellt diese sicher.

Der Halbleitermarkt lebt von Innovationen. Mühlbauer-Maschinen ermöglichen dank ihrer ständig optimierten

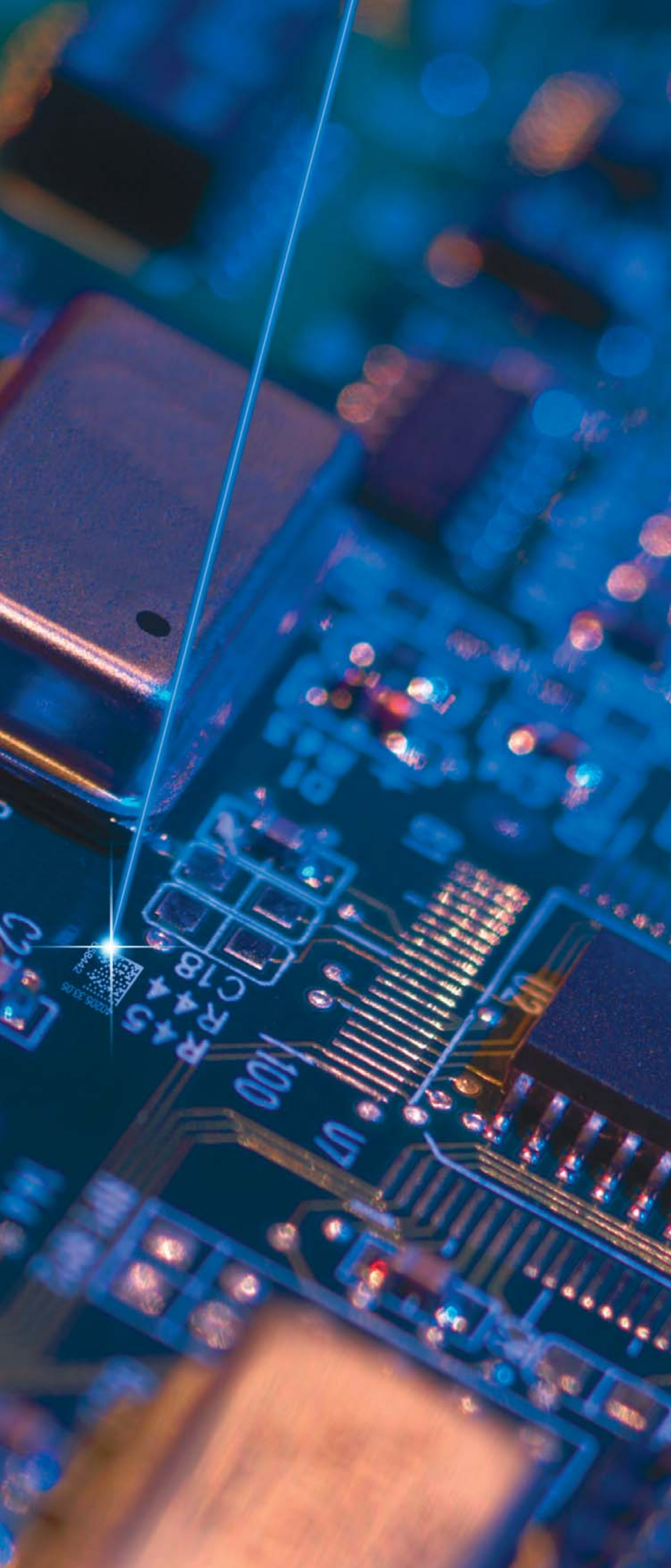
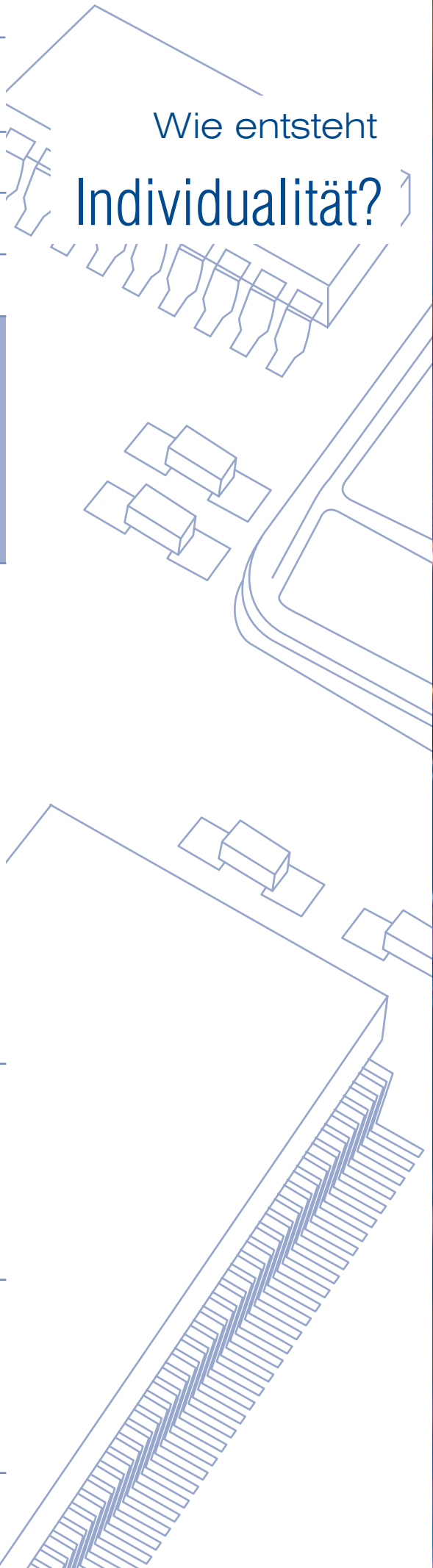
Leistungsfähigkeit diese Innovationen. Der Geschäftsbereich Semiconductor Related Products von Mühlbauer hat im Jahr 2004 im Bereich der so genannten Flip-Chip-Montagetechnik die Entwicklung weiter vorangetrieben. Das Flip-Chip-Verfahren beschleunigt das Handling des nur Sandkorn-großen „Die“, eines Stücks Siliziums. Ein neuer Die-Sorter unterstützt die immer höheren Geschwindigkeiten der Flip-Chip-Prozesse.

Neue Kompetenzen entstehen bei Mühlbauer bisweilen auch durch die Zusammenführung vorhandener Fähigkeiten. Ein Beispiel ist die Synergie-Nutzung durch Kombination des Know-hows aus der Carrier-Tape-Herstellung und der Fertigung von Gurten für hochpräzise und schnelle Flip-Chip-Die-Sorter. Neu ist auch die Sprühanlagentechnik zur Erfüllung der gestiegenen Anforderungen an fotoempfindliche Lötstopplacke. Sie wurde im Feldversuch bereits erfolgreich getestet. Die Entwicklung bedeutet einen Meilenstein in diesem Bereich, denn die neue, flexible Sprühtechnologie eignet sich hervorragend für Hightech-Anwendungen.

Kompetenz beweist sich auch in der Vollständigkeit einer Dienstleistung. Mühlbauer offeriert komplette Key-Lösungen im Bereich der Chip-Produktion, der Carrier-Tape-Produktion, der OEM-Produktion und des Die-Sorting. Mühlbauer bietet damit seinen Partnern schon heute das perfekte Equipment für ein kompetentes Auftreten auf dem Halbleitermarkt von morgen.



Wie entsteht  
Individualität?





# Traceability

**Einzigkeit ist manchmal nicht nur eine wünschenswerte Charaktereigenschaft von Menschen. Individualität kann zum Beispiel auch bei Produkten eine ganz praktische Seite haben: Was einzigartig ist, dessen Ursprung und Werdegang ist nachvollziehbar. Passieren Fehler in der Produktion, ist das Aufspüren der Ursache möglich. Traceability gibt Austauschbarem mittels einer Markierung Individualität. Im Dienste von Qualität und Sicherheit.**

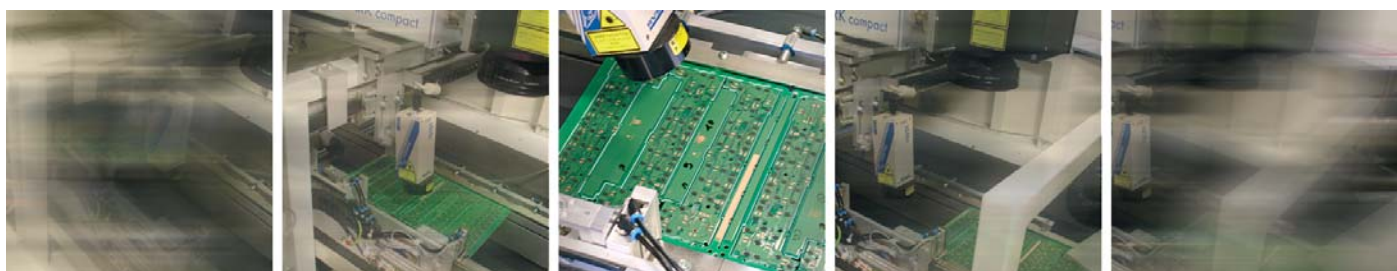
Traceability („Nachverfolgbarkeit“ oder „Rückverfolgbarkeit“) beschreibt ein komplexes System zur Sichtbarmachung von Produktionsabläufen. Dazu wird ein Bauteil mit einem zweidimensionalen Code versehen, der es „individualisiert“. Das könnte im Prinzip jedes Bauteil sein. Häufig ist es sehr wahrscheinlich eine Leiterplatte, deren Aufgabe es ist, sensible elektronische Prozesse zu steuern. In Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen oder beispielsweise in medizinischen Geräten. Immer dann, wenn es wichtig ist zu wissen, wann, von wem, womit und aus welchen Rohstoffen ein Erzeugnis hergestellt wurde, wie, auf welchem Weg es transportiert und wo es gelagert wurde – oder aus welchen Einzelteilen es besteht. So kann z. B. später über die Seriennummer der gesamte Entstehungsprozess eines Gerätes beschrieben und alle Hersteller seiner einzelnen Komponenten aufgelistet werden.

Ein besonders volumenstarker Markt für Traceability ist die Automobilindustrie. Führende Automobilhersteller verlangen bereits seit geraumer Zeit von ihren Zulieferern die 100-prozentige Rückverfolgbarkeit von Elektronikbaugruppen. Die komplette Produktion – vom Wareneingang bis zum Warenausgang inklusive Reparatur-Loop – ist identifizierbar zu gestalten. Der Fertigungsstand muss nachprüfbar der aktuellen technischen Dokumentation entsprechen. Die Rückverfolgbarkeit hilft so bei der Prozesslenkung, der Fehlereingrenzung sowie der Einleitung und Kontrolle von Korrekturmaßnahmen. Traceability etabliert ein zentrales „Alarmsystem“ in der Produktion und verhindert so Fehler

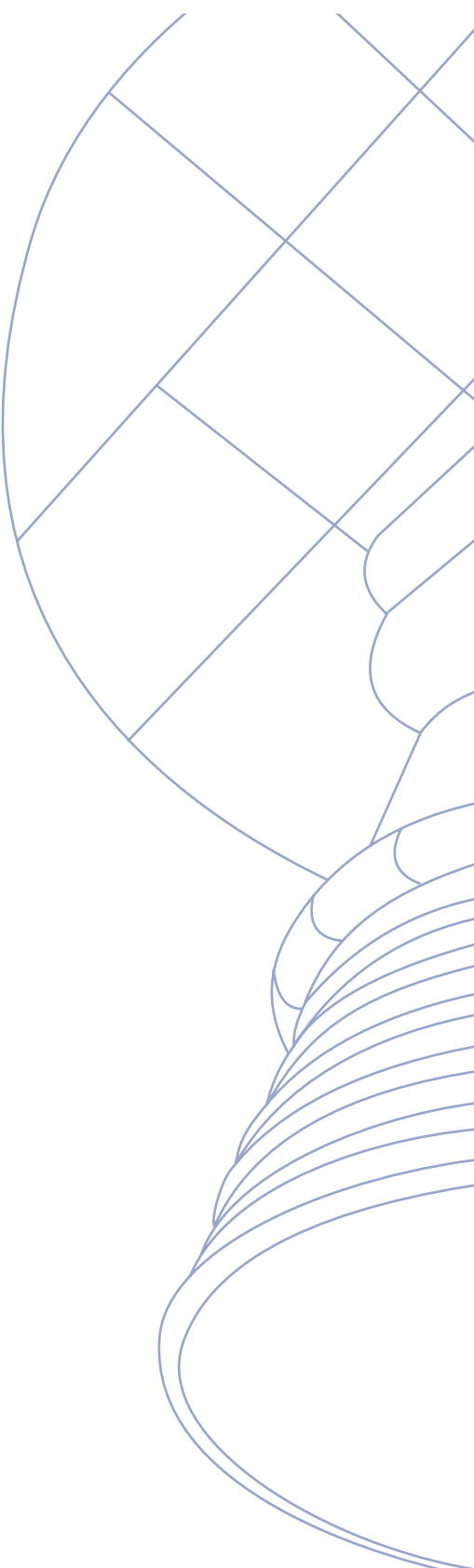
schon in der Entstehung. Angesichts dutzender Sicherheitskomponenten in modernen Fahrzeugen ist Traceability damit auch ein entscheidender Beitrag zur Förderung von Produktsicherheit.

Der Traceability-Prozess besteht aus drei wesentlichen Abschnitten: Der Markierung (z. B. mit Produktionsdatum, Chargennummer, Auftragsnummer etc.), dem Scannen der Informationen sowie der Archivierung. Die Markierung mittels eines hoch entwickelten Inkjet-Verfahrens, Labelings oder der Lasertechnologie erfolgt nicht nur extrem schnell, sondern auch äußerst präzise. Schließlich muss die Markierung – trotz kleinster Bauteile und beengter Platzverhältnisse auf Leiterplatten – später gut lesbar sein.

Die Rommel GmbH in Ehingen, eine Tochtergesellschaft der Mühlbauer AG, liefert alle für Traceability benötigten Komponenten. Von den Kennzeichnungssystemen für Leiterplatten über die Lesegeräte bis hin zur Dokumentations- und Archivierungssoftware. Darüber hinaus fertigt Rommel Maschinen für das so genannte Board-Handling: Be- und Entladestationen, Magazin-Puffer-Systeme, Dreh- und Wendestationen sowie Transportbänder. Ein automatisiertes System zur Leiterplattenprüfung und -reparatur macht das Angebot für die internationale Leiterplattenindustrie perfekt. Rommel verleiht Massenprodukten mit Traceability ein Gesicht. Alle Lösungen sind dabei individuell auf jedwede Kundenbedürfnisse abstimmbare. Eine hervorragende Position für einen weltweiten Zukunftsmarkt.



Wie erzeugt man  
**Qualität?**





# Precision Parts

**„Qualität ist kein Zufall. Es gehören Intelligenz und Wille dazu, um ein Ding besser zu machen.“ So formulierte John Ruskin, britischer Schriftsteller und Philosoph, sein Verständnis vom Begriff Qualität. Kleiner, leichter, stabiler. Größer, schwerer, flexibler. Keine Steigerung ist dem Bereich Precision Parts & Systems von Mühlbauer fremd. Auch nicht dieses Extrem: Höchste Qualitätsmaßstäbe.**

An kühnen Visionen mangelt es nie. Der Mensch strebt nach maximaler Geschwindigkeit, weitester Distanz und größtmöglicher Höhe. Schnell stellt sich die Frage nach den Grenzen der Technologien, der Mechanik und der Materialien. Sind sie leistungsfähig genug? Stabil genug? Zuverlässig unter allen denkbaren Einsatzbedingungen? Kurz: Entspricht die Güte des Produkts den Anforderungen – stimmt die Qualität?

Die Befriedigung immer höherer Qualitätsmaßstäbe ist unser Geschäft. Mühlbauer wagt sich dabei beinahe täglich an neue Grenzen. An kleinste Fehlertoleranzen, größte Genauigkeit, höchste Festigkeit. Bei größtmöglicher Effektivität der Produktion, höchster Fertigungstiefe und kleinsten Innovationszyklen. Allen voran die derzeit 500 hoch qualifizierten Mitarbeiter des Bereichs Precision Parts & Systems an den Standorten Roding und Stollberg zeichnen für dieses Unternehmensprinzip verantwortlich.

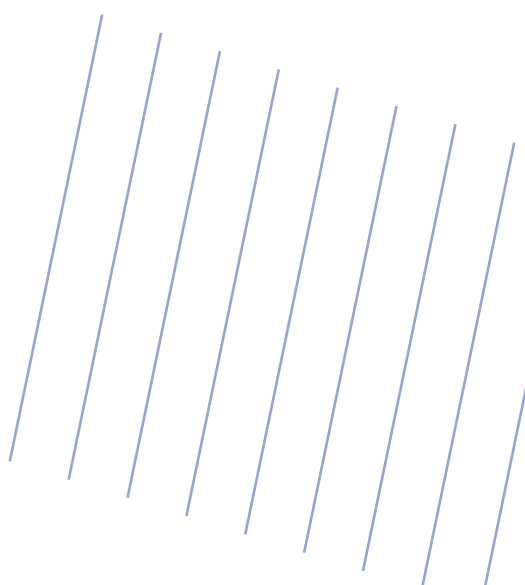
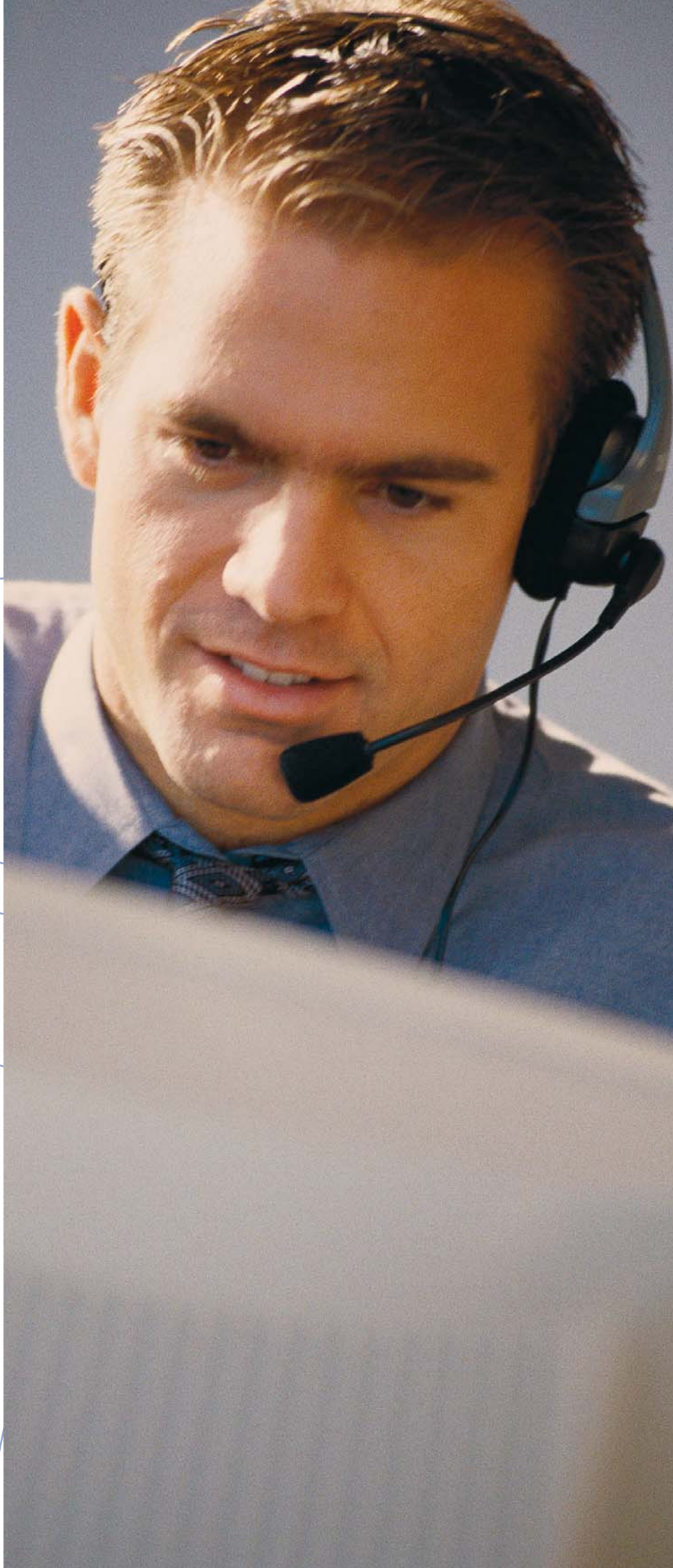
Sie handeln im Auftrag von externen Kunden aus anspruchsvollen Branchen wie der Luft- und Raumfahrtindustrie, der Automobilindustrie, der Medizintechnik, der optischen Industrie, Montageautomation, Messtechnik und der Halbleiterindustrie. Oder als Rückgrat aller anderen Bereiche von Mühlbauer, für die Precision Parts sämtliche Präzisionsteile fertigt.

Precision Parts produziert in den zwei Fertigungszentren Teile im Über-Nacht-Betrieb und passt sich flexibel den Bedürfnissen der internationalen Auftraggeber an. Mit 60.000 Maschinenstunden pro Monat. Um die Qualität der Produkte permanent erhöhen zu können, hält Mühlbauer seine Maschinen stets auf dem neuesten Stand der Fertigungstechnologien. Seit 10 Jahren in Folge entspricht der komplette Konzern dem jeweils aktuellen Qualitätsstandard. Besonderen Wert legen wir auf die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter, was Mühlbauer regelmäßige Auszeichnungen für einen hohen Ausbildungsstandard sichert.

Mühlbauer präsentiert sich heute als professioneller, termintreuer Partner für höchste Qualitätsanforderungen im Maschinenbau. Über die gesamte Prozesskette hinweg erhalten unsere Auftraggeber alles aus einer Hand. Jeder unserer Mitarbeiter bürgt mit seiner Unterschrift persönlich für tadellose Leistung. Kein Teil verlässt die Fertigung ungeprüft. Das alles tun wir, weil Genauigkeit, Fehlerlosigkeit und das ständige Streben nach Perfektion unser Ziel sind – damit die hohe Qualität unserer Produkte kein Zufall bleibt und die Visionen unserer Kunden Wirklichkeit werden.



Was bedeutet  
Zuverlässigkeit?





# Service & Support

**Der Einsatz technologisch hochentwickelter Systeme wirft auch solche Fragen auf: Wie nutzt man die höchstmögliche Performance der Geräte? Wer hilft, wenn ein Personalengpass auftaucht? Welche Serviceleistungen bekomme ich darüber hinaus? Alle diese Fragen lassen sich in einer Bündeln: Was bedeutet für Mühlbauer der Begriff Zuverlässigkeit?**

Mehrere tausend Mühlbauer-Maschinen und -Maschinen-Systeme sind derzeit weltweit im Einsatz. Auf allen Kontinenten, in dutzenden von Staaten. Trotzdem verliert unser Service-Team keine Maschine aus dem Auge. Per Telefon oder via Internet können unsere Techniker auf Wunsch eine Echtzeit-Ferndiagnose starten. Ob die Geräte in den USA installiert sind, in Australien, China, Frankreich, São Paulo, Johannesburg oder Kuala Lumpur. Ist der Fehler oder eine fehlerhafte Konfiguration erkannt, kann das Problem möglicherweise sofort per Fernzugriff oder über ein Software-Update behoben werden. Ansonsten sind wir vor Ort. In 24 Dependancen weltweit. Und innerhalb von höchstens 24 Stunden direkt beim Kunden.

Support umfasst nach unserem Verständnis die allgemeine und individuell abgestimmte Wartung der Anlagen genauso wie eine Beratung beim Kunden sowie den raschen Austausch von Ersatz- und Verschleißteilen nach vereinbartem Leistungsumfang. Unser ständig weiter optimiertes Call-Center leitet jede Anfrage direkt zur Fachabteilung.

Über Supportleistungen hinaus verlassen sich unsere Kunden auch in allen anderen Service-Fragen auf Mühlbauer. So kümmert sich eine eigene Fachabteilung mit Sitz in Roding und Stollberg um die Ersatzteilversorgung. Umfassende Schulungen unserer eigenen Mitarbeiter und der Mitarbeiter unserer Kunden garantieren die bestmögliche Ausbildung im Umgang mit komplexen Techniken. Wir bieten Kurse zu unterschiedlichen Qualifikationsleveln (z. B. Operator-Level oder Service-Level)

an – direkt beim Kunden oder in eigenen Schulungsräumen. Die Pflege der Maschinen stellen wir über Wartungsverträge sicher. Mit modernen Einrichtungen wie Ferndiagnose, Software-Wartung oder Inspektion, Wartung und Reparatur vor Ort.

Zuverlässigkeit bedeutet für uns Service, Kundenorientierung und Qualitätssicherung – von der ersten Sekunde an. Wir unterstützen Interessenten dabei, den richtigen Prozess für ihr Vorhaben zu finden. Musterproduktionen in unserem Haus helfen, die Anlagen kennen zu lernen. Qualität ist eine unserer Kernkompetenzen. Ihre Sicherstellung in letzter Instanz ebenfalls eine Aufgabe der Serviceabteilung. Keine Maschine verlässt das Haus ohne ihre Zustimmung. Nach der Installation der Anlage am Bestimmungsort bietet Mühlbauer Produktionshilfe und -optimierung an. Das Personal des Kunden wird in die Lage versetzt, selbstständig und effektiv zu handeln. Über reines Trouble-Shooting hinaus geht auch unser Service „Production Assistance“. Sollte es während der laufenden Produktion einmal einen Personalengpass beim Kunden geben, verstärkt Mühlbauer das Produktionsteam vor Ort und kümmert sich um eine effektive Auslastung der Anlagen.

Diese Leistungen sind integraler Bestandteil unserer Vorstellung von „Customer Relations“. Im Zentrum all unseres Denken und Handelns steht der Kunde. Unser Anspruch ist es, ihm von der Entwicklung bis hin zum Support ein kompetenter Partner zu sein. Ein Partner, auf den er sich verlassen kann.



**Die Unternehmensgruppe Mühlbauer hat im Jahr 2004 ihre Unternehmensstrategie konsequent fortgesetzt und die Produkt- und Marktoffensive weiter vorangetrieben. Nie zuvor wurden so viele neue Maschinentechnologien und Systeme vorgestellt wie im Jahr 2004. Gleichzeitig erschloss sich das Technologieunternehmen wichtige neue Absatzmärkte und Zielgruppen.**

#### WESENTLICHE ENTWICKLUNGEN WÄHREND DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2004

Die Unternehmensgruppe Mühlbauer konnte die aufwärtsgerichtete Geschäftsentwicklung des Vorjahres in der Berichtsperiode 2004 äußerst positiv fortsetzen und in sämtlichen wesentlichen Geschäftsfeldern neue Höchstwerte beim Absatz ihrer Technologie-lösungen erreichen. Gleichzeitig hat das Unternehmen den Gewinn durch die gute Auslastung seiner flexiblen Produktionskapazitäten sowie der daraus resultierenden höheren Produktivität deutlich steigern können. Die wesentlichen Entwicklungen im Geschäftsjahr 2004 waren:

- Konzernumsatz mit 128,2 Mio. EUR auf neuem Rekordniveau – Geschäft mit Amerika mehr als verdoppelt
- Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 8,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 25,6 Mio. EUR im Berichtsjahr verdreifacht
- Ergebnis je Aktie mit 1,17 EUR gegenüber Vorjahr (0,41 EUR) um 185,4% gesteigert
- Maßnahmen zur Senkung des Working-Capitals erfolgreich fortgesetzt – Free Cashflow trotz hoher Investitionsausgaben gegenüber Vorjahr (10,6 Mio. EUR) um 156,6% auf 27,2 Mio. EUR kräftig gestiegen

- Nettoliquidität aufgrund des verbesserten Ertrags von 22,4 Mio. EUR um 88,0% auf 42,1 Mio. EUR zugelegt
- Erster Großauftrag über 25 Mio. EUR zur schlüsselfertigen Lieferung einer Gesamtlösung zur Herstellung von Hochsicherheitsdokumenten mit elektronischen Smart Cards
- Ausbau der Produktpalette um die Projektierung, Entwicklung und Integration von Soft- und Hardware für Sicherheitssysteme und -projekte im Rahmen eines Asset-Deals
- Beachtlicher Forschungs- und Entwicklungsaufwand für die Weiterentwicklung bestehender Produkte sowie zur Ausweitung des Angebotsspektrums – Aufwendungen bei 14,0 Mio. EUR (Vorjahr 11,4 Mio. EUR)
- Gegen den allgemeinen Trend Arbeitsplätze geschaffen – Zahl der Beschäftigten erhöht sich – insbesondere durch weitere Intensivierung der Ausbildung – von 1.283 auf 1.413

#### KONJUNKTURELLES UMFELD<sup>1</sup> Aufschwung der Weltwirtschaft

Die sich bereits im Jahr 2003 abzeichnende Erholung der **Weltwirtschaft** setzte sich 2004 mit einem kräftigen Anstieg des weltweiten realen Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 3,9% (Vorjahr: 2,5%) fort. Zu den Unsicherheitsfaktoren für die weitere Entwicklung zählen neben der Stabilität des Dollars steigende Zinsen sowie anziehende Rohstoffpreise, insbesondere für Öl. Dennoch rechnen führende Wirtschaftsforschungsinstitute für das kommende Jahr mit einem verhaltenen Wachstum von rund 3,2%.

<sup>1</sup> Quellen: DIW Berlin, 2004; IfW Kiel, 2004; ifo München, 2004; Financial Times Deutschland, 2005

Signifikante Impulse für die globale Konjunktur kamen aus den **USA**. Das mit 4,4% äußerst dynamische Wachstum wurde hauptsächlich vom privaten Konsum getragen, der durch Steuerentlastungen und niedrige Zinsen angeregt wurde. Daneben leisteten der Ausgabenanstieg für Verteidigung und die innere Sicherheit einen wichtigen Beitrag. Für 2005 wird eine Dämpfung der wirtschaftlichen Expansion auf 3,0% erwartet, zumal steuerliche Anreize wegfallen und die Notenbank begonnen hat, die geldpolitischen Zügel zu straffen.

Auch **Japan** verzeichnete 2004 mit einem Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts von 3,9% ein ähnlich starkes Wachstum wie die Vereinigten Staaten. Das zu Jahresbeginn vorherrschende Momentum schwächte sich jedoch im Laufe des Jahres sowohl bei den Unternehmensinvestitionen als auch der Inlandsnachfrage ab. Mit einer Fortsetzung dieses Trends für 2005 wird gerechnet, so dass die Wirtschaft mit 1,4% zwar weiterhin expandieren sollte, wenngleich nicht mehr so stark wie bisher. Eine weitere große Stütze des weltwirtschaftlichen Aufschwungs ist **China**. Dessen Volkswirtschaft wuchs 2004 mit 9,3% kräftig. Doch auch hier mehren sich die Anzeichen, dass der Boom seinen Höhepunkt überschritten hat. Experten rechnen 2005 mit einer Steigerungsrate von rund 8%, nachdem die chinesische Regierung wiederholt restriktive Maßnahmen ergriffen hat, um einer Überhitzung vorzubeugen.

Mit seinen 1,8% Wachstum erreichte der **Euroraum** 2004 nicht einmal halb so hohe Raten wie der globale Durchschnitt. Dennoch ist im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Belebung zu erkennen, die sich 2005 mit 1,6% in etwas abgeschwächter Form fortsetzen dürfte. Als eine maßgebliche Stütze der Belebung erweisen sich hierbei die von den expandierenden Weltregionen ausgehenden Impulse. Allerdings differieren die ein-

zelnen Länder der Eurozone erheblich, sowohl was das Ausmaß des Wachstums als auch deren Triebkräfte betrifft. Während beispielsweise die Inlandsnachfrage in Spanien oder Frankreich eine tragende Säule des Aufschwungs darstellte, blieb sie in Italien und den Niederlanden auf einem verhaltenen Niveau.

**Deutschland** zeigte 2004 ebenfalls binnenwirtschaftliche Schwächen, die jedoch von einer regen Auslandsnachfrage mehr als kompensiert wurden. Letztere gewann zeitweise mit Steigerungsraten von mehr als 10% deutlich an Fahrt. So gesehen hing die deutsche Konjunktur am Tropf der Weltwirtschaft, konnte aber mit 1,6% nicht an deren Wachstumsgeschwindigkeit anknüpfen. Ein Wermutstropfen ist, dass Deutschland für seine Ausfuhren zunehmend Vorleistungen aus dem Ausland bezieht. Der Importanteil der Exporte stieg in der Vergangenheit stetig und liegt heute bei ca. 40%. Insgesamt scheint sich die Wirtschaftserholung zu festigen, wenngleich die Mehrheit der Wirtschaftsforscher für 2005 lediglich eine 1,2-prozentige Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts erwartet. Die Gründe für den Rückgang sehen die Experten mitunter in dem starken Euro und der in 2005 geringeren Zahl an Arbeitstagen.

#### **DER MARKT FÜR DIGITALE SICHERHEIT UND KONTAKTLOSE IDENTIFIKATION** **Stetig expandierendes Einsatzspektrum**

Konjunkturelle Effekte dürften auf dem Markt für digitale Sicherheit in den kommenden Jahren eine eher untergeordnete Rolle spielen. Denn die Triebkräfte in diesem Segment sind überwiegend auf die vom wachsenden Sicherheitsbedürfnis getriebene Einführung von chipbasierten ID-Dokumenten zurückzuführen. Zu den bedeutendsten Anwendungen in diesem Bereich

zählen Personalausweise. In einer stetig zunehmenden Zahl von Ländern wird die Forderung nach deren Ausstattung mit biometrischen Erkennungsmerkmalen immer lauter. So stattet Belgien als erste europäische Nation seine Bürger mit einer elektronisch lesbaren ID-Karte aus. In den nächsten drei bis fünf Jahren sollen rund 10 Mio. derartiger Karten ausgestellt werden.<sup>2</sup> Auf internationaler Ebene lieferten die USA einen wichtigen Anstoß für diese Entwicklung. Deren Regierung verlangte 2003 von denen am „Visa-Waiver-Programm“ partizipierenden Staaten, bis zum Oktober des Folgejahres biometrische Daten in die Pässe aufzunehmen, um den Bürgern dieser Länder weiterhin die visumfreie Einreise zu ermöglichen. Als ein weiterer Akteur in der Sicherheitsdiskussion etabliert sich Europa. Die Innenminister der jeweiligen Länder einigten sich im Grundsatz darauf, in spätestens drei Jahren alle neuen Pässe mit einem Speicherchip auszustatten, der ein digitalisiertes Bild sowie Fingerabdrücke enthält. Deutschland will schon 2005 mit der Ausgabe der neuen Reisepässe beginnen. Die Bestrebungen in den USA und Europa erhalten durch den von der International Civil Aviation Organization (ICAO) abgesegneten Standard für Reisedokumente, der ebenfalls die Aufnahme von Gesichtsmerkmalen und Fingerabdrücken in maschinenlesbare Dokumente vorsieht, weitere Unterstützung, so dass in absehbarer Zeit mit einer weltweiten Umstellung zu rechnen ist. Auch auf dem Gebiet des Zahlungsverkehrs dürften sich künftig chipbasierte Kartentechnologien weiter durchsetzen. 2005 treten die erweiterten Haftungsrichtlinien der Kartenorganisationen Europay International, MasterCard und Visa International (EMV) in Kraft. Möglicherweise ist eine zentrale Triebfeder für die schnelle Umrüstung konventioneller Zahlungsverkehrskarten auf den Chip neben dem sprunghaft ansteigenden Missbrauch bei auf Magnetstreifen basierenden Karten auch eine Reihe neuer Dienstleistungen, wie die digitale Signatur oder Geldbörse. Das

sich hinter diesem Vorhaben verbergende Marktpotenzial visualisieren alleine die von Visa in Asien in Umlauf gebrachten mehr als 190 Mio. Kreditkarten.<sup>3</sup>

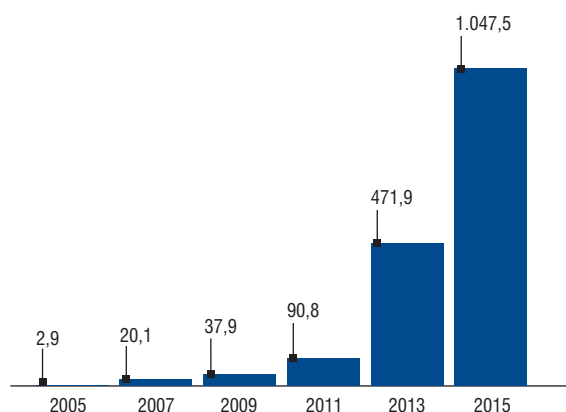
Der Markt für kontaktlose Identifikation expandiert durch das immer breitere Einsatzspektrum der RFID-Technologie. Fallende Labelpreise und die kontinuierliche Miniaturisierung bei gleichzeitig steigender Leistungsfähigkeit der einzelnen Komponenten erweitern das Anwendungsfeld permanent, zumal diese Technik auch ohne Karte eine Zukunft besitzt. Mit deren Hilfe eröffnet sich ein großes Potenzial, um in vielen Marktsegmenten Prozesse zu optimieren und zu rationalisieren, wodurch sich markante Wettbewerbsvorteile generieren lassen. So haben Funkchips weitgehend unbemerkt von der breiten Öffentlichkeit auf dem Gebiet der Warenlogistik Einzug gehalten. Denn zur Identifikation von Produkten mittels Barcodes sind diese an einem Scanner vorbeizuführen, wobei Sichtkontakt zwischen dem Code und dem Lesegerät herrschen muss. Außerdem sind die auf herkömmlichen Etiketten hinterlegten Informationen statischer Natur und lassen sich weder ändern noch ergänzen. Im Gegensatz dazu erlauben RFID-Tags eine jederzeitige Aktualisierung der gespeicherten Daten. Darüber hinaus besteht zum einen die Möglichkeit mit deren Hilfe deutlich mehr Informationen zu speichern und zum anderen auch über größere Distanzen auszulesen, selbst dann, wenn sich die mit Funk-Labels versehenen Waren in Kartons oder Lastwagen befinden. Die Bedeutung von RFID im Logistik-Bereich unterstreicht eine Studie von Capgemini. Aufgrund der genannten Vorteile stellte für 61% der westeuropäischen Unternehmen, die ihre Logistikabläufe outgesourct haben, diese Technologie die wichtigste Herausforderung für die Zukunft dar. Dieselbe Meinung vertraten 59% der asiatischen und 53% der nordamerikanischen Unternehmen.

In zunehmendem Maße gelangen Smart Labels ins Blickfeld einer breiteren Masse. Führende Handelsket-

<sup>2</sup> Quelle: Financial Times Deutschland, 2004

<sup>3</sup> Quelle: DZ Bank AG, Research Publikation, 2003

#### Markt für RFID Labels (in Mrd. Stück)



Quelle: IDTechEx Limited, 2005

ten testen in sogenannten Future-Stores bereits die neue Technologie. Diese erlaubt beispielsweise dem Kunden durch das berührungslose Einlesen sämtlicher Preise einen schnellen Zahlungsvorgang. Auch an Flughäfen werden Reisende zukünftig in Kontakt mit Smart Labels kommen. Gemäß dem Beschluss der International Air Transport Association (IATA) sollen diese die bisher zur Markierung von Reisegepäck verwandten Strichcodes ablösen. Denn Gepäck, das mit Barcodes versehen ist, weist Fehlerquoten bei der Zustellung um die 15% auf – RFID-Tags hingegen bieten eine annähernd 100%tige Sicherheit, da sich der Weg eines jeden Gepäckstücks bis ins Detail zurückverfolgen lässt.<sup>4</sup> Zum Beispiel stellten die 28 Mitglieder der Association of European Airlines im ersten Quartal 2004 eine Misserfolgsquote bei Gepäckstücken in Höhe von 13% fest. Bei einem Passagieraufkommen innerhalb dieses Zeitraums von 130 Mio. Personen entsprach dies 1,7 Mio. Einheiten, die verspätet zugestellt wurden oder sogar verloren gingen. Für die Fluggesellschaften entstehen durch diese Umstände erhebliche Kosten, die sich grundsätzlich pro Gepäckstück bis zur Haftungsgrenze von ca. 1.200 EUR belaufen können. Die durch unzufriedene Kunden entstehenden Folgekosten dürften wesentlich höher sein. Mitunter diese Gründe könnten dazu geführt haben, dass einige Fluggesellschaften und -häfen bereits Pilotprojekte mit RFID-Tags laufen haben. So wurden am McCarran International Airport in Las Vegas bereits Teile des Gepäck-Beförderung-Systems auf RFID umgestellt. Es wurde ein Vertrag mit einem Label-Hersteller über die Lieferung von 100 Mio. RFID-Etiketten binnen der nächsten 5 Jahre geschlossen. 40% des Passagieraufkommens soll mit Hilfe dieser neuen Technologie innerhalb dieses Zeitraums abgewickelt werden. Nach umfangreichen Proben geht man von einer Genauigkeit von 99,8% aus. Auch Hong Kong`s Airport hat Investition getätigt, um jährlich über 10 Mio. Smart Labels einsetzen zu

können.<sup>5</sup> Weitere Einsatzfelder dieser Funktechnik sind unter anderem kontaktlose, vollautomatische Zugangskontrollen, wie zu Parkhäusern oder Veranstaltungen.

### Unsere Positionierung im Markt

Die Mühlbauer-Gruppe deckt als ein führender Anbieter innovativer und technologisch ausgereifter Systemlösungen die gesamte Wertschöpfungskette der Smart Card- und Smart Label-Herstellung ab. Damit umfasst das Leistungsspektrum auch die zur Herstellung der neuen Zahlungsverkehrskarten erforderliche vollständige Maschinenpalette. Diese reicht von der IC-Modul- und reinen Kartenkörperproduktion bis hin zur Fertigung der kompletten Smart Card. Darüber hinaus sind wir mit dem Personalisierungssystem „Identifier“ in der Lage, den Anforderungen des Marktes für digitale Sicherheit gerecht zu werden, indem wir neben Karten auch Pässe mit verschiedensten Sicherheitsmerkmalen, wie Hologrammen oder Biometrien, versehen können – sowohl für die zentrale als auch dezentrale Personalisierung. Auch in der Smart Label-Produktion können wir auf eine breite Angebotspalette zurückgreifen. Mit den Hochgeschwindigkeitslinien TAL 5000 und TAL 10 000 können wir äußerst flexibel auf Kundenwünsche im Bereich kontaktloser Information reagieren. Dem Anwender steht durch diese Maschinen neben einer breiten Prozessanzahl ein nahezu uneingeschränkter Gestaltungsfreiraum bei der Fertigung seiner Transponder-Etiketten zur Verfügung.

<sup>4</sup> Quelle: RFID Journal, 2004

<sup>5</sup> Quelle: ComputerWeekly.com, 2004

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

### Katalysator für neue Technologien

Sich ständig ausweitende Marktanforderungen nach auf Chips basierenden Lösungen fordern den konsequenten Ausbau von Know-how. Eine kontinuierlich steigende Zahl an Applikationen, sowohl im Bereich ID-Lösungen als auch bei der Equipmentherstellung für die Halbleitermontage, verlangt die Beschleunigung von Entwicklungen sowie die intensive Suche nach innovativen Konzepten. Das Know-how im Bereich Automatisierung und in der Prozess- und Verfahrenstechnik ermöglicht Mühlbauer schnelle und zuverlässige Kundenlösungen zu kreieren. Dabei kann der Konzern auf eine breite, sich ständig erweiternde Wissensbasis zurückgreifen. In enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden, Hochschulen und renommierten Forschungsinstituten arbeiteten durchschnittlich mehr als 230 Fachkräfte und Ingenieure – im Vorjahr waren es 203 – an der Generierung innovativer Lösungen. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten verlaufen hierbei dezentral. Ein durchdachtes Projektmanagement sorgt neben der effizienten Nutzung des Synergiepotenzials an den unterschiedlichen Standorten auch für die frühzeitige Einbindung von Pilotkunden, um anwendungsgerechte Applikationen hervorzubringen. Zur Erlangung der notwendigen Sicherheit auf den sich entwickelnden Märkten wurden die Innovationen durch eine umfangreiche Schutzrechtspolitik abgesichert. Die erhöhten Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung führten zu einem Anstieg der Ausgaben von 11,4 Mio. EUR im Jahre 2003 auf 14,0 Mio. EUR in der abgelaufenen Berichtsperiode.

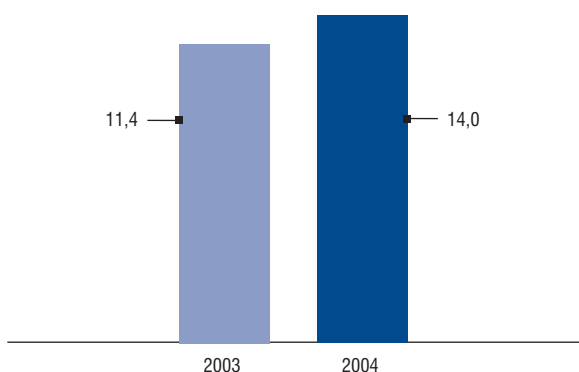
### Smart Identification

Kern der Entwicklungsaktivitäten im Bereich SMART ID sind Systemlösungen

Die Mühlbauer-Gruppe deckt die gesamte Wertschöpfungskette der Smart Card- und Smart Label-Herstellung ab. Unser vorrangiges Ziel im Bereich Smart-ID ist die Ausweitung unseres Angebots vom Technologielieferanten zum Anbieter kompletter Systemlösungen zur Herstellung von ID-Dokumenten. Darüber hinaus runden wir unser Portfolio mit Applikationen zur Erfassung und Verifikation von Daten ab. Auf die zukünftigen Anforderungen, die im Zuge der Aufnahme von biometrischen Identifikationsmerkmalen in Pässe entstehen, stellen wir uns dadurch frühzeitig ein.

Bildererkennung und Bildverarbeitung zählen nicht nur in Halbleitermontageautomaten zu Kernaufgaben, sondern bilden auch eine Schlüsseltechnologie in der Erfassung, Analyse und Umwandlung von personenbezogenen Daten. So wurde das aus dem Semiconductor-Bereich stammende Know-how systematisch in die Weiterentwicklung von Personalisierungssystemen bzw. das Data Capturing eingebracht. Für die **Datenerfassung** stehen verschiedene Hard- und Softwarelösungen zur Verfügung. So wurden für das Life Capturing – die Erzeugung biometrischer Daten an der Person – die frei konfigurierbaren Produkte ID Basic, ID Tower und ID Cab entwickelt. Speziell für die großvolumige Erfassung von Formulardaten bietet sich das Batch Capturing System als geeignete Lösung an. Hierzu werden leistungsfähige halb- und vollautomatische Scanning Stationen zur Datenerfassung in das Gesamtsystem eingebunden. Deren Aufbereitung leistet das neu entwickelte Softwarepaket Get ID. Dieses stellt dem Kunden komfortable Software-Werkzeuge für die Kontrolle und Nachbearbeitung der aufgenommenen Daten zur Verfügung. Mit dem so aufbereiteten Ma-

Forschungs- und Entwicklungsausgaben in Mio. EUR





terial können ID-Dokumente mit den bekannten Mühlbauer Personalisierungssystemen zuverlässig und schnell erzeugt werden.

Für das **Datenhandling** von Kartenfertigungs- und Personalisierungssystemen wurde das Softwarepaket InCape entwickelt. Kernstück von InCape ist die „Kommissionierung von Daten“, mit welcher sich viele Produktionslösungen einfach konfigurieren lassen. InCape ist speziell auf die Architektur des erfolgreich am Markt platzierten Mühlbauer Card Encoding Systems MCES abgestimmt, wobei es ein offenes System darstellt, das auch Equipment anderer Hersteller integrieren kann. Aufgrund dieser Möglichkeiten ist die Mühlbauer-Gruppe in der Lage, Gesamtsysteme zu installieren, die unseren Kunden eine „Lösung aus einer Hand“ bieten.

In der unter dem Geschäftsbereich Smart-ID geführten Produktlinie Smart Label wurde das Angebotspektrum zur **Flip-Chip-Bestückung** erweitert. So kann der Anwender nun nicht nur bei Anlagen mit großen Bestückungsbereichen bis ca. 400 mm zwischen zwei Leistungstypen wählen – TAL 5000 und TAL 10 000 – sondern hat mit den neuen Flip-Chip-Bestückungslinien FCM 6000 und FCM 10 000 auch die Möglichkeit, in kleineren Bestückungsbereichen bis zu ca. 70 mm, bei hoher Präzision und Bestückungsleistung, Flip-Chip-Prozesse einzusetzen.

Der Geschäftsbereich Smart-ID besitzt damit die gesamte Produktionstechnik für die Automatisierung von Smart Cards, Smart Labels oder internationalen ID-Lösungen, wie ePassports. Das Equipment Portfolio umfasst mittlerweile ca. 50 unterschiedliche Anlagen, die in ihrer Kombination zu vollständigen Produktionslinien zusammengefasst werden können.

### Semiconductor Related Products

Kontinuität in Produktivität und Präzision zählen

Im Bereich der Equipmentherstellung für die **Flip-Chip-Halbleitermontage** zeigt sich eine deutliche Tendenz. Die Geschwindigkeit von Flip-Chip-Prozessen nimmt zu und verlangt damit immer schnellere Anlagen. Auf diese Marktanforderungen reagierten wir mit der DS 10 000. Dieser Die-Sorter ergänzt die Produktfamilie DS 6000/8000 in Richtung höhere Produktivität. Zudem wurde 2004 die Entwicklung neuer, noch schnellerer Anlagen angestoßen.

Produktivität und Präzision wurden auch bei den **Carrier-Tape-Anlagen** gesteigert. So bieten die neu am Markt etablierten Mehrspurmaschinen CT 8-24-MR beziehungsweise CT-MR 8/24 den Kunden noch mehr Leistung. Aufgrund des technologischen Know-hows im Rahmen der Carrier-Tape-Herstellung und bei der Fertigung von Gurten für hochpräzise und schnelle





Flip-Chip-Die-Sorter ist die Synergienutzung in diesem Bereich besonders ausgeprägt und bringt einen entsprechend hohen Kundennutzen.

Die Anforderungen an fotoempfindliche Lötstopplacke sind in den letzten Jahren stark gewachsen. Deshalb wurde auf diesem Gebiet eine neue **Sprüh-anlagentechnik** mit der Bezeichnung SYS SY 1800 entwickelt und mit Kunden im Feldversuch bereits erfolgreich getestet. Da sich diese flexible Sprühtechnologie hervorragend für den Hightech-Anwendungsbereich eignet, konnte hier ein Meilenstein in der Produktentwicklung dieses Bereiches gesetzt werden.

**Traceability**

Noch mehr Flexibilität und Leistung

Leiterplatten werden immer komplexer und leistungsfähiger. Um diesem Trend Rechnung zu tragen, reagiert der Bereich Traceability mit der Entwicklung neuer Anlagen. So entstand mit der WL 500 ID-X eine neue Maschinengeneration von **automatischen Lesestationen**, die speziell auf diese Anforderungen zugeschnitten ist. Das mit dem Bereich Traceability in Verbindung stehende Know-how fand auch auf anderen Feldern Anwendung, wie bei Maschinen für die In-line-Leiterplattenverpackung.

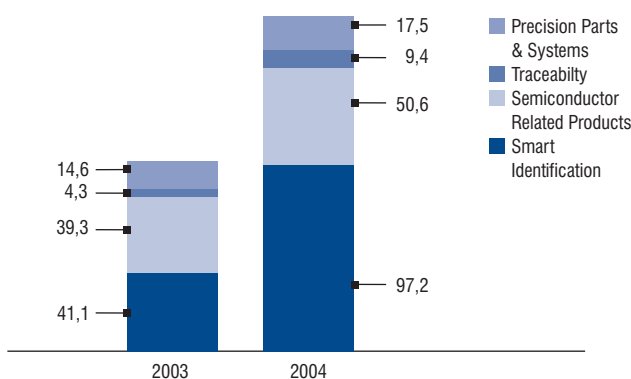
**AUFTRAGSEINGANG UND -BESTAND**  
**Auftrageingang auf Rekordniveau**

Gestützt von der im Geschäftsjahr 2004 verzeichneten weltweiten Konjunkturbelebung sowie einer bis ins dritte Quartal reichenden Boomphase in der Halbleiterindustrie erwirtschaftete der Konzern mit einem Auftrageingang von 174,7 Mio. EUR einen neuen histori-

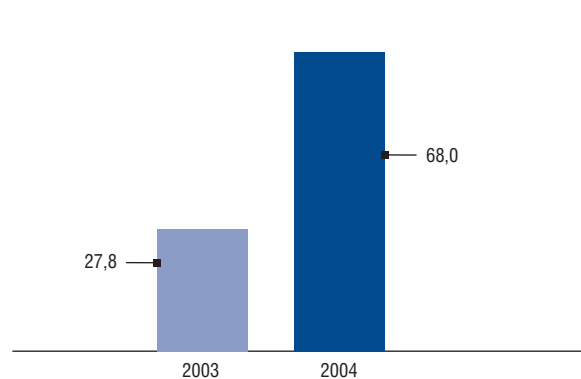
schen Höchststand und übertraf damit den Vorjahreswert (99,3 Mio. EUR) um 75,9%.

Obwohl ausnahmslos in sämtlichen Geschäftsfeldern ein Wachstum zu verzeichnen war, entwickelte sich der Bereich Smart Identification durch eine gestiegene Nachfrage nach Smart Card- und Smart Label-Lösungen sowie eines ersten Großauftrags von einem Innenministerium zur schrittweisen Lieferung einer Komplettlösung zur Herstellung von ID-Karten besonders stark und füllte das Orderbuch mit Auftrags-eingängen in Höhe 97,2 Mio. EUR – 136,4% mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (41,1 Mio. EUR). Ausgesprochen dynamisch wuchs ebenfalls die halbleiternahe Sparte Semiconductor Related Products. Analog zur bereits in 2003 verzeichneten verbesserten Nachfrageentwicklung profitierte diese von der vornehmlich in der ersten Jahreshälfte anhaltenden positiven Stimmung im Halbleitermarkt und erwirtschaftete aufgrund ihrer innovativen Maschinentechnologien mit 50,6 Mio. EUR (39,3 Mio. EUR) einen Zuwachs von 28,7%. Von der positiven Entwicklung in der Elektronikbranche hingegen profitierten speziell in der zweiten Jahreshälfte der Bereich Traceability. Verglichen mit 2003 stiegen dort die Auftragseingänge mit 118,0% um mehr als das Doppelte auf 9,4 Mio. EUR (Vorjahr: 4,3 Mio. EUR) in der Berichtsperiode an. Auch das Ordervolumen im Geschäftsfeld Precision Parts & Systems entwickelte sich das dritte Jahr in Folge positiv. Das ausgesprochen hohe Qualitätsniveau, sein umfassendes und in jeder Hinsicht flexibles Fertigungskonzept sowie die langjährige Kompetenz in der Herstellung hochkomplexer Bauteile und Komponenten für sicherheitstechnisch sensible Branchen, wie die Luft- und Raumfahrt, die optische Industrie oder die Medizintechnik, verhalfen dem Bereich zu einem erneuten Zuwachs von 19,9% auf 17,5 Mio. EUR – nach bereits im Vorjahr um 30,8% auf 14,6 Mio. EUR gestiegenen Auftragseingängen.

**Konsolidierte Auftragseingänge in Mio. EUR**



**Konsolidierter Auftragsbestand in Mio. EUR**



Aufgrund der guten Auftragslage notiert der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2004 bei erfreulichen 68,0 Mio. EUR, 144,5% höher als zum Ende des Vorjahres (27,8 Mio. EUR).

## UMSATZ<sup>6</sup>

### Alle Unternehmensbereiche auf Wachstumskurs

Mühlbauer erzielte im Geschäftsjahr 2004 den bislang höchsten Umsatz in der Unternehmensgeschichte. Getragen wurde dieser von einem nachhaltig gestiegenen Interesse auf allen Geschäftsfeldern. Der konsolidierte Umsatz stieg gegenüber 2003 (95,3 Mio. EUR) um 34,7% auf 128,4 Mio. EUR an.

Spitzenreiter im Geschäftsjahr 2004 war das Kerngeschäftsfeld Smart Identification mit seinen umfassenden und lösungsorientierten Maschinenkonzepten zur Herstellung sicherheitsorientierter Smart Cards und Smart Labels für unterschiedlichste Anwendungen. Der gegenüber dem Vorjahr verzeichnete Zuwachs von 38,7% auf 54,5 Mio. EUR (39,3 Mio. EUR) führte zu einem Anteil am Gesamtumsatz von 42,5%. Zu verdanken war dies maßgeblich der starken Nachfrage im Bereich Personalisierungssysteme und Smart Label. Auch erste Aufträge im Solutiongeschäft waren zu verzeichnen.

Den zweitgrößten Anteil am Gesamtumsatz mit 48,9 Mio. EUR (35,6 Mio. EUR) bzw. 38,1% erzielte das Unternehmen im Semiconductor Related Products-Umfeld durch den Absatz von halbleiternahen Maschinentechnologien. Dabei war die Nachfrage bei auf dem Flip-Chip-Prozess basierenden Maschinentechnologien zur Montage von Halbleiterelementen sowie beim OEM-Komponentengeschäft besonders hoch.

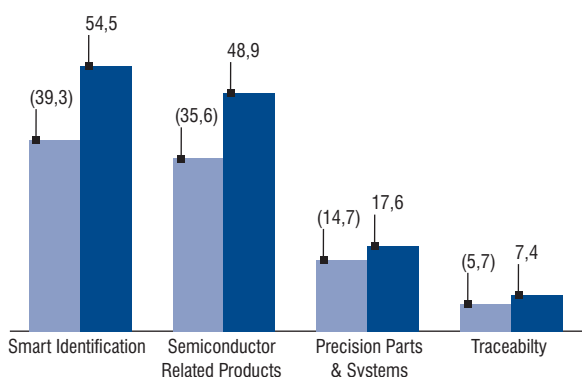
Der drittgrößte Beitrag zum Gesamtumsatz konnte auf dem Markt für hochpräzise Einzelteile und Systeme erzielt werden. Mit einer Steigerung von 19,9% knüpfte Mühlbauer an die hohen Wachstumsraten der beiden Vorjahre an und schloss das Berichtsjahr mit einem neuen Rekordumsatz in Höhe von 17,6 Mio. EUR (14,7 Mio. EUR) ab.

Der Bereich Traceability, in dem Systemlösungen für den kompletten Traceability- und Handling-Prozess von Leiterplatten angeboten werden, konnte nach der Investitionszurückhaltung im vergangenen Jahr um 30,2% zulegen und erreichte 2004 mit einem Umsatzvolumen von 7,4 Mio. EUR (5,7 Mio. EUR) den vierten Rang. Spürbar war hier die gestiegene Investitionsfreude der Elektronikbranche.

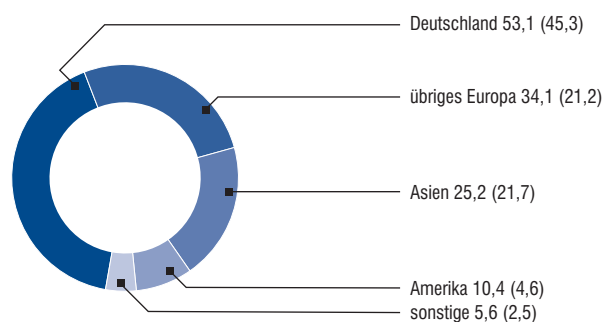
Umsatzstärkster Absatzmarkt war auch in diesem Jahr Europa mit 87,2 Mio. EUR (Vorjahr 66,5 Mio. EUR). Aus Ländersicht liegt hierbei Deutschland mit 53,1 Mio. EUR (Vorjahr 45,3 Mio. EUR) weiter an der Spitze. Angesichts der erfreulichen Entwicklung des Halbleitermarktes behält Asien mit 25,2 Mio. EUR die Position der zweitstärksten Absatzregion (Vorjahr 21,7 Mio. EUR). Der im Vorjahr bereits leicht angestiegene Absatz auf den nord- und südamerikanischen Kontinenten (4,6 Mio. EUR) kann – insbesondere durch das Projektgeschäft – mit 10,4 Mio. EUR seine Position zwar ausbauen, belegt jedoch noch immer Rang drei. Danach folgen die Regionen Afrika und Australien, welche ihren Anteil mit 5,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (2,5 Mio. EUR) erheblich vergrößern konnten.

<sup>6</sup> Die Umsatzzahlen verstehen sich als Bruttowert vor Abzug von Erlöschmälerungen i. H. v. 0,2 Mio. EUR (0,1 Mio. EUR).

### Umsatzentwicklung 2004 nach Geschäftsbereichen in Mio. EUR (Vorjahr)



### Umsatzaufgliederung nach regionalen Gesichtspunkten 2004 in Mio. EUR (Vorjahr)



## ERGEBNISSE, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

### Ergebnis und Liquidität deutlich gesteigert

#### Entwicklung der Ertragslage

Die Mühlbauer-Gruppe hat das Geschäftsjahr 2004 mit neuen Rekordwerten bei den Finanzkennzahlen abgeschlossen. So wurden sowohl der Umsatz und damit das Geschäftsvolumen gesteigert als auch die Ertragssituation und die Liquiditätslage deutlich verbessert. Das **Konzernergebnis vor Steuern** zog um 177,2% auf 26,3 Mio. EUR an (Vorjahr 9,5 Mio. EUR), nach Steuern legte das Konzernergebnis von 6,5 Mio. EUR um 160,0% auf 16,9 Mio. EUR zu. Dies entspricht einer gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren **Umsatzrendite** von 20,5% (Vorjahr 10,0%). Die Profitabilität des Unternehmens spiegelt sich auch in dem deutlich erhöhten **Gewinn je Aktie** wider. Mit 1,17 EUR gelang es den Vorjahreswert von 0,41 EUR nahezu zu verdreifachen. Steigen wird auch die **Dividende**: Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 2004 je nennwertloser Stückaktie eine Dividende von 0,60 EUR auszuschütten. Die Dividendensumme für das abgelaufene Geschäftsjahr beträgt für das dividendenberechtigte Grundkapital und den Festkapitalanteil des persönlich haftenden Gesellschafters damit zusammen 9,9 Mio. EUR nach 6,6 Mio. EUR im Vorjahr – das ist ein Zuwachs von 50,5%.

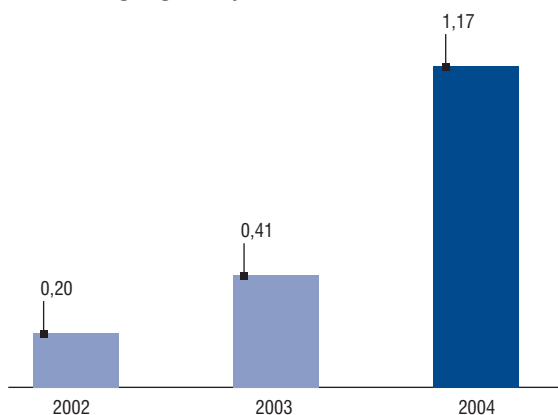
Zu dem äußerst positiven Geschäftsergebnis trugen neben dem deutlich höheren Umsatzvolumen, einer daraus insgesamt resultierenden verbesserten Produktivität bei gleichzeitig konsequentem Kostenmanagement auch erste Erfolge beim Ausbau des Dienstleistungsgeschäftes bei. Hier konnte die Technologie-Gruppe nicht nur das Umsatzvolumen steigern, sondern auch qualitativ bessere Margen erzielen. Positive Effekte ergaben sich zudem aus dem Abverkauf wertberechtigter Lagerbestände, welche je-

doch durch die im Berichtsjahr getroffene erhöhte Risikovorsorge im Bestandsbereich größtenteils relativiert wurden.

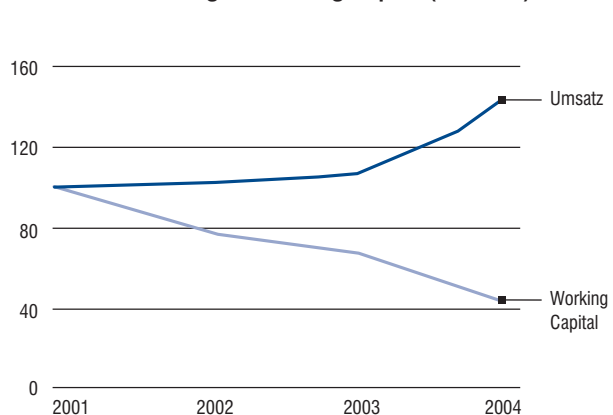
Beim Konzernumsatz, der um 34,6% auf 128,2 Mio. EUR (Vorjahr 95,2 Mio. EUR) zunahm, machte sich insbesondere die starke Nachfrage im Bereich Personalisierungssysteme und Smart Label sowie die vornehmlich in der ersten Jahreshälfte zu verzeichnende positive Stimmung im Halbleitermarkt positiv bemerkbar. Gleichzeitig ging die Umsatzkostenquote von 66,2% auf 59,5% zurück und hat hiermit wieder das Niveau des Geschäftsjahres 2000 erreicht. Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten haben sich mit 16,8 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (16,6 Mio. EUR) insgesamt um 0,2 Mio. EUR erhöht. Während für die im Vergleich zum Vorjahr bei den Vertriebskosten zu verzeichnende Reduzierung (-2,3 auf 8,4 Mio. EUR) bei gleichzeitiger Erhöhung der allgemeinen Verwaltungskosten (+2,5 auf 8,4 Mio. EUR) im Wesentlichen organisatorische Veränderungen in den Funktionsbereichen Vertrieb und Verwaltung verantwortlich waren, ergaben sich bei den Vertriebskosten aufgrund rückläufiger Verkaufsprovisionen und Marketingkosten sowie gegenüber dem Vorjahr geringerer Wertberichtigungen auf Forderungen zusätzliche aufwandsmindernde Effekte. Zusätzlich aufwandserhöhend bei den allgemeinen Verwaltungskosten hingegen wirkten die Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes der Rommel GmbH sowie allgemeine Kostensteigerungen.

Immer kürzer werdende Technologiezyklen, die Weiterentwicklung von Innovation und Technik sowie die ständige Verbreiterung der Technologieplattform sind Ursache für die auf unverändert hohem Niveau befindlichen Investitionen in Forschung und Entwicklung. Sie erhöhten sich im Berichtsjahr um 22,9% auf 14,0 Mio. EUR (Vorjahr 11,4 Mio. EUR). Relativ zum

Entwicklung Ergebnis je Aktie in EUR



Umsatzentwicklung vs. Working Capital (indexiert)



deutlich gestiegenen Umsatz entspricht dies einer Quote von 10,9% – nach 12,0% im Vorjahr.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge blieben mit gut 4,4 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (4,4 Mio. EUR) nahezu konstant. Sie enthalten gegenüber dem Vorjahr höhere Erträge aus dem Wegfall von Verpflichtungen gegenüber Dritten, Fremdwährungsgewinne sowie Versicherungsentschädigungen, welche durch die erstmals ratiertlich entsprechend der Nutzungsdauer der betroffenen Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelösten Investitionszulagen sowie den Wegfall von Einmalerträgen des Vorjahres nahezu ausgeglichen wurden.

Das Finanzergebnis in Höhe von +0,7 Mio. EUR bleibt hinter dem Vorjahreswert von +0,9 Mio. EUR zurück. Während das in 2004 erwirtschaftete ordentliche Zinsergebnis in Höhe von +0,4 Mio. EUR die rückläufige Zinsentwicklung aufgrund einer über das Geschäftsjahr anhaltend guten Cashflow-Situation vollständig kompensieren und das Vorjahresniveau (+0,3 Mio. EUR) sogar um +0,1 Mio. EUR ausbauen konnte, verzeichneten die Wertpapierbestände im Vergleich zum Vorjahr einen ergebniswirksamen Rückgang von 0,5 Mio. EUR. Die in erster Linie aus den Bankdarlehen resultierenden Zinsaufwendungen hingegen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. EUR.

Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung weist der Technologiekonzern im Berichtsjahr mit 9,4 Mio. EUR deutlich höhere Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus als im Vorjahr (3,0 Mio. EUR). Dieser Steueraufwand führte zu einer Steuerquote von 35,6% nach 31,4% im vergangenen Geschäftsjahr. Bei dem Unterschied ist zu berücksichtigen, dass die Steuerquote des Vorjahres durch steuerfreie Gewinne aus Wertpapierverkäufen beeinflusst war, während sich die

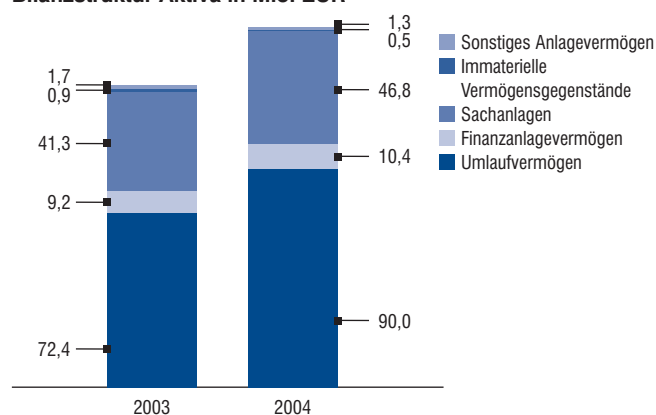
im Berichtsjahr vorgenommene ergebniswirksame Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert der Rommel GmbH nicht steuerentlastend ausgewirkt hat. Ein zusätzlicher Effekt ergab sich im Geschäftsjahr 2004 aus dem ergebnisneutralen Verbrauch einer auf Zwischengewinneliminierungen gebildeten aktivi-schen latenten Steuer. Klammert man diese beiden Sondereffekte aus, so würde sich vergleichbar gerechnet für das Geschäftsjahr 2004 eine Steuerquote von 33,4% ergeben.

### Darstellung der Vermögenslage

In der Folge der positiven Geschäftsentwicklung hat sich auch die **Bilanzsumme** der Mühlbauer-Gruppe im Berichtszeitraum ausgeweitet; sie stieg von 125,6 Mio. EUR um 23,4 Mio. EUR auf 149,0 Mio. EUR.

Innerhalb der Aktiva ist das **Umlaufvermögen** von 72,4 Mio. EUR um 17,6 Mio. EUR auf 90,0 Mio. EUR gestiegen. Der größte Zuwachs entfällt hierbei auf die Positionen „Liquide Mittel“ und „Wertpapiere“. Mühlbauer hat seine schon bisher gute Liquidität im Berichtsjahr deutlich verbessert; sie stieg auf 33,6 Mio. EUR (Vorjahr 16,1 Mio. EUR) und spiegelt in erster Linie die gute Ertragssituation des Unternehmens wider, aber auch die Durchsetzung höherer Anzahlungen auf Bestellungen. Positive Erfolge zeigen sich auch in der Fortsetzung des Working Capital-Managements. Während sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 1,4 Mio. EUR im Vergleich zur deutlichen Ausweitung des Geschäftsvolumens nur leicht erhöhten, hat sich der Bestand an Vorräten durch Abverkauf von Lagerbeständen sowie Aufwendungen für getroffene erhöhte Risikovorsorge im Bestandsbereich nochmals um 2,0 Mio. EUR reduziert. Das Sonstige Umlaufvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Mio. EUR gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Ansprüchen

Bilanzstruktur Aktiva in Mio. EUR





öffentlicher Zuwendungen (+0,4 Mio. EUR), geleisteten Anzahlungen (+0,1 Mio. EUR) sowie Steuerrückforderungen (+0,1 Mio. EUR).

Zum Bilanzstichtag verfügte Mühlbauer über ein **Anlagevermögen** in Höhe von 59,0 Mio. EUR; gegenüber dem Vorjahr ist das eine Zunahme von 5,9 Mio. EUR. Während sich das Finanzanlagevermögen um 1,2 Mio. EUR auf 10,4 Mio. EUR erhöht hat, betragen die Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Wirtschaftsgüter 11,7 Mio. EUR (Vorjahr 6,2 Mio. EUR). Die Abschreibungen erhöhten sich auf 6,4 Mio. EUR (Vorjahr 6,2 Mio. EUR), was in erster Linie mit der Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes der Rommel GmbH zusammenhängt. Die Reduzierung des Sonstigen Anlagevermögens in Höhe von 0,4 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus der Verrechnung der Pensionsrückstellungen mit dem von der Gesellschaft gebildeten Planvermögen zur Finanzierung dieser Pensionsverpflichtungen, nachdem im Berichtsjahr die Verpfändungen an die Versorgungsberechtigten erfolgt waren.

Auf der Passivseite erhöhten sich die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** von 17,7 Mio. EUR im Vorjahr um 14,1 Mio. EUR auf 31,8 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen geschäftsbedingt um 2,3 Mio. EUR an, die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen verzeichneten einen deutlichen Zuwachs von 4,4 Mio. EUR. Die Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 0,5 Mio. EUR. Hauptursache hierfür sind höhere Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich sowie zum Bilanzstichtag abgegrenzte Zins- und Tilgungsleistungen, Guthaben von Kunden und Sonstige Erträge. Aufgrund der positiven Ertragsentwicklung weist das Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr um 4,3 Mio. höhere Rückstellungen für Ertragsteuern aus. Erneut wurden die Sonstigen Rückstellungen kräftig

aufgestockt; gegenüber dem Vorjahr stiegen sie um 2,5 Mio. EUR auf 7,0 Mio. EUR. Zusätzlich zu den hier ausgewiesenen stichtagsbezogenen Abgrenzungen kommt in dieser Dotierung auch die ausgeprägt umsichtige und konservative Bilanzpolitik von Mühlbauer mit der vorsichtigen Einschätzung von Risiken zum Ausdruck.

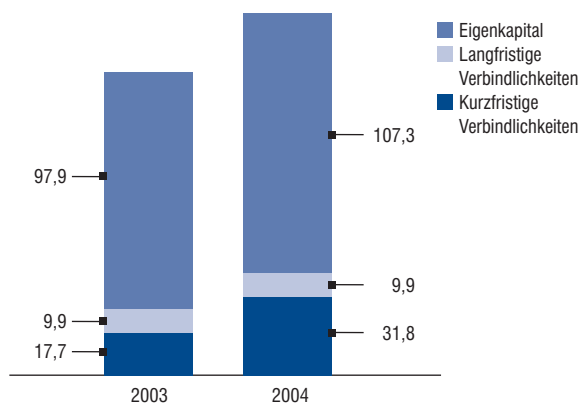
Die Summe der **langfristigen Verbindlichkeiten** hat sich mit 9,9 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Dabei haben sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten durch die planmäßige Tilgung um 1,0 Mio. EUR reduziert, während die Zuwendungen aus öffentlicher Hand aufgrund im Berichtszeitraum durchgeführter und mit öffentlichen Mitteln geförderter Investitionen, saldiert um ertragswirksame Abschreibungen, um 1,4 Mio. EUR angestiegen sind. Da im Berichtszeitraum die Voraussetzungen zur Saldierung der Pensionsrückstellungen mit dem im Sonstigen Anlagevermögen ausgewiesenen Planvermögen eingetreten sind, wurden diese mit dem Deckungskapital saldiert.

Im Berichtsjahr hat sich das **Eigenkapital** um 9,3 Mio. EUR auf 107,3 Mio. EUR erhöht. Während die Quote der kurzfristigen Verbindlichkeiten von 14,1% auf 21,4% gestiegen ist, hat sich die Eigenkapitalquote angesichts der starken Bilanzausweitung gegenüber dem Vorjahr von 78,0% auf 72,0% reduziert.

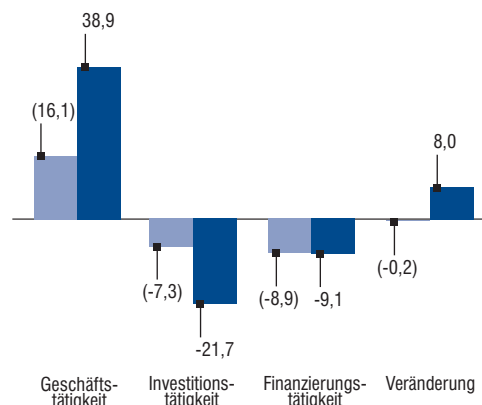
### Cashflow-Situation

Der **Cashflow (Mittelzufluss) aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit** war im Berichtsjahr mit +38,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (+16,1 Mio. EUR) äußerst positiv. Ausgehend von der deutlich verbesserten Ergebnissituation in Höhe von 16,9 Mio. EUR (Vorjahr 6,5 Mio. EUR) trugen die Abschreibungen in Höhe von 6,4 Mio. EUR, der Aufbau der erhaltenen

Bilanzstruktur Passiva in Mio. EUR



Cashflow 2004 in Mio. EUR aus den Bereichen (Vorjahr)



Anzahlungen um 4,4 Mio. EUR sowie der Abbau der Vorräte (2,0 Mio. EUR) positiv zum Cashflow bei. Ebenfalls positiv wirkten die Veränderungen der Steuerrückstellungen (4,9 Mio. EUR), der Sonstigen Rückstellungen (2,5 Mio. EUR) und der übrigen Passiva (4,2 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr belasteten im Wesentlichen die Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 1,4 Mio. EUR, der Pensionsrückstellungen (0,7 Mio. EUR) sowie des Sonstigen Umlaufvermögens (0,9 Mio. EUR).

Der **Cashflow (Mittelabfluss) aus der Investitionstätigkeit** ist aufgrund des deutlich höheren Investitionsvolumens gegenüber dem Vorjahr um 14,4 Mio. EUR gestiegen. Die Nettoinvestitionen stiegen um 196,0% und betrugen im Berichtsjahr 21,7 Mio. EUR gegenüber 7,3 Mio. EUR im Vorjahr. Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und die Immateriellen Vermögensgegenstände lagen bei 11,7 Mio. EUR und damit um 88,1% über dem Wert des Vorjahres. Einzelheiten hierzu werden im Kapitel „Investitionen“ auf Seite 33 dargestellt. Die Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen und Wertpapiere des Umlaufvermögens beliefen sich im Berichtsjahr auf 12,1 Mio. EUR nach 14,1 Mio. EUR im Vorjahr.

Der **Cashflow (Mittelabfluss) aus der Finanzierungstätigkeit** lag im Geschäftsjahr bei -9,1 Mio. EUR nach -8,9 Mio. EUR im Vorjahr. Wesentliche Liquiditätsabflüsse ergaben sich in erster Linie durch die planmäßige Tilgung langfristiger Kredite (-1,0 Mio. EUR), dem Saldo aus dem Erwerb und der Veräußerung eigener Anteile (-0,7 Mio. EUR), im Berichtsjahr gezahlter Dividenden (-6,6 Mio. EUR) sowie anteiliger Zurechnung auf den persönlich haftenden Gesellschafter entfallende Steueranrechnungsbeträge (-0,8 Mio. EUR). Der **Bestand an flüssigen Mitteln** erhöhte sich zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr um

61,7% auf 20,4 Mio. (Vorjahr 12,6 Mio. EUR).

Mit dem Free Cashflow stellen wir Investoren eine Kennzahl zur Verfügung, die die Veränderung der Liquidität unter Berücksichtigung von Investitionen zeigt. Der Free Cashflow wird definiert als Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit, bereinigt um den Kauf und Verkauf von Wertpapieren und Finanzanlagen sowie daraus resultierender Nettogewinne und -verluste, Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens sowie daraus resultierender Gewinne und Verluste und Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Anlagevermögens.

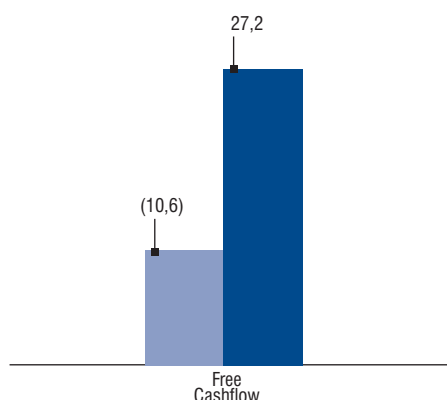
## MITARBEITER

### Forcierung der Mitarbeiterqualifizierung

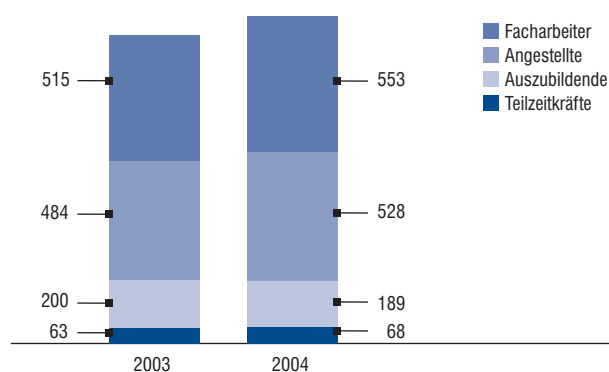
Mühlbauer versteht die Beziehung zu seinem Personal als eine vertrauensvolle Partnerschaft, die beide Seiten, Unternehmer wie Mitarbeiter, fordert. Die mit dieser Philosophie einhergehenden Herausforderungen nehmen wir auf sportliche Art und Weise an. Zudem erweisen wir uns als stabiler und zukunftsweisender Arbeitgeber, der sich stark mit seinen Mitarbeitern identifiziert. Diese Verbundenheit besteht auch auf Seiten der Belegschaft. So nutzte wie in den Jahren zuvor mehr als die Hälfte der Bezugsberechtigten des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms die Chance am Unternehmenswert zu partizipieren und signalisierte damit eine hohe Identifikation.

Trotz der tendenziell eher verhaltenen Wirtschaftslage expandierte der Konzern. Zum Bilanzstichtag wurden mit 1.413 Mitarbeitern 130 Personen mehr als zum 31. Dezember 2003 beschäftigt. Darunter befanden sich 211 Auszubildende (Vorjahr 224). Die Ausbildungsquote lag somit bei 14,9%. Während andere über den

Free Cashflow 2004 in Mio. EUR (Vorjahr)



Entwicklung der durchschnittlichen Belegschaftsstruktur



Ausbildungspakt diskutierten, ist es für Mühlbauer seit jeher selbstverständlich, in den Nachwuchs zu investieren. Trotz seines stets hohen Anteils an Lehrstellen schaffte der Konzern im Rahmen der „Ausbildungsoffensive Bayern“ weitere 13 Ausbildungsplätze. Unser Unternehmen übernimmt auch hier Verantwortung und bildet benötigte Facharbeitskräfte qualifiziert und maßgeschneidert aus.

Mitarbeiter mit einer hohen Handlungskompetenz, einer ausgeprägten Kreativität und Engagement sind ein zentraler Faktor für das Technologieunternehmen, um weiterhin dessen Markt- und Technologieführerschaft behaupten bzw. ausbauen zu können. Daher nimmt die fortlaufende Mitarbeiterqualifizierung im Unternehmen einen hohen Stellenwert ein. So betragen die Investitionen für die konzernweite Weiterbildung in der Berichtsperiode 204 TEUR und lagen damit um 72,9% höher als im Vorjahr (118 TEUR). Im Zuge der neu geschaffenen Ausbildungs- und Führungskräfteakademie lassen sich Qualifizierungsmaßnahmen für unterschiedliche Mitarbeitergruppen noch effizienter vor Ort durchführen. Darüber hinaus können die gewerblichen Auszubildenden nun in sämtlichen Bereichen ihrer jeweiligen Ausbildungsberufe unter einem Dach praktischen Unterricht erhalten. Um die geistige Beweglichkeit um eine körperliche Fitness zu ergänzen, verfügen die neu geschaffenen Einrichtungen zudem über ein firmeneigenes

Sportstudio mit einem angegliederten Wellnessbereich. Damit leisten wir nicht nur einen wichtigen Beitrag zum momentanen Wohlbefinden der Belegschaft, sondern denken darüber hinaus auch in die Zukunft. So ermöglicht Mühlbauer im Rahmen der eingeführten Pensionskasse dem Personal eine vergünstigte Altersvorsorge.

Im Berichtsjahr beliefen sich die Personalaufwendungen der Mühlbauer-Gruppe auf 45,1 Mio. EUR. Im Vergleich zum Jahre 2003 (39,9 Mio. EUR) entspricht dies einer Zunahme um 13,0%. Auf Löhne und Gehälter entfielen 37,1 Mio. EUR (Vorjahr: 32,9 Mio. EUR). Die sozialen Abgaben betragen 7,5 Mio. EUR (Vorjahr 6,9 Mio. EUR), was eine Steigerung um 8,9% bedeutet.

## BESCHAFFUNG

### Partnerschaften pflegen – Unabhängigkeit wahren

Das Jahr 2004 war im Bereich Beschaffung sehr stark durch die anziehenden Rohstoffpreise auf dem Stahl- und Aluminiummarkt geprägt. Die erhöhten Einstandskosten auf den genannten Rohstoffsegmenten trafen den Konzern nicht in vollen Umfang. Einen Beitrag hierzu leisteten neben langfristigen Lieferkontrakten mit Preisfestschreibungen auch Volumenbündelungen. Bei allen anderen Zukaufskomponenten konn-





ten Preissteigerungen bis auf wenige Ausnahmen abgewehrt werden bzw. es waren sogar Reduzierungen zu verzeichnen. Die Beschaffungspolitik trug somit maßgeblich zur positiven Geschäftsentwicklung bei. Insgesamt pflegen wir mit den Lieferanten im Rahmen einer Win-to-Win-Situation ein partnerschaftliches Verhältnis – stets unter Wahrung unserer Unabhängigkeit.

Bei Großprojekten und bedeutenden Aufträgen hat sich die Implementierung eines „Projekteinkaufs“ auf strategischer Ebene bewährt. Dabei werden die entsprechenden Konditionen zentral verhandelt, in regelmäßigen Abständen überprüft und im Bedarfsfalle neu angepasst. Ziel im kommenden Jahr wird es sein, die Bedeutung des Projekteinkaufs im Gesamtunternehmen zu stärken, um bereits in der Entwicklungsphase – neben der technischen Machbarkeit – die Kosten nicht aus den Augen zu verlieren.

Während des Berichtszeitraumes wurde mit der Ausarbeitung eines konzernübergreifenden eProcurement-Systems begonnen. Anfang 2005 werden die Weichen für die Einführung eines eBusiness-Systems gestellt und spätestens im 2. Halbjahr umgesetzt. Dieser Schritt eröffnet Einsparungspotenziale bei den Prozesskosten, verbessert die Kommunikation mit den Lieferanten und steigert die Beschaffungssicherheit. Auch wurde die Einbindung unserer Lieferanten in die

Entwicklung neuer Produkte weiter forciert, wodurch positive Auswirkungen auf die Innovationskraft der Mühlbauer-Gruppe zu verzeichnen waren.

Insgesamt summierten sich 2004 die Aufwendungen für bezogene Leistungen und beschaffte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe auf 39,6 Mio. EUR (Vorjahr: 25,4 Mio. EUR).

## INVESTITIONEN

### Zukunftsgerichtetes Vorgehen – Technologiepark weiter verstärkt

Zum weiteren Ausbau seiner technologischen Basis sowie zur zusätzlichen Steigerung der Qualifikation von Fach- und Führungskräften investierte der Konzern im Berichtsjahr insgesamt 11,7 Mio. EUR – 88,1% mehr als im Vorjahr (6,2 Mio. EUR). Insgesamt hat Mühlbauer in der Berichtsperiode 11,4 Mio. EUR in Sachanlagen und 0,3 Mio. EUR in immaterielle Vermögensgegenstände investiert, was bezogen auf den Umsatz einer Quote von 9,1% (Vorjahr: 6,5%) entspricht.

Im Vordergrund der Investitionstätigkeit stand die Erweiterung der Fertigungskapazitäten an den Kompetenzzentren Roding und Stollberg mit rationellen Fertigungstechniken. Diese umfassen beispielsweise





CNC-Fräszentren sowie Maschinen für spezielle Schweißkonstruktionen, automatische Entgratungen oder 3D-Schleiftechniken. Modernste Ultraschallgeräte bearbeiten die Oberflächen der gefertigten Teile nach. Damit lässt sich insbesondere die zunehmende Nachfrage aus den sicherheitstechnisch sensiblen Märkten, wie der Luft- und Raumfahrt, der Medizintechnik oder der optischen Industrie noch besser bedienen.

Einen weiteren Investitionsschwerpunkt bildete die Errichtung einer Ausbildungs- und Führungskräfteakademie. Kernstück der Einrichtung sind Schulungsräume mit neuester Computer-, Mess- und Regeltechnik. Damit verfügt das Unternehmen über modernste Ausbildungsbedingungen, um Informations- und Lehrveranstaltungen mit kombinierten Theorie- und Praxisteilen für die Bereiche Mechatronik, Elektronik und Metallbe- und -verarbeitung durchzuführen. Die hier zukünftig ausgebildeten Fach- und Führungskräfte werden die Mühlbauer-Gruppe bei der Umsetzung ihrer Innovations- und Wachstumsziele maßgebend unterstützen können.

#### NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres lagen nicht vor.

#### RISIKOMANAGEMENT

##### Risikomanagement – Verantwortungsvoller Umgang mit Risiken

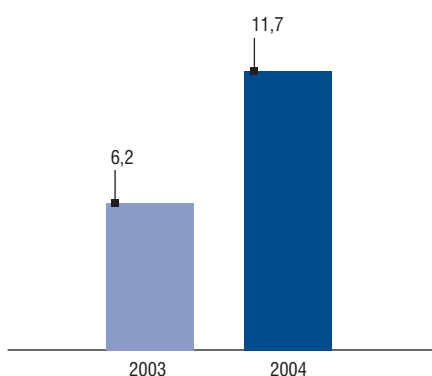
Als global und in hochinnovativen Märkten agierender Technologiekonzern sieht sich die Mühlbauer-Gruppe bei ihrer weltweiten Geschäftstätigkeit täglich mit Risiken unterschiedlichster Art konfrontiert. Grundlage für den verantwortungsvollen Umgang mit solchen

Risiken ist neben der Sensibilisierung der Risikoverantwortlichen für ein durchgängiges und konzernweites Risikobewusstsein das Sicherstellen einer aussagekräftigen Informationsbasis für zielorientierte Management-Entscheidungen. Hierzu nutzen wir ergänzend zu anderen Berichtselementen ein bereits seit mehreren Jahren erfolgreich etabliertes und eigenständiges Risikomanagementsystem, welches im Unternehmen kontinuierlich weiterentwickelt wird. Das sukzessiv implementierte System ist konzern einheitlich konzipiert. Das Risikomonitoring ist für alle Konzernunternehmen verpflichtend.

Die Risikogrundsätze sowie Organisationsstruktur unseres Systems zur Erkennung, Erfassung und Überwachung von geschäftsspezifischen Risiken sind in einem Chancen- und Risikohandbuch dokumentiert und für alle Mitarbeiter im Intranet verfügbar. Die kontinuierliche Früherkennung sowie die standardisierte Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken erfolgt durch die operativen Einheiten aus allen Konzernbereichen. Dabei verfolgen wir eine konservative und sensible Risikopolitik, d.h. Einzelrisiken werden mit ihrer maximal erwarteten Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die Analyse der Risiken erfolgt in Portfoliodarstellung sowohl auf Bereichs- als auch Konzernebene. Als einheitlicher Bewertungsmaßstab fungiert das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT); verwendete Meldegrenzen sind standardisiert. Es ist somit eine systematische und konzern einheitliche Analyse der aktuellen Risikosituation möglich, auf deren Basis sich für die unterschiedlichen Unternehmenseinheiten konkrete Steuerungsmaßnahmen ableiten lassen.

Die regelmäßige Berichterstattung obliegt dem Risikokomitee, das als verantwortliche Koordinations-einheit den Vorstand über die aktuelle Risikolandschaft informiert. Zusätzlich besteht auch für jeden

#### Investitionen in Mio. EUR



Mitarbeiter die Möglichkeit, neu identifizierte Risiken direkt an den Vorstand zu melden. Dadurch wird die unverzügliche Risikokommunikation über Organisationseinheiten hinweg sicher gestellt.

Die Mühlbauer-Gruppe verfügt damit über ein erfolgreich entwickeltes System zur konzernweiten und transparenten Risikosteuerung, deren Elemente jederzeit gewährleisten, dass unternehmerische Risiken frühzeitig erkannt, aktiv gesteuert und nach Möglichkeit abgesichert werden. Die Effizienz und Wirksamkeit des Chancen- und Risikomanagementsystems wird intern überwacht. Darüber hinaus ist das Chancen- und Risikomanagementsystem Gegenstand der jährlichen Prüfung durch den Abschlussprüfer.

• **Technologierisiken:**

Der Markt, auf dem die Mühlbauer-Gruppe agiert, ist geprägt von einer schnelllebigen Technologie, sich ständig ändernden Kundenbedürfnissen, immanenten Forderungen nach neuen Produkten sowie von kurzen Produktlebenszyklen. Bei Einführung neuer Produkte, aber auch bei neu definierten Produktstandards besteht die Gefahr, dass bestehende Maschinentypen veralten und unverkäuflich werden. Der zukünftige Erfolg der Mühlbauer Gruppe wird zunehmend von der Fähigkeit bestimmt sein, neu entwickelte und verbesserte Produkte optimal und frühzeitig im Markt zu positionieren. Nur so können wir unsere Marktdurchdringung weiter erhöhen sowie den ständig wachsenden Anforderungen unserer Kunden entsprechen. Die richtige Auswahl der Basistechnologie gehört dabei zu unseren wichtigsten Entscheidungen für die zukünftige Geschäftsentwicklung. Es ist hierbei zwingend erforderlich, unser Produkt- und Dienstleistungsportfolio ständig auf Konformität mit den Marktbedürfnissen abzustimmen. Dieser Herausforderung begegnen wir

mit einer Vielzahl von risikominimierenden Maßnahmen wie dem Ausbau strategischer Partnerschaften, ständige Markt- und Wettbewerbsanalysen oder interne Ausbildung von Spezialisten. Ein umfassendes, konzernweit ausgerichtetes Patentmanagement steht hierbei in Fragen von Patentrechtsverletzungen unterstützend zur Verfügung.

In der immanenten Forderung des Marktes nach neuen Produkten und Lösungen sehen wir ein Risiko, dass bei diesen neuen Systemen aufgrund der fehlenden Erfahrungswerte und Testreihen hohe Nachlaufkosten und Regressansprüche entstehen können. Vorbeugende Maßnahmen, die sich von kontinuierlichen Qualitätsprüfungen und deren Zertifizierung durch externe Behörden, individueller Vertragsgestaltung sowie über Risikoanalysen erstrecken, werden bereits erfolgreich umgesetzt. Als ergänzende Maßnahme werden flächendeckende Kundenbefragungen durchgeführt. Mit Hilfe von professionellen Beratern und Experten wird auf externe Einflüsse reagiert, die dem Ansehen der Mühlbauer Gruppe schaden könnten.

In der Realisierung von Großprojekten sehen wir ein überdurchschnittliches Chancenpotential für die zukünftige Entwicklung der Mühlbauer-Gruppe. Einhergehend mit dem Chancenpotential sehen wir uns jedoch auch mit einer Vielzahl neuartiger und anspruchsvoller Risiken konfrontiert. Juristische Fragen sowie Fragen zur Logistik und der technischen Umsetzung sind ebenso zu lösen wie die Sicherstellung einer stabilen Durchfinanzierung, die kaufmännische Koordination und die Projektsteuerung. Erfahrene und kompetente Projektteams aus den unterschiedlichen Funktionsbereichen der Technologiegruppe sorgen für die termingerechte und koordinierte Abwicklung solcher Großprojekte. Unterstützt werden diese Teams hierbei durch ein risikoorientiertes, auf die spezifi-

schen Anforderungen jeweils zugeschnittenes Vertragsmanagement mit den beteiligten Projektpartnern, um dem Risiko erfolgreich und wirksam zu begegnen.

• **Markt- und Konjunkturrisiken:**

Eine stärker werdende Dynamik des Marktgeschehens sowie ein sich spürbar verschärfender Kosten- und Konkurrenzdruck bestärkt uns in unserer Strategie, durch intensive Kunden-, Konkurrenz- und Marktrecherchen auf Veränderungen im Marktumfeld vorbereitet zu sein. Ein umfassender und ständig aktualisierter Datenpool gewährleistet, dass alle Informationen bedarfsorientiert den Fachabteilungen zur Verfügung stehen. Mit höchster Priorität werden Analysen erstellt, um auf die Veränderungen der Markt- und Wettbewerbssituation zu reagieren. Die Hauptaufgabe besteht darin, das Produkt- und Dienstleistungsportfolio an die Kundenbedürfnisse anzupassen und gleichzeitig den Marktentwicklungen zu folgen. Die immer schneller wiederkehrenden und verkürzten Wachstumszyklen, v.a. im Halbleitersektor, erschweren dabei eine sichere Markteinschätzung. Unser zukünftiger Erfolg hängt somit entscheidend vom effizienten Ausschöpfen und Interpretieren aller zur Verfügung stehenden Informationen ab.

Basierend auf diesen Informationen und den davon abgeleiteten Marktanalysen werden regionale Vertriebsaktivitäten gezielt gesteuert. Um dem Risiko fehlender Marktpräsenz in wachstumsstarken Regionen entgegen zu wirken, wird das bestehende Vertriebsnetz punktuell verstärkt und bedarfsorientiert ausgebaut. Neben Neueinstellungen vor Ort wird der interne Support ebenfalls ausgebaut und entsprechend geschult. Parallel dazu werden erfahrene Agenten zur Vertriebsunterstützung akquiriert. Um einen professionellen Kundensupport zu gewährleisten, steht jedem Vertriebsmitarbeiter ein umfassendes und ständig ak-

tualisiertes Informations- und Kommunikationstool zur Verfügung.

• **IT-Risiko:**

Die immer kürzer werdenden Innovationszyklen in der IT-Branche, die zunehmenden Interaktionen und Verknüpfungen zwischen den Informationssystemen und die Forderung nach uneingeschränkter Datenintegrität lassen die Ansprüche an die IT-Landschaft spürbar ansteigen. Uneingeschränkte Datensicherheit und Datenverfügbarkeit, Schutz gegen Datenmissbrauch sowie Schutz gegen nicht autorisierte Übergriffe von Außen stehen bei uns dabei im Vordergrund der Risikosteuerung. Mit Hilfe der aktuellen Softwarelösungen im Bereich Firewall und Virenschutz, regelmäßigen Updates von Hardware- und Serversystemen wird der immanenten Beeinträchtigung erfolgreich entgegengewirkt.

• **Personalrisiken:**

Weniger als Risiko sondern vielmehr als anspruchsvolle Herausforderung sehen wir die zukünftige und konzernweite Gestaltung und Steuerung unseres Human Capital. Mit einer eigenen Unternehmenskultur, einer hohen Identifikation mit der Belegschaft sowie verschiedensten Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung wollen wir unsere Attraktivität als stabiler Arbeitgeber gegenüber langjährigen und hochqualifizierten Fachkräften nicht nur behaupten. Wir sind darüber hinaus bestrebt, die Eigenverantwortung der Belegschaft mit persönlichen Zielvereinbarungen und leistungsbezogenen Vergütungsmodellen zu fördern und neue Fach- und Führungskräfte für das Unternehmen zu begeistern.

Um Auftragschwankungen und dem Risiko daraus resultierender personeller Überkapazitäten möglichst

ohne Entlassungsmaßnahmen ausgleichen zu können, ist das Unternehmen bestrebt, die Belegschaft durch Schaffung einheitlicher Qualifikationsstandards bereichsübergreifend und flexibel einzusetzen. Zeitlich begrenzte Vertragsgestaltungen helfen zusätzlich, dieses Risiko zu begrenzen.

• **Sonstige Risiken:**

Vor Beeinträchtigungen der Geschäftsprozesse aufgrund von Wasser, Brand oder Sturm schützen wir uns weiterhin mit einem umfangreichen Versicherungspaket. Der tägliche Strombedarf ist zusätzlich durch unabhängige und dezentrale Energieerzeugungsanlagen gesichert. Zugangskontrollen und Videoüberwachungssysteme schützen das Firmengelände gegen unberechtigten Zutritt.

Die Erschließung weltweiter Absatzmärkte sowie die starke Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro konfrontiert die Mühlbauer-Gruppe zusehends mit kundenseitigen Anfragen, Aufträge in der lokalen Währung des Kunden abzuwickeln. Dem aus Währungsschwankungen resultierenden Risiko kommt hierbei zentrale Bedeutung zu. Jeder Auftrag, der nicht in Euro erteilt wird, unterliegt dabei einer professionellen Einzelfallprüfung. Das Risiko von Währungskurschwankungen wird hierbei mit Hilfe geeigneter Angebots- und Vertragsgestaltungen, Devisentermin- sowie Swap-Geschäften begegnet.

Ein mit Eskalationsprozessen ausgestattetes konsequentes Forderungsmanagement gepaart mit einer regelmäßigen Berichterstattung sowie einer umfassenden Bonitätsüberprüfung von Neukunden hält das Risiko von Forderungsverlusten auf einem überschaubaren Niveau.

Im Konzern wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr

keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

**AUSBLICK**

Das Geschäftsjahr 2004 war von einer weltweiten Konjunkturbelebung geprägt. Entsprechend war die Nachfrage aus allen Branchen und Regionen – insgesamt betrachtet – gut. Dass das Technologieunternehmen von dieser Entwicklung überproportional profitieren konnte, verdankt es seinen innovativen und technologisch ausgereiften Maschinenlösungen sowie der guten Positionierung im Weltmarkt.

Verschärfte Sicherheits- und Einreisebestimmungen vieler Länder haben das Interesse von Regierungen und regierungsnaher Organisationen nach chipbasierten und sicherheitsorientierten Identifikationssystemen weiter erhöht. Die strategische Ausrichtung der Technologiegruppe Mühlbauer wird sich aus diesem Grunde auf die verstärkte internationale Zusammenarbeit mit dieser Zielgruppe fokussieren.

Im Smart Label-Geschäft erwarten Experten – nicht zuletzt durch die zunehmende Etablierung der RFID-Technologie in der Warenlogistik – eine weitere Ausdehnung der Stückzahlen. Durch die gute technologische Positionierung der Technologiegruppe Mühlbauer erhofft sich das Unternehmen, von dieser positiven Marktentwicklung überproportional zu profitieren.

Anzeichen für eine Verlangsamung des Wachstums im weltweiten Halbleitermarkt und höhere Lagerbestände hatten im Geschäftsfeld Semiconductor Related Products bereits ab August 2004 dazu ge-



führt, dass die Kunden bei neuen Aufträgen erhebliche Zurückhaltung üben. Aufgrund des von führenden Marktforschungsinstituten für das Kalenderjahr 2005 prognostizierten weiteren Rückgangs der Wachstumsrate auf ein einstelliges Wachstum erwarten wir zumindest in der ersten Jahreshälfte 2005 einen deutlichen Nachfragerückgang.

Die größte Herausforderung, sich im Kerngeschäftsfeld Smart Identification vom Branchentrend abkoppeln zu können, sieht das Unternehmen darin, dass vielerorts geplante ID-Karten-Projekte zeitnah entschieden und umgesetzt werden und sich die ab dem Jahr 2005 erwartete deutliche Nachfragebelebung nach Smart Label-Technologien tatsächlich einstellt. Mit seinen innovativen Produkten, anwenderorientierten Technologien und einer ausgesprochenen Kundennähe ist das Unternehmen gut gerüstet, von diesem möglichen Wachstum überproportional zu profitieren und den im Geschäftsfeld Semiconductor Related Products erwarteten Nachfragerückgang mehr als zu kompensieren.

#### **DISCLAIMER**

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von Mühlbauer basieren. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u. a. Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, projektbezogene

Finanzierungsrisiken, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch Mühlbauer ist weder geplant noch übernimmt Mühlbauer die Verpflichtung dazu.

## Finanzbericht

---

|                                   |    |
|-----------------------------------|----|
| Finanzbericht                     |    |
| Gewinn- und Verlustrechnung ..... | 40 |
| Bilanz .....                      | 41 |
| Kapitalflussrechnung .....        | 42 |
| Eigenkapitalentwicklung .....     | 43 |
| Konzernanhang .....               | 44 |

---

|  |    |
|--|----|
| Bericht der unabhängigen Abschlussprüfer ..... | 77 |
| Bericht des Aufsichtsrats .....                | 78 |
| Mehrjahresübersicht .....                      | 80 |
| Technologieglossar .....                       | 82 |
| Finanzglossar .....                            | 84 |

---

**KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (US-GAAP)  
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2004  
DER MÜHLBAUER HOLDING AG & CO. KGAA**

|  | Konzernanhang | 01.01.-31.12.2004 |              | 01.01.-31.12.2003 |              |
|--|---------------|-------------------|--------------|-------------------|--------------|
|  |               | TEUR              | %            | TEUR              | %            |
| <b>1. Umsatzerlöse</b>   | (5), (27)     | <b>128.180</b>    | <b>100,0</b> | <b>95.204</b>     | <b>100,0</b> |
| 2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen |               | (76.205)          | (59,5)       | (63.007)          | (66,2)       |
| <b>3. Bruttoergebnis vom Umsatz</b>  |               | <b>51.975</b>     | <b>40,5</b>  | <b>32.197</b>     | <b>33,8</b>  |
| 4. Betriebsaufwendungen  |               |                   |              |                   |              |
| a) Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten                                 |               | (16.799)          | (13,1)       | (16.616)          | (17,4)       |
| b) Forschungs- und Entwicklungskosten  |               | (14.006)          | (10,9)       | (11.392)          | (12,0)       |
| <b>5. Operatives Ergebnis</b>  |               | <b>21.170</b>     | <b>16,5</b>  | <b>4.189</b>      | <b>4,4</b>   |
| 6. Sonstige Erträge und Aufwendungen   |               |                   |              |                   |              |
| a) Zinserträge   |               | 1.109             | 0,8          | 1.673             | 1,8          |
| b) Zinsaufwendungen  |               | (415)             | (0,3)        | (728)             | (0,8)        |
| c) Sonstige Erträge  | (7)           | 4.447             | 3,5          | 4.357             | 4,6          |
| <b>7. Ergebnis vor Ertragsteuern</b>   |               | <b>26.311</b>     | <b>20,5</b>  | <b>9.491</b>      | <b>10,0</b>  |
| 8. Ertragsteuern   | (8)           | (9.374)           | (7,3)        | (2.977)           | (3,1)        |
| <b>9. Jahresüberschuss</b>   |               | <b>16.937</b>     | <b>13,2</b>  | <b>6.514</b>      | <b>6,9</b>   |
| <b>Ergebnis je Aktie in EURO</b>   |               |                   |              |                   |              |
| basic  |               | 1,17              |              | 0,41              |              |
| voll verwässert  |               | 1,17              |              | 0,41              |              |
| <b>Gewogener Durchschnitt der Stückaktien</b>                                  |               |                   |              |                   |              |
| basic  |               | 6.066.989         |              | 6.099.342         |              |
| voll verwässert  |               | 6.066.989         |              | 6.099.342         |              |

**KONZERNBILANZ (US-GAAP) ZUM 31. DEZEMBER 2004  
DER MÜHLBAUER HOLDING AG & CO. KGAA**

|  | Konzernanhang | 31.12.2004<br>TEUR | 31.12.2003<br>TEUR |
|--|---------------|--------------------|--------------------|
| <b>AKTIVA</b>  |               |                    |                    |
| <b>Umlaufvermögen</b>  |               |                    |                    |
| Liquide Mittel   |               | 20.365             | 12.597             |
| Wertpapiere  | (9)           | 13.255             | 3.498              |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen   | (10)          | 21.703             | 20.348             |
| Vorräte  | (11)          | 32.216             | 34.227             |
| Aktive kurzfristige latente Steuern  | (8)           | 0                  | 201                |
| Aktive Rechnungsabgrenzung   |               | 150                | 165                |
| Sonstiges Umlaufvermögen   | (12)          | 2.312              | 1.382              |
|  |               | <b>90.001</b>      | <b>72.418</b>      |
| <b>Finanzanlagevermögen</b>  |               |                    |                    |
| Wertpapiere  | (9)           | 10.440             | 9.241              |
|  |               | <b>10.440</b>      | <b>9.241</b>       |
| <b>Sachanlagevermögen</b>  |               |                    |                    |
| Grund und Boden  | (13)          | 1.585              | 1.586              |
| Gebäude  | (13)          | 32.617             | 28.409             |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung   | (13)          | 12.494             | 11.298             |
| Anlagen im Bau   | (13)          | 69                 | 40                 |
|  |               | <b>46.765</b>      | <b>41.333</b>      |
| <b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   |               |                    |                    |
| Geschäfts- oder Firmenwert   | (14)          | 0                  | 468                |
| Software und Lizenzen  | (14)          | 482                | 409                |
|  |               | <b>482</b>         | <b>877</b>         |
| <b>Sonstiges Anlagevermögen</b>  |               |                    |                    |
|  | (15)          | 1.308              | 1.687              |
|  |               | <b>1.308</b>       | <b>1.687</b>       |
|  |               | <b>148.996</b>     | <b>125.556</b>     |
| <b>PASSIVA</b>   |               |                    |                    |
| <b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>  |               |                    |                    |
| Kurzfristiger Anteil langfristiger Verbindlichkeiten   | (17)          | 988                | 986                |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen   |               | 7.028              | 4.751              |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen   |               | 4.704              | 329                |
| Darlehen von Gesellschaftern   |               | 35                 | 39                 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten  | (18)          | 5.496              | 4.959              |
| Rückstellungen für Ertragsteuern   | (8)           | 6.424              | 2.135              |
| Latente Steuern  | (8)           | 162                | 0                  |
| Sonstige Rückstellungen  | (19)          | 6.989              | 4.525              |
|  |               | <b>31.826</b>      | <b>17.724</b>      |
| <b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>  |               |                    |                    |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten   | (20)          | 925                | 1.913              |
| Zuwendungen aus öffentlicher Hand  | (21)          | 7.369              | 5.993              |
| Passive latente Steuern  | (8)           | 1.596              | 1.274              |
| Pensionsrückstellungen   | (22)          | 0                  | 718                |
|  |               | <b>9.890</b>       | <b>9.898</b>       |
| <b>Eigenkapital</b>  |               |                    |                    |
| Gezeichnetes Kapital   |               |                    |                    |
| Gezeichnetes Kapital (Nennwert 1,28 EUR; 6.380.000 Stückaktien zugelassen;<br>6.279.200 Stückaktien ausgegeben; davon im Umlauf 6.056.796 Stückaktien) | (23)          | 8.038              | 8.038              |
| Eigene Anteile   | (23)          | (285)              | (261)              |
| Festeinlagen   | (23)          | (2.980)            | (2.980)            |
| Kapitalrücklagen   | (23), (25)    | 57.995             | 57.901             |
| Gewinnrücklagen  | (23)          | 43.109             | 34.204             |
| Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren   | (24)          | 1.403              | 1.032              |
|  |               | <b>107.280</b>     | <b>97.934</b>      |
|  |               | <b>148.996</b>     | <b>125.556</b>     |

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.



**KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (US-GAAP)  
DER MÜHLBAUER HOLDING AG & CO. KGAA**

|  | 01.01. bis<br>31.12.2004<br>TEUR | 01.01. bis<br>31.12.2003<br>TEUR |
|--|----------------------------------|----------------------------------|
| <b>Einnahmen aus der / Ausgaben der laufenden betrieblichen Geschäftstätigkeit</b>                               |                                  |                                  |
| 1 . Ergebnis vor Steuern einschließlich Ergebnisanteil des persönlich haftenden Gesellschafters                  | 26.311                           | 9.491                            |
| 2 . Periodenüberschuss einschließlich Ergebnisanteil des persönlich haftenden Gesellschafters                    | 16.937                           | 6.514                            |
| <b>Anpassungen zur Überleitung des Jahresüberschusses auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b> |                                  |                                  |
| 3 . +/- Aufwendungen/(Erträge) aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen   | 179                              | 61                               |
| 4 . +/- Abschreibungen/(Zuschreibungen) auf  |                                  |                                  |
| - das Sachanlagevermögen   | 5.689                            | 5.632                            |
| - Geschäfts- oder Firmenwert   | 468                              | 0                                |
| - Software und Lizenzen  | 267                              | 558                              |
| 5 . -/+ (Gewinne)/Verluste aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens                                  | 6                                | (174)                            |
| 6 . -/+ Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Anlagevermögens   | 3                                | 13                               |
| 7 . -/+ Realisierte (Nettogewinne)/-verluste aus Wertpapieren und Finanzanlagen                                  | (6)                              | (599)                            |
| 8 . -/+ (Zunahme)/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen   | (760)                            | (44)                             |
| 9 . +/- Zunahme/(Abnahme) der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                  | (595)                            | (1.143)                          |
| 10 . -/+ (Zunahme)/Abnahme der Vorräte   | (3.522)                          | 4.491                            |
| 11 . +/- Wertberichtigungen/(Zuschreibungen) auf Vorräte   | 5.533                            | 4.627                            |
| 12 . -/+ (Zunahme)/Abnahme der aktiven latenten Steuern  | 201                              | 603                              |
| 13 . -/+ (Zunahme)/Abnahme des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens   | 15                               | 11                               |
| 14 . -/+ (Zunahme)/Abnahme des sonstigen Umlaufvermögens   | (930)                            | (404)                            |
| 15 . -/+ (Zunahme)/Abnahme des sonstigen Anlagevermögens   | 379                              | (1.686)                          |
| 16 . +/- Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                                  | 2.277                            | (2.287)                          |
| 17 . +/- Zunahme/(Abnahme) der erhaltenen Anzahlungen  | 4.375                            | (1.275)                          |
| 18 . +/- Zunahme/(Abnahme) anderer Verbindlichkeiten   | 537                              | (352)                            |
| 19 . +/- Zunahme/(Abnahme) der Steuerrückstellungen  | 4.289                            | 1.375                            |
| 20 . +/- Zunahme/(Abnahme) passiver latenter Steuern   | 415                              | (407)                            |
| 21 . +/- Zunahme/(Abnahme) sonstiger Rückstellungen  | 2.464                            | 35                               |
| 22 . +/- Zunahme/(Abnahme) Zuwendungen aus öffentlicher Hand   | 1.376                            | 162                              |
| 23 . +/- Zunahme/(Abnahme) der Pensionsrückstellungen  | (718)                            | 343                              |
| 24 . = Mittelzufluss/(-abfluss) aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit   | 38.879                           | 16.054                           |
| <b>Cash-flow aus der Investitionstätigkeit</b>   |                                  |                                  |
| 25 . + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens  | 236                              | 200                              |
| 26 . - Investitionen in das Sachanlagevermögen   | (11.366)                         | (5.814)                          |
| 27 . - Investitionen in Software und Lizenzen  | (340)                            | (410)                            |
| 28 . + Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens (available-for-sale-Papiere)            | 1.121                            | 1.026                            |
| 29 . - Investitionen in Wertpapiere des Anlagevermögens (available-for-sale-Papiere)                             | (2.201)                          | (2.885)                          |
| 30 . + Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens (available-for-sale-Papiere)            | 709                              | 11.801                           |
| 31 . - Investitionen in Wertpapiere des Umlaufvermögens (available-for-sale-Papiere)                             | (9.896)                          | (11.262)                         |
| 32 . = Mittelzufluss/(Abfluss) aus der Investitionstätigkeit   | (21.737)                         | (7.344)                          |
| <b>Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>  |                                  |                                  |
| 33 . - Rückzahlungen langfristiger Finanzverbindlichkeiten   | (988)                            | (1.112)                          |
| 34 . +/- Zunahme/(Abnahme) kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten   | 2                                | 0                                |
| 35 . +/- Zunahme/(Abnahme) von Gesellschafter-Darlehen   | (4)                              | (1)                              |
| 36 . - Rückzahlung Wandelschuldverschreibungen   | 0                                | (37)                             |
| 37 . - Erwerb eigener Anteile  | (999)                            | (697)                            |
| 38 . + Veräußerung eigener Anteile   | 253                              | 143                              |
| 39 . - Gewinnausschüttungen  | (6.554)                          | (6.046)                          |
| 40 . +/- Einzahlungen in das/(Auszahlungen) aus dem Verrechnungskonto des pHG                                    | (841)                            | (1.171)                          |
| 41 . = Mittelzufluss/(Abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit  | (9.131)                          | (8.921)                          |
| 42 . +/- Zunahme/(Abnahme) des Unterschiedsbetrages aus Währungsumrechnungen                                     | (243)                            | (302)                            |
| 43 . = Veränderung der liquiden Mittel<br>(Summe Zeilen 24, 32, 41, 42)  | 7.768                            | (513)                            |
| 44 . + Liquide Mittel am 01. Januar  | 12.597                           | 13.110                           |
| 45 . = Liquide Mittel am 31. Dezember  | 20.365                           | 12.597                           |
| <b>zusätzliche Cash Flow Informationen:</b>  |                                  |                                  |
| Steuerzahlungen  | (5.414)                          | (2.549)                          |
| Zinsen   | (191)                            | (343)                            |

**liquiditätsunwirksame Vorgänge:**

Im Geschäftsjahr wurden unrealisierte Gewinne und Verluste aus available-for-sale-Papieren in den Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, eingestellt

**ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS (US-GAAP)  
DER MÜHLBAUER HOLDING AG & CO. KGAA**

|   | Konzernanhang | Stückaktien      | Gezeichnetes<br>Kapital<br>TEUR | Festein-<br>lagen<br>TEUR | Kapital-<br>rücklage<br>TEUR | Gewinn-<br>rücklage<br>TEUR | Änderungen im Eigenkapital,<br>die nicht aus Transaktionen mit<br>Aktionären resultieren |  | Gesamt<br>TEUR |
|---|---------------|------------------|---------------------------------|---------------------------|------------------------------|-----------------------------|--|--|----------------|
|   |               |                  |                                 |                           |                              |                             | Unterschieds-<br>betrag aus<br>Währungs-<br>umrech-<br>nung<br>TEUR                      | Markt-<br>bewertung<br>von Wert-<br>papieren<br>TEUR |                |
| <b>Stand am 01.01.2003</b>  |               | <b>6.108.775</b> | <b>7.819</b>                    | <b>(2.980)</b>            | <b>58.351</b>                | <b>34.907</b>               | <b>(128)</b>   | <b>284</b>   | <b>98.253</b>  |
| Konzernergebnis   |               | -                | -                               | -                         | -                            | 6.514                       | -  | -  | 6.514          |
| Änderungen im Eigenkapital, die<br>nicht aus Transaktionen mit<br>Aktionären resultieren  | (24)          | -                | -                               | -                         | -                            | -                           | (312)  | 1.188  | 876            |
| Konzernergebnis unter<br>Berücksichtigung der Änderungen<br>im Eigenkapital, die nicht aus<br>Transaktionen mit Aktionären<br>resultieren |               | -                | -                               | -                         | -                            | 6.514                       | (312)  | 1.188  | 7.390          |
| Aktienorientierter<br>Ausgleichsposten  | (25)          | -                | -                               | -                         | 61                           | -                           | -  | -  | 61             |
| Erwerb eigener Anteile  | (23)          | (51.711)         | (66)                            | -                         | (631)                        | -                           | -  | -  | (697)          |
| Veräußerung eigener Anteile   | (23)          | 18.371           | 24                              | -                         | 120                          | -                           | -  | -  | 144            |
| Steuernentnahmen pHG  | (23)          | -                | -                               | -                         | -                            | (1.171)                     | -  | -  | (1.171)        |
| Dividenden  |               | -                | -                               | -                         | -                            | (6.046)                     | -  | -  | (6.046)        |
| <b>Stand am 31.12.2003</b>  |               | <b>6.075.435</b> | <b>7.777</b>                    | <b>(2.980)</b>            | <b>57.901</b>                | <b>34.204</b>               | <b>(440)</b>   | <b>1.472</b>   | <b>97.934</b>  |
| Konzernergebnis   |               | -                | -                               | -                         | -                            | 16.937                      | -  | -  | 16.937         |
| Änderungen im Eigenkapital, die<br>nicht aus Transaktionen mit<br>Aktionären resultieren  | (24)          | -                | -                               | -                         | -                            | -                           | (243)  | 614  | 371            |
| Konzernergebnis unter<br>Berücksichtigung der Änderungen<br>im Eigenkapital, die nicht aus<br>Transaktionen mit Aktionären<br>resultieren |               | -                | -                               | -                         | -                            | 16.937                      | (243)  | 614  | 17.308         |
| Aktienorientierter<br>Ausgleichsposten  | (25)          | -                | -                               | -                         | 179                          | -                           | -  | -  | 179            |
| Erwerb eigener Anteile  | (23)          | (35.964)         | (46)                            | -                         | (316)                        | (637)                       | -  | -  | (999)          |
| Veräußerung eigener Anteile   | (23)          | 17.325           | 22                              | -                         | 231                          | -                           | -  | -  | 253            |
| Steuernentnahmen pHG  | (23)          | -                | -                               | -                         | -                            | (841)                       | -  | -  | (841)          |
| Dividenden  | (23)          | -                | -                               | -                         | -                            | (6.554)                     | -  | -  | (6.554)        |
| <b>Stand am 31.12.2004</b>  |               | <b>6.056.796</b> | <b>7.753</b>                    | <b>(2.980)</b>            | <b>57.995</b>                | <b>43.109</b>               | <b>(683)</b>   | <b>2.086</b>   | <b>107.280</b> |

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

## A. GRUNDLAGEN DES KONZERN-ABSCHLUSSES

### (1) DAS UNTERNEHMEN

Die Mühlbauer Holding AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Roding („Mühlbauer“ oder die „Gesellschaft“) ist ein international tätiges Unternehmen und entwickelt, produziert und vermarktet ein breites Spektrum von Systemen und schlüsselfertige Lösungen zur Herstellung von

- Smart Cards – Chipkarten, kontaktlose Karten, Dual-Interface-Karten, Smartmedia-/Multimedia-Karten;
- Smart Labels – intelligente Etiketten für kontaktlosen Datentransfer;
- Halbleiterprodukten für eine Vielzahl von mikroelektronischen Anwendungen.

Weitere Geschäftsfelder sind die Herstellung von Fertigungsmaschinen und Handlingsystemen für die Elektronikindustrie, von Bildverarbeitungssystemen für verschiedene Industrien sowie die Fertigung von Präzisionsteilen. Zudem umfasst das Leistungsspektrum von Mühlbauer die Entwicklung von Systemen zur Herstellung von Verpackungsgurten für die Elektronikindustrie sowie deren Produktion.

Die Gesellschaft besitzt Fertigungsstätten in Roding und Stollberg im Erzgebirge/Deutschland. Mühlbauer verfügt darüber hinaus über ein weltweit operierendes Vertriebs- und Servicenetzwerk in den Ländern Frankreich, China, Taiwan, Australien, Mexico, Brasilien, Thailand, Philippinen, Südafrika und Serbien sowie über selbständige Vertriebs- und Servicegesellschaften in den USA und Malaysia. Die Gesellschaft bedient sich darüber hinaus Handelsvertretungen in verschiedenen Ländern.

### (2) GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Der Börsengang der Gesellschaft erfolgte am 10. Juli

1998. Die Gesellschaft wird am geregelten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt und ist zum „Prime Standard“ der Deutsche Börse AG zugelassen.

Der Konzernabschluss wurde nach den in den USA geltenden Grundsätzen der Rechnungslegung („United States Generally Accepted Accounting Principles“ oder „US-GAAP“) aufgestellt.

Die Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA ist eine Kapitalgesellschaft nach deutschem Recht. Nach den Regelungen des Handelsgesetzbuches (HGB) und Aktiengesetzes (AktG) muss die Gesellschaft einen Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB aufstellen. Nach § 292a HGB braucht ein Konzernabschluss nach deutschem Recht nicht aufgestellt zu werden, sofern ein Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen wie US-GAAP vorgelegt wird. Mit dem vorliegenden Konzernabschluss nimmt Mühlbauer die Befreiungsmöglichkeit des § 292a HGB in Anspruch. Um den Befreiungsvoraussetzungen zu entsprechen, wurden im Konzernanhang zusätzliche, nach US-GAAP nicht notwendige, Angaben gemacht. Der Konzernlagebericht wurde nach den Vorschriften des § 290 Abs. 1 ff. HGB erstellt.

Alle in diesem Konzernabschluss gezeigten Beträge sind in Tausend Euro („TEUR“) dargestellt, außer es wurde explizit auf eine abweichende Darstellung hingewiesen. Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Der Konsolidierungskreis der Gesellschaft beinhaltet neben der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA selbst zum 31. Dezember 2004 die folgenden, gegenüber dem Vorjahr unveränderten, 7 inländischen und 2 ausländischen Tochtergesellschaften sowie den Spezialfond.

#### Inländische Gesellschaften:

| Name und Sitz  | Anteil am Kapital in % | Eigenkapital in TEUR | Jahresergebnis in TEUR |
|--|------------------------|----------------------|------------------------|
| Mühlbauer Aktiengesellschaft, Roding                             | 100                    | 63.622               | 12.013                 |
| ASEM Präzisions-Automaten-GmbH, Dresden                          | 100                    | 1.424                | 392                    |
| Rommel GmbH, Ehingen   | 100                    | 3.869                | 0                      |
| systronic Systemlösungen für die Elektronikindustrie GmbH, Flein | 100                    | 811                  | 236                    |
| Tema GmbH, Schwelm   | 100                    | 1.648                | 83                     |
| Mühlbauer ID Services GmbH, Roding                               | 100                    | (968)                | (642)                  |
| takeID GmbH, Oberhaching <sup>1</sup>                            | 100                    | (100)                | (125)                  |
| Spezialfond (Sondervermögen) <sup>2</sup>                        | 100                    | 15.170               | 515                    |

<sup>1</sup> Die Gesellschafterversammlung vom 04.10.2004 mit Nachtrag vom 19.10.2004 hat die Änderung der Firma (bisher „MB ID2 GmbH“) und Sitz (bisher „Roding“) sowie den Gegenstand des Unternehmens beschlossen

<sup>2</sup> Wirtschaftsjahr vom 01.12. bis 30.11.

**Ausländische Gesellschaften:**

| <b>Name und Sitz</b>                    | <b>Anteil am Kapital in %</b> | <b>Eigenkapital in TEUR<sup>3</sup></b> | <b>Jahresergebnis in TEUR<sup>4</sup></b> |
|---|-------------------------------|---|---|
| Mühlbauer, Inc., Newport News, Virginia | 100                           | 695                                     | 105                                       |
| Mühlbauer Sdn. Bhd., Melaka, Malaysia   | 100                           | 1.685                                   | 223                                       |

<sup>3</sup> Umrechnung zum Stichtagskurs am 31.12.2004

<sup>4</sup> Umrechnung zum Transaktionskurs

### (3) ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE

#### KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

In den Konzernabschluss sind neben der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA alle Tochtergesellschaften, bei denen die Gesellschaft direkt oder indirekt Kontrolle durch die Mehrheit der Stimmrechte ausübt, einbezogen.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die – mit Ausnahme des Spezialfond, dessen Wirtschaftsjahr am 30. November endet – sämtlich auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt sind, werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Hierzu werden die nach landesspezifischen Vorschriften erstellten Abschlüsse an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA angepasst, soweit sie nicht den US-GAAP entsprechen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden im Hinblick auf die den Zahlen des Geschäftsjahres 2004 zu Vergleichszwecken gegenübergestellten Vorjahreszahlen grundsätzlich beibehalten.

Zwischenergebnisse, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften sind im Konzernabschluss eliminiert.

#### UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

Unternehmenszusammenschlüsse werden im

Einklang mit SFAS No. 141 „Business Combinations“ des Financial Accounting Standards Board (FASB) nach der Erwerbsmethode (Purchase-Method) bilanziert. Die erworbenen Vermögensgegenstände und übernommenen Schulden werden zum jeweiligen Zeitwert angesetzt. Ein nach der anteiligen Aufdeckung stiller Reserven und Lasten verbleibender positiver Unterschiedsbetrag (Geschäfts- oder Firmenwert), wird in der Bilanz aktiviert. Ein sich ergebender passiver Unterschiedsbetrag wird, soweit er nach proportionaler Abstockung bestimmter Vermögensgegenstände des Anlagevermögens noch besteht, als außerordentlicher Ertrag ergebniswirksam vereinnahmt.

#### WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die funktionale Währung der ausländischen Tochterunternehmen ist die jeweilige Landeswährung am Standort der Tochtergesellschaft. Auf Fremdwährungen lautende Vermögensgegenstände und Schulden werden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zu historischen Kursen umgerechnet wird, zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Kurs am Tage der jeweiligen Transaktion umgerechnet. Sich daraus ergebende Umrechnungsdifferenzen werden als separate Komponente erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Nachfolgend sind die bei der Erstellung des Konzernabschlusses nach SFAS No. 52 „Foreign Currency Translation“ zu verwendenden Wechselkurse aufgeführt:

|          |         | Kurs zum Bilanzstichtag |                   | Gewogener Durchschnittskurs |         |
|----------|---------|-------------------------|-------------------|-----------------------------|---------|
|          |         | 31. Dezember 2004       | 31. Dezember 2003 | 2004                        | 2003    |
| Währung: |         | EUR                     | EUR               | EUR                         | EUR     |
| Malaysia | 100 MYR | 19,3098                 | 21,0018           | 21,1494                     | 23,2385 |
| USA      | 1 USD   | 0,7329                  | 0,7964            | 0,8039                      | 0,8833  |

Fremdwährungstransaktionen werden mit dem jeweils geltenden Tageskurs umgerechnet und Fremdwährungsgewinne und -verluste unter den sonstigen

betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfolgswirksam gebucht.



## UMSATZREALISIERUNG

Umsätze aus dem Verkauf von Maschinen und Anlagen werden grundsätzlich in Übereinstimmung mit Staff Accounting Bulletin (SAB) No. 104 „Revenue Recognition in Financial Statements“ abzüglich Kundenboni und Rabatten realisiert, wenn Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum zusammenhängen, auf den Käufer übergegangen sind, das Entgelt vertraglich festgesetzt oder bestimmbar und die Erfüllung der damit verbundenen Forderungen wahrscheinlich ist. Danach sind im Wesentlichen drei Kriterien für den Ausweis als Umsatz maßgebend:

- Die Anlage ist beim Kunden für den produktiven Einsatz installiert.
- Pre-acceptance-Tests wurden erfolgreich ausgeführt.
- Pre-acceptance-Tests gelten nachweislich als zuverlässiger Indikator für eine erfolgreiche Endabnahme.

Soweit Verkaufsverträge mehrere Komponenten beinhalten, wendet das Unternehmen EITF 00-21 „Revenue Arrangements with Multiple Deliverables“ an. Bei solchen Verkaufsverträgen erfolgt eine Umsatzrealisierung nur dann, wenn ein Marktwert der nicht gelieferten Bestandteile verfügbar ist und der einzelne Bestandteil allein einen Wert für den Kunden besitzt. Soweit diese Voraussetzungen nicht vorliegen, erfolgt eine Realisierung erst nach vollständig erbrachter Leistung.

Umsätze aus Serviceleistungen werden bei erbrachter Leistung oder, bei vorhandenen Serviceverträgen, zeitanteilig realisiert.

Provisionsaufwendungen werden als Vertriebsaufwand dargestellt.

## PRODUKTBEZOGENE AUFWENDUNGEN

Ausgaben für Produktmarketing und Werbung, den Transport der Ware sowie für sonstige vertriebsbezogene Maßnahmen werden im Zeitpunkt des Anfalls als Aufwand erfasst. Gewährleistungsrückstellungen werden zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung gebildet. Forschungs- und Entwicklungskosten werden bei Anfall in voller Höhe als Aufwand gebucht.

## ERGEBNIS JE AKTIE

Bei der Berechnung des Ergebnis je Aktie werden unter Anwendung des SFAS No. 128 „Earnings per Share“ alle Effekte aus durch in Eigenkapital wandelbaren Rechte berücksichtigt. Bei Vorliegen dieser Verwässerungseffekte sind zwei Kenngrößen für das Ergebnis je Aktie anzugeben. Bei der Kenngröße „Ergebnis je Aktie“ („Basic Earnings per Share“) wird ein Verwässerungseffekt nicht berücksichtigt; das Konzernergebnis wird durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien dividiert. Die Kenngröße „Ergebnis je Aktie (voll verwässert)“ („Diluted Earnings per Share“) berücksichtigt neben dem gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien Verwässerungseffekte, die aufgrund von Aktienoptionen, die an Mitarbeiter ausgegeben werden, sowie Wandelschuldverschreibungen entstehen können.

Die Überleitung des Gewogenen Durchschnitts der ausgegebenen Aktien zur Berechnung der „Basic Earnings per Share“ auf den Gewogenen Durchschnitt der ausgegebenen Aktien zur Berechnung der „Diluted Earnings per Share“ berechnet sich wie folgt:

|   | 2004             | 2003             |
|---|------------------|------------------|
|   | Stück            | Stück            |
| Gewogener Durchschnitt der Aktien zur Berechnung der „Basic Earnings per Share“   | 6.066.989        | 6.099.342        |
| Verwässerungseffekte durch Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen         | 0                | 0                |
| Gewogener Durchschnitt der Aktien zur Berechnung der „Diluted Earnings per Share“ | <b>6.066.989</b> | <b>6.099.342</b> |

## LIQUIDE MITTEL

Als liquide Mittel werden laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände sowie kurzfristig liquidierbare Finanzmittel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von weniger als 3 Monaten angesehen.

## FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Kundenforderungen mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr werden zum Nennbetrag, Kundenforderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr zum ab-

gezinster Wert angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

## VORRÄTE

Vorräte werden entweder zu Anschaffungs- und Herstellungskosten oder zum niedrigeren Marktwert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden vorwiegend mit dem gleitenden Durchschnittspreis bewertet. Fertige und unfertige Erzeugnisse, einschließlich auftragsbezogener Entwicklungsarbeiten werden nach dem Prinzip der Einzelbewertung bewertet. Es werden direkte Material- und Fertigungseinzelkosten sowie anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten unter Normalauslastung aktiviert. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus erhöhter Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen.

## WERTPAPIERE

Marktgängige Wertpapiere werden einzeln und gesondert („Specific Identification“) nach SFAS No. 115 „Accounting for Certain Investments in Debt and Equity Securities“ mit ihrem Börsen- oder Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden bei Wertpapieren, welche zum alsbaldigen Verkauf erworben wurden (Handelsbestand oder „trading“-Wertpapiere), erfolgswirksam verrechnet. Unrealisierte Gewinne und Verluste bei Wertpapieren, die weder eindeutig zum dauernden Verbleib im Unternehmensvermögen bestimmt sind, noch

mit der Absicht des alsbaldigen Wiederverkaufs erworben wurden (Anlagebestand oder „available-for-sale“-Wertpapiere), werden nicht erfolgswirksam verrechnet, sondern, unter Berücksichtigung latenter Steuern, in den Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren („Other Comprehensive Income“), ausgewiesen. Die aufgrund der Absicht und Möglichkeit der Gesellschaft bis zur Fälligkeit gehaltenen Schuldtitel werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet („held-to-maturity“). Im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung von available-for-sale- und held-to-maturity-Wertpapieren wird diese ergebniswirksam gebucht.

Die Gesellschaft bestimmt zum Zeitpunkt des Erwerbs von Wertpapieren, welcher Kategorie diese zuzurechnen sind, und überprüft diese Zuordnung zu jedem Bilanzstichtag.

Available-for-sale-Wertpapiere, deren Marktwerte voraussichtlich dauerhaft unter die Anschaffungskosten absinken, werden abgeschrieben. Abschreibungen werden in dem Berichtszeitraum erfolgswirksam ausgewiesen, in dem die Wertminderungen als dauerhaft angesehen werden.

## SACHANLAGEVERMÖGEN

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear über eine gewöhnliche Nutzungsdauer je nach Anlagekategorien von:

|  |               |
|--|---------------|
| Gebäude  | 10 - 33 Jahre |
| Technische Anlagen und Maschinen                   | 5 - 10 Jahre  |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 - 10 Jahre  |

Kosten für Ersatzteile, laufende Instandhaltung und Reparaturen werden bei Anfall aufwandswirksam erfasst. Wesentliche Erneuerungs- und Erweiterungsinvestitionen werden, soweit sie die Nutzungsdauer eines Anlagegegenstandes erhöhen, aktiviert. Kosten für die Finanzierung bestimmter qualifizierter Vermögensgegenstände werden aktiviert. Bei Anlagenabgängen werden die zugehörigen historischen Anschaffungskosten und kumulierten Abschreibungen ausgebucht und die Differenz zum Verkaufserlös als Gewinn oder Verlust unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen.

## IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände mit bestimmbarer Nutzungsdauer bestehen überwiegend aus Lizenzen und erworbenem technologischen Know-how, die zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben werden.

Gemäß SFAS No. 142 werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht weiter abgeschrieben, sondern nach den Vorgaben des SFAS No. 142 mindestens

einmal jährlich bzw. bei Eintritt wesentlicher Ereignisse oder veränderter Verhältnisse auf eventuelle Wertminderungen geprüft. Die Gesellschaft hat die jährliche Überprüfung im Juni 2004 vorgenommen. Falls der Buchwert der Geschäftseinheit inklusive Geschäfts- oder Firmenwert den Marktwert übersteigt, ergibt sich die Wertminderung aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts und dem Marktwert des Geschäfts- oder Firmenwerts.

### **WERTHALTIGKEIT LANGFRISTIGER VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

Immaterielle Vermögensgegenstände mit einer bestimmten Nutzungsdauer und andere langfristige Vermögensgegenstände werden gemäß SFAS No. 144 „Accounting for the Impairment or Disposal of Long-Lived Assets“ auf ihren niedrigeren beizulegenden Wert („Impairment-Test“) untersucht, wenn Tatsachen oder Änderungen der Verhältnisse darauf hinweisen, dass die jeweiligen Buchwerte nicht mehr werthaltig sind. Eine Minderung ist zu berücksichtigen, wenn die Summe aller zukünftigen nicht diskontierten Zahlungsströme aus der Nutzung des Vermögensgegenstandes nicht ausreichend ist, um den dazugehörigen Buchwert abzudecken. Der Buchwert des jeweiligen Vermögensgegenstandes wird auf den Marktwert, der im allgemeinen anhand der diskontierten zukünftigen Zahlungsströme ermittelt wird, abgeschrieben.

### **DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE**

Derivative Finanzinstrumente werden von der Gesellschaft zur Verringerung bestimmter, mit ihrer Geschäftstätigkeit verbundener Wechselkursrisiken verwendet. Die Bilanzierung derivativer Finanzinstrumente erfolgt gemäß SFAS No. 133 „Accounting for Derivative Instruments and Hedging Activities“, erweitert durch SFAS No. 137 „Accounting for Derivative Instruments and Hedging Activities - Deferral of the Effective Date of FASB Statement No. 133 an amendment of FASB Statement No. 133“, SFAS No. 138 „Accounting for Certain Derivative Instruments and Certain Hedging Activities“ und SFAS No. 149 „Amendment of Statement 133 on Derivative Instruments and Hedging Activities“. Derivative Finanzinstrumente werden mit ihrem Marktwert unter dem Sonstigen Umlaufvermögen oder den Kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Gesellschaft schließt gegenwärtig Derivate ausschließlich zur Sicherung von Fremdwährungsrisiken ab. Der

Marktwert der Finanzinstrumente einschließlich der Derivate werden in Anmerkung (26) dargestellt.

### **PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN**

Die Bilanzierung und Bewertung von Pensionsrückstellungen basiert auf Pensionsgutachten unter Verwendung der „Projected Unit Credit Method“ in Übereinstimmung mit SFAS No. 87 „Employers' Accounting for Pensions“.

Im Dezember 2003 veröffentlichte das FASB die Neufassung des SFAS No. 132 „Employers' Disclosures about Pensions and Other Postretirement Benefits - an Amendment of FASB Statements No. 87, 88 and 106“, welches die Ausweispflicht des Arbeitgebers für Pensionsverpflichtungen und pensionsähnliche Leistungszusagen revidiert. Das 2003 revidierte SFAS No. 132 sieht zusätzliche Ausweispflichten vor (im Vergleich zu dem damit ersetzten ursprünglichen SFAS No. 132).

### **SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

Rückstellungen werden gebildet, soweit zum Stichtag eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht. Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen basiert auf der Grundlage am Bilanzstichtag vorliegender Tatsachen sowie stichtagsnachgelagerter werterhellender Erkenntnisse und Ereignisse. Die Berechnung der Garantierückstellung erfolgt nach einem variablen Prozentsatz am garantiebehafteten Umsatz, der sich aufgrund der Erfahrungen in der Vergangenheit mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit mit Garantieansprüchen errechnet.

### **ERTRAGSTEUERN**

Die Gesellschaft wendet SFAS No. 109 „Accounting for Income Taxes“ an. Nach der Verbindlichkeiten-Methode werden dabei für die erwarteten steuerlichen Konsequenzen, die sich aus den Unterschieden der Vermögensgegenstände und Schulden zwischen den Konzernbuchwerten und den steuerlichen Werten ergeben, aktive latente Steuerabgrenzungsposten sowie passive latente Steuern gebildet. Dabei werden die Steuersätze und steuerlichen Vorschriften angewendet, die im Zeitpunkt der Aufhebung dieser Unterschiede basierend auf gültigen Gesetzen anzuwenden sind. Aktive latente Steuern werden auf ihre zukünftige Realisierbarkeit untersucht und, falls erforderlich, angemessen abgewertet.

Soweit entsprechend der geänderten Steuergesetzgebung in Deutschland Anteile an Kapitalgesellschaften ab dem 01. Januar 2002 steuerfrei veräußert werden können, wurde diese Steuerbefreiung bei der Ermittlung latenter Steuern zum 31. Dezember 2004 berücksichtigt.

Der persönlich haftende Gesellschafter (phG) unterliegt in der Gesellschaft ausschließlich der Gewerbesteuer. Die Besteuerung seines Gewinnanteils im Rahmen der Körperschaftsteuer und des Solidaritätszuschlages findet in der persönlichen Sphäre des phG unter Anwendung der für ihn geltenden individuellen Steuersätze statt. Bei dem persönlich haftenden Gesellschafter zu berücksichtigende Steueranrechnungsbeträge sind von den Steuerrückstellungen abgesetzt und seinem variablen Kapital belastet (siehe hierzu auch Anmerkung (23)).

## ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Steuerfreie Zuwendungen der öffentlichen Hand werden im Zeitpunkt des rechtlichen Anspruchs als Ertrag erfasst. Zu versteuernde Investitionszuschüsse für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden abgegrenzt und periodenkongruent zu den korrespondierenden Aufwendungen vereinnahmt. Die auf Forschung und Entwicklung neuartiger Produkte und Verfahren entfallenden öffentlichen Zuwendungen werden analog der im jeweiligen Zeitraum angefallenen, zweckbezogenen Kosten erfolgswirksam vereinnahmt und mit diesen verrechnet.

## AKTIENOPTIENSPROGRAMME

Die Gesellschaft bilanziert Vergütungen in Form von Aktienoptionen auf der Grundlage der Innere-Wert-Methode entsprechend der APB 25 „Accounting for Stock Issued to Employees“ und erfasst diese Personalkosten über den Zeitraum der Leistung. Zusätzlich veröffentlicht die Gesellschaft die nach SFAS No. 123 „Accounting for Stock-Based Compensation“, ergänzt durch SFAS No. 148 „Accounting for Stock-Based Compensation – Transition and Disclosure“ geforderten Anhangsangaben (siehe hierzu auch Anmerkung (25)).

## SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert zu einem gewissen Grad Schätzungen und Annahmen des Managements. Diese haben Einfluss auf den

Ausweis von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperiode. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können wesentlich von den Schätzungen abweichen.

## NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Im Dezember 2003 verabschiedete das Financial Accounting Standard Board (FASB) die Vorschrift FIN 46 (revidiert im Dezember 2003 zu FIN 46R). FIN 46R definiert die Anwendung von Variable Interest Entities (VIEs) und legt außerdem fest, inwieweit Unternehmen ihre Aktiva, Passiva, Mindestbeteiligungen sowie Erträge aus VIEs in ihren Finanzberichten offenlegen müssen. Die Gesellschaft erwartet aus der Anwendung von FIN 46R keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

Im Dezember 2003 verabschiedete die SEC das Staff Accounting Bulletin (SAB) 104, „Revenue Recognition“, welches SAB 101, „Revenue Recognition in Financial Statements“ außer Kraft setzte. SAB 104 ersetzt in erster Linie in SAB 101 enthaltene Rechnungslegungsvorschriften im Bereich Lieferung von mehreren Liefer- und Leistungskomponenten, die durch EITF (Emerging Issues Task Force) 00-21 „Revenue Arrangement with Multiple Deliverables“ erneuert wurden. SAB 104 gibt alle in EITF 00-21 dargelegten Grundsätze wieder. Alle weiteren in SAB 101 enthaltenen Grundsätze des Bereichs Umsatzrealisierung (revenue recognition) bleiben größtenteils in ungeänderter Form erhalten. Aus der Anwendung von SAB 104 ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im September 2004 wurde EITF Nr. 03-1 „The Meaning of Other-Than-Temporary Impairment and Its Application to Certain Investments“ veröffentlicht. EITF 03-01 beinhaltet neue Anleitungen für die Beurteilung und Erfassung anderer als vorübergehender Verluste auf Gläubiger- und Anteilspapiere, bilanziert unter SFAS No. 115 „Accounting for Certain Investments in Debt and Equity Securities“, sowie neue Offenlegungspflichten für bestimmte Anlagen, die als vorübergehend wertgemindert betrachtet werden. Während die Offenlegungsanforderungen für bestimmte Gläubiger- und Anteilspapiere und nach der Kostenmethode bilanzierte Anlagen für nach dem 15. Dezember 2003 endende Berichtsperioden anzuwenden sind, hat das FASB Board die FASB-Mitarbeiter angewiesen, die Einführung der in der Issue Nr. 03-1 enthaltenen Bewertungs- und Erfassungsvorschrift aufzu-



schieben. Diese Aufschiebung befreit nicht von den Verpflichtungen zur Erfassung von anderen als vorübergehenden Wertminderungen aufgrund bereits bestehender verbindlicher Vorschriften. Die Gesellschaft erwartet aus der Anwendung von EITF 03-1 keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im September 2004 verabschiedete die EITF die Vorschrift 04-1, „Accounting for Preexisting Relationships between the Parties to a Business Combination“. Diese Vorschrift befaßt sich mit dem Unternehmenszusammenschluss zweier Parteien, welche in einer vorherigen vertraglichen Beziehung standen. Die Vorschrift behandelt insbesondere die Frage, ob ein Unternehmenszusammenschluss zwischen zwei Vertragsparteien bewertet werden muss, um das Vorhandensein vertraglicher Vereinbarungen festzustellen. Dies würde dann die Notwendigkeit einer getrennten Rechnungslegung erfüllen. Sollte eine getrennte Rechnungslegung erforderlich sein, wird über die Bemessung eines Ausgleichsbetrags entschieden. Falls Vermögenswerte der übernommenen Gesellschaft aufgrund vorheriger vertraglicher Vereinbarungen mit der übernehmenden Gesellschaft als Teil des Unternehmenszusammenschlusses gelten, wird entschieden, ob die übernehmende Gesellschaft diese Vermögenswerte mit Ausnahme von Goodwill als immaterielle Vermögenswerte anzusehen hat. EITF 04-1 findet Anwendung für eingegangene Unternehmenszusammenschlüsse und Überprüfungen bezüglich Goodwill-Abschreibungen in Berichtszeiträumen ab dem 14. Oktober 2004. Die Gesellschaft erwartet aus der erstmaligen Anwendung von EITF 04-1 keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im September 2004 verabschiedete die EITF die Vorschrift 04-8, „The Effect of Contingently Convertible Debt on Diluted Earnings per Share“. EITF 04-8 legt fest, dass alle ausgegebenen wandelbaren Wertpapiere, welche bei bestimmten Kursgegebenheiten ausübbar werden, bei der Berechnung der Ergebnisse je Aktie (verwässert) zu berücksichtigen sind, selbst wenn deren Ausübungspreis noch nicht erreicht wurde. EITF 04-8 wird rechtlich bindend, sobald die geplanten Ergänzungen zu SFAS No. 128 „Earnings per Share“, in Kraft getreten sind. Die Gesellschaft verfügt derzeit über keine konvertiblen Anleihen und die Einführung von EITF 04-8 wird aller Voraussicht nach keine materiellen Auswirkungen auf die Ergebnisse je Aktie (verwässert) haben.

Im November 2004 veröffentlichte das Financial Accounting Standards Board (FASB) das Statement

No. 151, Inventory Costs, bei dem es sich um eine Ergänzung zu ARB No. 43, Chapter 4 handelt. Dieses Statement ändert die Vorschriften in ARB No. 43, Chapter 4, „Inventory Pricing“ mit dem Ziel, die Rechnungslegung für ungewöhnlich hohe Aufwendungen bei ungenutzten Produktionskapazitäten, Fracht- und Abwicklungskosten sowie Materialabfall (Ausschuss) neu zu definieren. ARB 43, Paragraph 5, Chapter 4 legte vorher fest, dass „... in bestimmten Fällen Posten wie zum Beispiel Aufwendungen für ungenutzte Produktionskapazitäten, übermäßigen Ausschuss, doppelte Fracht- und Abwicklungskosten insofern als übermäßig hoch eingestuft werden, als dass sie als laufende Kosten der Periode zu behandeln sind“ ... Das Statement verlangt, dass diese Posten als laufende Kosten der Periode zu verbuchen sind, unabhängig davon, ob sie das Kriterium „übermäßig hoch“ erfüllen. Das Statement verlangt des Weiteren, dass die Allokation fester Produktionsgemeinkosten an die Verarbeitungskosten auf die normale Kapazität der Produktionsstätten basieren muss. Diese Vorschrift besitzt rechtliche Relevanz für sämtliche in den Geschäftsjahren nach dem 15. Juni 2005 anfallende Lagerhaltungskosten. Für angefallene Lagerhaltungskosten in Geschäftsjahren ab dem 24. November 2004 ist eine frühere Anwendung gestattet. Die Bestimmungen des Statement 151 müssen prospektiv angewandt werden. Aus der Anwendung von SFAS No. 151 ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Dezember 2004 veröffentlichte das Financial Accounting Standards Board (FASB) das FASB Statement No. 153 „Exchanges of Nonmonetary Assets“ – eine Änderung des APB Opinion No. 29. Die Vorschrift in APB Opinion No. 29, *Accounting for Nonmonetary Transactions*, basiert auf dem Prinzip, dass der Austausch von Sachgütern aufgrund des Marktwerts der ausgetauschten Güter bemessen werden soll. Die in der Opinion enthaltene Vorschrift beinhaltete jedoch gewisse Ausnahmen von diesem Prinzip. In diesem Statement wird Opinion 29 geändert, mit dem Ziel, Ausnahmen für den Austausch von Sachgütern von ähnlichen ertragbringenden Aktiva auszuschließen und es durch eine generelle Ausnahme für den Austausch von Sachgütern nicht kommerzieller Natur zu ersetzen. Ein Austausch von Sachgütern ist dann von kommerzieller Natur, wenn davon auszugehen ist, dass sich zukünftige Cashflows dieser Einheit wesentlich aufgrund dieses Austauschs ändern werden. Die Gesellschaft erwartet aus der Anwendung von SFAS No. 153 keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im Dezember 2004 veröffentlichte das Financial

Accounting Standards Board (FASB) eine Revision des Statement No. 123 „Accounting for Stock-Based Compensation“. Dieses Statement hebt APB Opinion No. 25 „Accounting for Stock Issued to Employees“ und alle damit verbundenen Vorschriften zu dessen Umsetzung auf. Es ändert außerdem FASB Statement No. 95 „Statement of Cashflows“. Das Statement behandelt die Rechnungslegung für Transaktionen, in welchen ein Unternehmen Leistungen des Arbeitnehmers erhalten hat, im Austausch für (a) Dividendenpapiere des Unternehmens oder (b) für Verbindlichkeiten, basierend auf dem Marktwert der Dividendenpapiere des Unternehmens, oder für Verbindlichkeiten, welche durch die Ausgabe solcher Dividendenpapiere beglichen werden. Das Statement beseitigt die Möglichkeit, aktienbasierte Vergütungen durch APB No. 25 abzurechnen und verlangt eine generelle Verrechnung solcher Transaktionen mit Hilfe einer auf den Marktwert basierenden Methode. Unternehmen werden angehalten, aktienorientierte Vergütungsvereinbarungen einschließlich Aktienoptionen und Mitarbeiteraktien-Programme als Aufwendungen zu verbuchen. Der revidierte Standard gilt für Aktiengesellschaften für Berichtszeiträume nach dem 15. Juni 2005. Die Gesellschaft überprüft derzeit die Auswirkung des revidierten SFAS No. 123 auf ihre bilanziellen Geschäftsvorfälle.

#### **(4) AKQUISITIONEN**

Die am 31. Juli 2003 als Vorratsgesellschaft gegründete MB ID2 GmbH mit Sitz in Roding hat ihre Aktivitäten im September 2004 aufgenommen. In diesem Zusammenhang wurden von der MB ID2 GmbH immaterielle Vermögensgegenstände, bewegliches Sachanlagevermögen und ein Kundenauftrag von der insolventen SD Industries GmbH erworben und die bei dieser Gesellschaft vorher beschäftigten Mitarbeiter eingestellt. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 04. Oktober 2004 mit Nachtrag vom 19. Oktober 2004 wurde die MB ID2 GmbH in die takelD GmbH umbenannt. Gleichzeitig wurde der Sitz des Unternehmens von Roding nach Oberhaching bei München verlegt. Der Unternehmensgegenstand der takelD GmbH umfasst die Projektierung, Entwicklung und Integration von Software und Hardware für Sicherheitssysteme und -projekte. Die Eintragung der durch die Gesellschafterversammlung beschlossenen Änderungen in das Handelsregister des Amtsgerichts München ist am 13. Dezember 2004 erfolgt. Der Kaufpreis für die erworbenen Vermögensgegenstände betrug 85 TEUR und wurde nach Zustimmung des Gläubigerausschusses der insolventen SD Industries GmbH bar bezahlt. Die Zeitwerte der Vermögensgegenstände zum Zeitpunkt des Erwerbs entsprachen annähernd dem Kaufpreis.

## B. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### (5) UMSATZERLÖSE

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten und Regionen wird unter Abschnitt (27) dargestellt. Die Erlösschmälerungen enthalten im Wesentlichen von Kundenseite in Abzug gebrachte Skontobeträge für kurzfristige Zahlungen.

nen Aufwendungen für Produktmarketing und Werbung betragen im Berichtsjahr 779 TEUR (2003: 1.007 TEUR). Die Transportkosten belaufen sich auf 793 TEUR (2003: 623 TEUR).

### (6) PRODUKTBEZOGENE AUFWENDUNGEN

Die im Wesentlichen in den Vertriebskosten enthalte-

### (7) ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU BETRIEB- LICHEN AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGEN

Die Materialaufwendungen setzen sich für die Geschäftsjahre wie folgt zusammen:

|   | 2004<br>TEUR  | 2003<br>TEUR  |
|---|---------------|---------------|
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren | 36.397        | 23.365        |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen                                      | 3.224         | 2.059         |
| <b>Gesamt</b>   | <b>39.621</b> | <b>25.424</b> |

Die Personalaufwendungen setzen sich für die Geschäftsjahre wie folgt zusammen:

|                    | 2004<br>TEUR  | 2003<br>TEUR  |
|--------------------|---------------|---------------|
| Löhne und Gehälter | 37.146        | 32.943        |
| Soziale Abgaben    | 7.478         | 6.869         |
| Altersversorgung   | 486           | 110           |
| <b>Gesamt</b>      | <b>45.110</b> | <b>39.922</b> |

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich für die Geschäftsjahre wie folgt zusammen:

|  | 2004<br>TEUR | 2003<br>TEUR |
|--|--------------|--------------|
| Erträge aus Rückdeckungsversicherungen                                 | 1.185        | 1.096        |
| Investitionszuschüsse  | 815          | 876          |
| Fremdwährungsgewinne   | 666          | 396          |
| Wegfall von Verpflichtungen  | 439          | 0            |
| Kantinererträge  | 224          | 189          |
| Versicherungs- und sonstige Entschädigungen                            | 205          | 61           |
| Kfz-Nutzung  | 199          | 212          |
| Auflösung von Rückstellungen   | 156          | 623          |
| Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen                       | 103          | 352          |
| Investitionszulagen  | 16           | 195          |
| Gewinne/(Verluste) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | 75           | 175          |
| Sonstige   | 364          | 182          |
| <b>Gesamt</b>  | <b>4.447</b> | <b>4.357</b> |

Die Fremdwährungsgewinne und -verluste ermitteln sich für die Geschäftsjahre wie folgt:

|                       | 2004<br>TEUR | 2003<br>TEUR |
|-----------------------|--------------|--------------|
| Fremdwährungsverluste | (315)        | (436)        |
| Fremdwährungsgewinne  | 666          | 396          |
|                       | <b>351</b>   | <b>(40)</b>  |

**(8) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG**

Die Aufwendungen (Erträge) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ermitteln sich für die zum 31. Dezember 2004 und 2003 endenden Geschäftsjahre wie folgt:

|   | 31. Dezember |              |
|---|--------------|--------------|
|   | 2004<br>TEUR | 2003<br>TEUR |
| Deutsche Körperschaftsteuer             | 4.991        | 1.403        |
| Deutscher Solidaritätszuschlag          | 278          | 70           |
| Deutsche Gewerbesteuer                  | 3.417        | 1.242        |
| Ausländische Ertragsteuer               | 129          | 55           |
| <b>Laufende Steuern</b>                 | <b>8.815</b> | <b>2.770</b> |
| Davon                                   |              |              |
| Deutschland                             | 8.686        | 2.715        |
| Ausland                                 | 129          | 55           |
| <b>Latenter Steueraufwand (-ertrag)</b> | <b>559</b>   | <b>207</b>   |
| Davon                                   |              |              |
| Deutschland                             | 557          | 148          |
| Ausland                                 | 2            | 59           |
| <b>Gesamt</b>                           | <b>9.374</b> | <b>2.977</b> |

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird

der im Geschäftsjahr 2004 gültige effektive Körperschaftsteuersatz von 26,375 % (Vorjahr: 27,9575 %) mit dem Ergebnis nach Gewerbesteuern multipliziert.

|  | 31. Dezember   |               | 31. Dezember   |               |
|--|----------------|---------------|----------------|---------------|
|  | 2004<br>TEUR   | in<br>%       | 2003<br>TEUR   | in<br>%       |
| Ergebnis vor Ertragsteuern   | 26.311         | 100,0         | 9.491          | 100,0         |
| Gewerbesteueraufwand   | (3.605)        | (13,7)        | (1.334)        | (14,1)        |
| <b>Ergebnis nach Gewerbesteuern</b>  | <b>22.706</b>  | <b>86,3</b>   | <b>8.158</b>   | <b>85,9</b>   |
| Erwarteter Körperschaftsteueraufwand (incl. Solidaritätszuschlag)                                  | (5.989)        | (26,4)        | (2.281)        | (28,0)        |
| Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen   | (152)          | (0,7)         | (50)           | (0,6)         |
| Besteuerungsunterschied Ausland  | (8)            | (0,0)         | (91)           | (1,1)         |
| Steuerertrag auf Zwischengewinneliminierung  | 0              | (0,0)         | (61)           | (0,7)         |
| Anrechenbare Steuern   | 0              | (0,0)         | 123            | 1,5           |
| Steuerfreie Erträge  | 5              | (0,0)         | 209            | 2,5           |
| Verlustvorträge  | 14             | 0,1           | 0              | (0,0)         |
| Steuererstattung/(-nachzahlung) Vorjahre   | 55             | 0,2           | (127)          | (1,6)         |
| Sonstiges  | (22)           | (0,1)         | (3)            | (0,0)         |
| Körperschaftsteueraufwand (incl. Solidaritätszuschlag)   | (6.097)        | (26,9)        | (2.281)        | (28,0)        |
| <b>Steueraufwand vor Steuerminderung aus Gewinnanteil des persönlich haftenden Gesellschafters</b> | <b>(9.702)</b> | <b>(36,9)</b> | <b>(3.615)</b> | <b>(38,1)</b> |
| Steuerentlastungsbetrag auf den Gewinnanteil des persönlich haftenden Gesellschafters              | 328            | 1,2           | 638            | 6,7           |
| <b>Ausgewiesener Steueraufwand</b>   | <b>(9.374)</b> | <b>(35,6)</b> | <b>(2.977)</b> | <b>(31,4)</b> |

Der Steuerentlastungsbetrag auf den Gewinnanteil des persönlich haftenden Gesellschafters (phG) entsteht dadurch, dass die Körperschaftsteuer und der Solidaritätszuschlag auf den Gewinnanteil des phG nicht in der Gesellschaft zu zeigen sind. Diese Steuern sind dem phG direkt zuzurechnen und werden von diesem – unabhängig von den für die Gesellschaft geltenden Steuersätzen – individuell versteuert. Der Prozentsatz des Steueraufwands vor Steuerminderung

aus dem Gewinnanteil des phG (36,9%) entspricht somit der effektiven Steuerquote, die auf die Gewinnbestandteile, welche den Kommanditaktionären zuzurechnen ist, anzuwenden ist. Im Vorjahr betrug dieser 38,1%.

Bei der Berechnung der zu berücksichtigenden latenten Steuern wurde im Ausland der jeweils maßgebliche lokale Steuersatz berücksichtigt. Für in



Deutschland zu berücksichtigende latente Steuern wurde mit Steuersätzen von

- 13,70%<sup>1</sup> für Gewerbesteuer
- 26,38% für Körperschaftsteuer und hierauf zu berechnender Solidaritätszuschlag (5,50%)

<sup>1</sup> Durchschnittlicher Steuersatz nationaler Betriebsstätten

gerechnet. In der Gesamtsteuerbelastung des Berichtsjahres ist ein Steuerertrag für Vorjahre in Höhe

von 55 TEUR enthalten. In der Gesamtsteuerbelastung des Vorjahres betrug dieser 330 TEUR. Verlustvorträge werden als Steuererminderungen behandelt und fließen in die Ermittlung der latenten Steuern ein. Diese Verlustvorträge (1.559 TEUR) sind – vorbehaltlich einer Änderung der Rechtslage – unbegrenzt vortragbar. Im Vorjahr betrug diese 1.129 TEUR.

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich zum 31. Dezember 2004 und 2003 wie folgt zusammen:

|  | 31. Dezember   |                |
|--|----------------|----------------|
|  | 2004<br>TEUR   | 2003<br>TEUR   |
| Steuerliche Verlustvorträge  | 1.559          | 1.129          |
| Zuwendungen aus öffentlicher Hand                                    | 1.243          | 1.311          |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                           | 697            | 17             |
| Vorräte  | 217            | 0              |
| Wertpapiere  | 0              | 25             |
| Pensionsverpflichtungen  | 0              | 23             |
| Zwischengewinneliminierung   | 0              | 1.097          |
| Sonstiges  | 29             | 0              |
|  | 3.745          | 3.602          |
| <b>Aktive latente Steuern</b>  | <b>1.297</b>   | <b>1.271</b>   |
| Anlagevermögen   | 6.564          | 7.034          |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                           | 1.835          | 0              |
| Wertpapiere  | 591            | 322            |
| Vorräte  | 543            | 371            |
| Pensionsverpflichtungen  | 473            | 799            |
| Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Währungsdifferenzen           | 347            | 131            |
| Sonstiges  | 75             | 1              |
|  | 10.428         | 8.658          |
| <b>Passive latente Steuern</b>                                       | <b>(3.055)</b> | <b>(2.344)</b> |
| <b>Nettobetrag der aktivischen und passivischen latenten Steuern</b> | <b>(1.758)</b> | <b>(1.073)</b> |

Die Abgrenzungsposten für latente Steuern ermitteln sich wie folgt:

|   | 31. Dezember   |                |
|---|----------------|----------------|
|   | 2004<br>TEUR   | 2003<br>TEUR   |
| Kurzfristige latente Steuerrückstellung                     | (1.120)        | (272)          |
| Kurzfristiger aktiver Abgrenzungsposten für latente Steuern | 958            | 473            |
|   | (162)          | 201            |
| Langfristige latente Steuerrückstellung                     | (1.935)        | (2.072)        |
| Langfristiger aktiver Abgrenzungsposten für latente Steuern | 339            | 798            |
|   | <b>(1.596)</b> | <b>(1.073)</b> |

## C. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

### (9) WERTPAPIERE UND FINANZANLAGEN

„Wertpapieren“ bzw. „Finanzanlagen“ ausgewiesenen „available-for-sale“-Schuldtitel und Wertpapiere mit Anteilsrechten setzen sich wie folgt zusammen:

Die Anschaffungskosten und Marktwerte der unter den

|                  | 31. Dezember 2004               |                                  |                 |                               | 31. Dezember 2003               |                                  |                 |                               |
|------------------|---------------------------------|----------------------------------|-----------------|-------------------------------|---------------------------------|----------------------------------|-----------------|-------------------------------|
|                  | Anschaffungs-<br>kosten<br>TEUR | unrealisierter<br>Gewinn<br>TEUR | Verlust<br>TEUR | Börsen-/<br>Marktwert<br>TEUR | Anschaffungs-<br>Kosten<br>TEUR | unrealisierter<br>Gewinn<br>TEUR | Verlust<br>TEUR | Börsen-/<br>Marktwert<br>TEUR |
| Schuldtitel      | 10.035                          | 425                              | (20)            | 10.440                        | 8.919                           | 349                              | (27)            | 9.241                         |
| Aktien           | 3.301                           | 1.119                            | (357)           | 4.063                         | 3.347                           | 608                              | (457)           | 3.498                         |
| Geldmarktpapiere | 9.053                           | 139                              | -               | 9.192                         | -                               | -                                | -               | -                             |
| <b>Summe</b>     | <b>22.389</b>                   | <b>1.683</b>                     | <b>(377)</b>    | <b>23.695</b>                 | <b>12.266</b>                   | <b>957</b>                       | <b>(484)</b>    | <b>12.739</b>                 |

Die folgende Tabelle zeigt die Anschaffungskosten sowie den Börsen- oder Marktpreis der am Jahres-

ende vorhandenen Schuldtitel nach der vertraglichen Restlaufzeit:

|  | 31. Dezember 2004               |                               | 31. Dezember 2003               |                               |
|--|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|-------------------------------|
|  | Anschaffungs-<br>Kosten<br>TEUR | Börsen-/<br>Marktwert<br>TEUR | Anschaffungs-<br>Kosten<br>TEUR | Börsen-/<br>Marktwert<br>TEUR |
| Schuldtitel fällig<br>innerhalb von einem Jahr | 299                             | 306                           | 0                               | 0                             |
| zwischen 2 und 5 Jahren                        | 7.868                           | 8.173                         | 4.631                           | 4.772                         |
| zwischen 6 und 10 Jahren                       | 1.868                           | 1.961                         | 4.288                           | 4.469                         |
|  | <b>10.035</b>                   | <b>10.440</b>                 | <b>8.919</b>                    | <b>9.241</b>                  |

Die tatsächlichen Fälligkeiten können aufgrund von Veräußerungs- oder Rückzahlungsrechten von der vertraglichen Restlaufzeit abweichen.

betragen 39 TEUR (Vorjahr 919 TEUR) und die realisierten Verluste 217 TEUR (Vorjahr 366 TEUR).

Die Erlöse aus dem Abgang von Schuldtiteln betragen 1.121 TEUR (Vorjahr 9.893 TEUR). Die hieraus im Berichtsjahr realisierten Gewinne betragen 36 TEUR (Vorjahr 69 TEUR). Aus dem Verkauf von Aktien wurden im Berichtsjahr Erlöse von 709 TEUR (Vorjahr 2.950 TEUR) erzielt. Die daraus realisierten Gewinne

### (10) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 31. Dezember 2004 und 2003 wie folgt zusammen:

|  | 31. Dezember      |                   |
|--|-------------------|-------------------|
|  | 2004<br>TEUR      | 2003<br>TEUR      |
| Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen | 23.351<br>(1.648) | 22.591<br>(2.243) |
|  | <b>21.703</b>     | <b>20.348</b>     |

Die Wertberichtigungen auf Forderungen haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

|  | 2004<br>TEUR | 2003<br>TEUR |
|--|--------------|--------------|
| Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres                                 | 2.243        | 3.784        |
| Im Berichtszeitraum als Aufwand bzw. (Ertrag) erfasster Betrag                   | (598)        | (1.541)      |
| Ausbuchung von Forderungen   | (577)        | (2.166)      |
| Zahlungseingänge und Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen | 580          | 2.166        |
| <b>Wertberichtigungen zum Geschäftsjahresende</b>                                | <b>1.648</b> | <b>2.243</b> |

Sämtliche hier dargestellten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen eine Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr auf. Aufgrund der breiten Kundenbasis und der Streuung in unterschiedliche Branchen und Länder weltweit ist die Gefahr der Konzentration des Geschäftes und ein daraus resultierendes Ausfallrisiko bei der Gesellschaft als gering einzuschätzen. Weder im Jahr 2004 noch im Vorjahr

entsprach der Umsatz mit einem einzelnen Kunden 8,2% (Vorjahr 6%) oder mehr des Gesamtumsatzes.

### (11) VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich zum 31. Dezember 2004 und 2003 wie folgt zusammen:

|                                 | 31. Dezember  |               |
|---------------------------------|---------------|---------------|
|                                 | 2004          | 2003          |
|                                 | TEUR          | TEUR          |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 6.076         | 5.180         |
| Unfertige Erzeugnisse           | 22.611        | 22.806        |
| Fertigerzeugnisse               | 3.529         | 6.241         |
|                                 | <b>32.216</b> | <b>34.227</b> |

In den Geschäftsjahren 2004 und 2003 wurden den Wertberichtigungen auf Vorräte insgesamt 5.533 TEUR und 4.627 TEUR zugeführt. Bei der Ermittlung der im Berichtsjahr vorgenommenen Wertberichtigungen wurden zusätzliche Kriterien zur Bestimmung von aus Marktschwankungen resultierenden Bestandsrisiken herangezogen, welche zu einem negativen Bewer-

tungseffekt in Höhe von 3.986 TEUR geführt haben.

### (12) SONSTIGES UMLAUFVERMÖGEN

Das sonstige Umlaufvermögen setzt sich zum 31. Dezember 2004 und 2003 wie folgt zusammen:

|  | 31. Dezember |              |
|--|--------------|--------------|
|  | 2004         | 2003         |
|  | TEUR         | TEUR         |
| Ansprüche auf Investitions- und Technologiezuschüsse | 852          | 718          |
| Ansprüche auf Investitionszulagen                    | 504          | 195          |
| Zinsforderungen                                      | 248          | 229          |
| Geleistete Anzahlungen                               | 259          | 89           |
| Steuerforderungen                                    | 161          | 26           |
| Derivative Finanzinstrumente                         | 74           | 0            |
| Forderungen gegen Lieferanten                        | 50           | 21           |
| Sicherheitsleistungen                                | 49           | 0            |
| Sonstige   | 115          | 104          |
|  | <b>2.312</b> | <b>1.382</b> |

**(13) SACHANLAGEVERMÖGEN**

Dezember 2004 und 2003 ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens zum 31.

|                                  | <b>Grundstücke,<br/>grundstücksgleiche<br/>Rechte und Bauten<br/>einschl. Bauten auf<br/>fremden<br/>Grundstücken<br/>TEUR</b> | <b>Technische<br/>Anlagen<br/>und Maschinen<br/>TEUR</b> | <b>Andere Anlagen,<br/>Betriebs- und<br/>Geschäfts-<br/>ausstattung<br/>TEUR</b> | <b>Geleistete<br/>Anzahlungen und<br/>Anlagen im Bau<br/>TEUR</b> | <b>Gesamt<br/>TEUR</b> |
|----------------------------------|--|--|--|---|------------------------|
| <b>Anschaffungskosten</b>        |  |  |  |   |                        |
| 01.01.2004                       | 42.785   | 33.859   | 19.110   | 40  | 95.794                 |
| Währungsanpassungen              | -  | -  | (22)   | -   | (22)                   |
| Zugänge                          | 5.923  | 2.053  | 3.361  | 4.064   | 15.401                 |
| Abgänge                          | -  | (541)  | (1.466)  | (4.035)   | (6.042)                |
| <b>31.12.2004</b>                | <b>48.708</b>  | <b>35.371</b>  | <b>20.983</b>  | <b>69</b>   | <b>105.131</b>         |
| <b>Kumulierte Abschreibungen</b> |  |  |  |   |                        |
| 01.01.2004                       | 12.790   | 27.843   | 13.828   | -   | 54.461                 |
| Währungsanpassungen              | -  | -  | (19)   | -   | (19)                   |
| Zugänge                          | 1.715  | 1.895  | 2.079  | -   | 5.689                  |
| Abgänge                          | -  | (541)  | (1.224)  | -   | (1.765)                |
| <b>31.12.2004</b>                | <b>14.505</b>  | <b>29.197</b>  | <b>14.664</b>  | <b>-</b>  | <b>58.366</b>          |
| <b>Nettobuchwert 31.12.2004</b>  | <b>34.203</b>  | <b>6.174</b>   | <b>6.319</b>   | <b>69</b>   | <b>46.765</b>          |
| Nettobuchwert 31.12.2003         | 29.995   | 6.016  | 5.282  | 40  | 41.333                 |

Etwaige Verfügungsbeschränkungen ergeben sich aus Anmerkung (28).

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten bestimmter langfristiger Baumaßnahmen enthalten während

des Herstellungszeitraumes angefallene Zinsaufwendungen in Höhe von 63 TEUR. Diese werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögensgegenstandes abgeschrieben und betragen jährlich 2 TEUR.



**(14) IMMATERIELLE  
VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände zum 31. Dezember 2004 und 2003 ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

|                                  | <b>Konzessionen,<br/>gewerbliche<br/>Schutzrechte und<br/>ähnliche Rechte und<br/>Werte sowie Lizenzen<br/>an solchen Rechten<br/>und Werten<br/>TEUR</b> | <b>Geschäfts- oder<br/>Firmenwert<br/>TEUR</b> | <b>Gesamt<br/>TEUR</b> |
|----------------------------------|---|--|------------------------|
| <b>Anschaffungskosten</b>        |   |  |                        |
| 01.01.2004                       | 4.852   | 785  | 5.637                  |
| Währungsanpassungen              | -   | -  | -                      |
| Zugänge                          | 340   | -  | 340                    |
| Abgänge                          | -   | -  | -                      |
| <b>31.12.2004</b>                | <b>5.192</b>  | <b>785</b>                                     | <b>5.977</b>           |
| <b>Kumulierte Abschreibungen</b> |   |  |                        |
| 01.01.2004                       | 4.443   | 317  | 4.760                  |
| Währungsanpassungen              | -   | -  | -                      |
| Zugänge                          | 267   | 468  | 735                    |
| Abgänge                          | -   | -  | -                      |
| <b>31.12.2004</b>                | <b>4.710</b>  | <b>785</b>                                     | <b>5.495</b>           |
| <b>Nettobuchwert 31.12.2004</b>  | <b>482</b>  | <b>0</b>                                       | <b>482</b>             |
| Nettobuchwert 31.12.2003         | 409   | 468  | 877                    |

Die Gesellschaft hat gemäß SFAS No. 141 „Business Combinations“ im Berichtsjahr Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 468 TEUR vorgenommen. Die Ergebnisse einer von der Gesellschaft durchgeführten Analyse laufender Projekte, einhergehend mit Marktveränderungen, dem Wettbewerbsumfeld und struktureller Herausforderungen, ursprünglich angestrebte Gewinne zu erreichen, veranlassten die Gesellschaft, ihre Geschäftspläne anzupassen und als Konsequenz den Geschäfts- oder Firmenwert der Rommel GmbH abzu-

schreiben. Im Vorjahr wurden auf den Geschäftswert keine Abschreibungen vorgenommen. Zur Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes siehe auch Anmerkung (3).

**(15) SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE  
DES ANLAGEVERMÖGENS**

Die sonstigen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens setzen sich zum 31. Dezember 2004 und 2003 wie folgt zusammen:

|   | <b>31. Dezember</b>  |                      |
|---|----------------------|----------------------|
|   | <b>2004<br/>TEUR</b> | <b>2003<br/>TEUR</b> |
| Fondsvermögen zur künftigen Finanzierung von Versorgungszusagen (Plan Assets) | 1.301                | 1.306                |
| Langfristiger Anteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen           | 7                    | 381                  |
|   | <b>1.308</b>         | <b>1.687</b>         |

Der langfristige Anteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist mit einem gegenüber dem

Vorjahr unveränderten Faktor von 3% abgezinst. Die voraussichtliche Laufzeit ergibt sich wie folgt:

|      | <b>TEUR</b> | <b>TEUR</b> |
|------|-------------|-------------|
| 2005 | 0           | 373         |
| 2006 | 7           | 8           |
|      | <b>7</b>    | <b>381</b>  |

### (16) KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Gesellschaft hat voneinander unabhängige kurzfristige Kreditlinien mit mehreren Finanzinstituten vereinbart. Diese Kreditlinien betragen zum 31. Dezember 2004 und 2003 21.200 TEUR bzw. 21.900 TEUR und sind unbesichert. Davon waren zum 31. Dezember 2004 und 2003 15.451 TEUR bzw. 17.346 TEUR verfügbar.

Die gesamten Zinsaufwendungen für kurzfristige Kreditanspruhen betragen in 2004 und 2003

6 TEUR bzw. 9 TEUR. Zinszahlungen erfolgen entsprechend der mit verschiedenen Banken getroffenen Vereinbarungen entweder monatlich oder quartalsweise. Der durchschnittliche Zinssatz für kurzfristige Finanzverbindlichkeiten betrug zum 31. Dezember 2004 und 2003 4,25% bzw. 3,80%.

### (17) KURZFRISTIGER ANTEIL LANGFRISTIGER FINANZVERBINDLICHKEITEN

Der kurzfristige Anteil langfristiger Verbindlichkeiten weist folgende Fälligkeiten auf:

|            | 2004<br>TEUR | 2003<br>TEUR |
|------------|--------------|--------------|
| 1. Quartal | 7            | 7            |
| 2. Quartal | 487          | 486          |
| 3. Quartal | 7            | 7            |
| 4. Quartal | 487          | 486          |
|            | <b>988</b>   | <b>986</b>   |

Zinszahlungen erfolgen entsprechend der mit verschiedenen Banken getroffenen Vereinbarungen entweder monatlich, quartalsweise oder halbjährlich. Bezüglich der gegebenen Sicherheiten verweisen wir auf Anmerkung (20).

### (18) SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2004 und 2003 wie folgt zusammen:

|                                     | 31. Dezember |              |
|-------------------------------------|--------------|--------------|
|                                     | 2004<br>TEUR | 2003<br>TEUR |
| Löhne und Gehälter                  | 2.411        | 2.057        |
| Sozialversicherungsbeiträge         | 1.536        | 1.336        |
| Lohnsteuer                          | 841          | 762          |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden  | 225          | 0            |
| Kapitaldienst                       | 183          | 0            |
| Vermögensbildung                    | 70           | 52           |
| Passiver Rechnungsabgrenzungsposten | 61           | 8            |
| Steuern                             | 0            | 348          |
| Zuschüsse                           | 0            | 165          |
| Sonstige                            | 169          | 231          |
|                                     | <b>5.496</b> | <b>4.959</b> |

### (19) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum 31. Dezember 2004 und 2003 wie folgt zusammen:

|  | 31. Dezember |              |
|--|--------------|--------------|
|  | 2004<br>TEUR | 2003<br>TEUR |
| Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich | 2.657        | 1.680        |
| Gewährleistungen                               | 1.459        | 1.242        |
| Fremdleistungen                                | 1.355        | 355          |
| Prozesskosten                                  | 519          | 557          |
| Noch zu erbringende Leistungen                 | 290          | 468          |
| Provisionen                                    | 32           | 59           |
| Sonstige                                       | 677          | 164          |
|  | <b>6.989</b> | <b>4.525</b> |

**(20) LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN**

zum 31. Dezember 2004 und 2003 wie folgt zusammen:

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich

|  | 31. Dezember |              |
|--|--------------|--------------|
|  | 2004<br>TEUR | 2003<br>TEUR |
| Konsortialdarlehen der Commerzbank AG (vormals SchmidtBank AG) (5.113 TEUR) und der Landesanstalt für Aufbaufinanzierung (2.556 TEUR), Nennwert 7.669 TEUR, Laufzeit bis 30.06.2006, halbjährliche Tilgung von 480 TEUR jeweils zum 30.06. und 30.12.<br>Zinssatz variiert nach Tranchen<br>1. Teilzahlung 2.556 TEUR, Zins 5,71 % (fest bis 30.06.2006)<br>2. Teilzahlung 2.556 TEUR, Zins 5,74 % (fest bis 30.06.2006)<br>3. Teilzahlung 2.557 TEUR, Zins 5,76 % (fest bis 30.06.2006) | 1.438        | 2.397        |
| Darlehen der Sparkasse Ehingen<br>Nennwert 614 TEUR, annuitätische Tilgung mit monatlich fälliger Leistungsrate von 5,1 TEUR<br>Zinssatz 7 % (fest bis 30.04.2006)   | 475          | 502          |
| <b>Darlehen</b>  | <b>1.913</b> | <b>2.899</b> |
| abzüglich kurzfristiger Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten   | 988          | 986          |
| <b>langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>  | <b>925</b>   | <b>1.913</b> |

Die Fälligkeiten der langfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lassen sich der

nachfolgenden Tabelle entnehmen:

|                             | 31.12.2004<br>TEUR |
|-----------------------------|--------------------|
| 2005 (kurzfristiger Anteil) | 988                |
| 2006                        | 925                |
|                             | <b>1.913</b>       |

Der Gesamtbetrag der besicherten Verbindlichkeiten beläuft sich zum 31. Dezember 2004 und 2003 auf 1.913 TEUR (zu 1.438 TEUR Brief- sowie 475 TEUR Buchgrundschulden) und 2.899 TEUR (zu 2.397 TEUR Brief-, 502 TEUR Buchgrundschulden). Hiervon entfällt auf den kurzfristigen Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten 988 TEUR (2003: 986 TEUR).

**(21) ZUWENDUNGEN AUS ÖFFENTLICHER HAND**

Die Gesellschaft hat im Rahmen staatlicher Wirtschaftsförderungsprogramme von verschiedenen öffentlichen Stellen Fördermittel für die Errichtung von Fertigungs-, Verwaltungs- und Technologiestätten erhalten. Die in dem vorliegenden Konzernabschluss enthaltenen Zuwendungen setzen sich zum 31. Dezember 2004 und 2003 wie folgt zusammen:

|  | 31. Dezember |              |
|--|--------------|--------------|
|  | 2004<br>TEUR | 2003<br>TEUR |
| Stand zu Beginn des Geschäftsjahres  | 5.993        | 5.832        |
| im Geschäftsjahr erhaltene Zuschüsse   | 2.207        | 1.037        |
|  | 8.200        | 6.869        |
| Auflösung des Geschäftsjahres analog der korrespondierenden Vermögensgegenstände | 831          | 876          |
| <b>Stand zum Ende des Geschäftsjahres</b>  | <b>7.369</b> | <b>5.993</b> |

**(22) PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN**

Die Gesellschaft gewährt Mitgliedern der Geschäftsleitung leistungsorientierte Pensionszusagen. Die Höhe der Versorgungszusagen bemisst sich im Einzelfall nach der Dauer der aktiven Tätigkeit als Mitglied der Geschäftsleitung und dem durchschnittlichen Einkommen der letzten drei Jahre vor dem Ausscheiden bzw. vor der Vollendung des in den Pensionszusagen defi-

nierten Rentenalters. Sie umfassen Ansprüche auf Alters-, Berufsunfähigkeits-, Witwen- und Waisenrenten. Zur Finanzierung der Verpflichtungen aus diesen Versorgungszusagen sind die Pensionsverpflichtungen durch Vermögen in externen, zugriffsbeschränkten Renten- und Lebensversicherungen („Fondsvermögen“ oder „Plan Assets“) abgedeckt.

Die Bilanzierung und Bewertung der Versorgungs-

verpflichtungen sowie die zur Deckung dieser Verpflichtungen notwendigen Aufwendungen erfolgt gemäß SFAS No. 87 „Employers' Accounting for Pensions“ nach der „Projected Unit Credit“ – Methode. Zukünftig erwartete Gehaltssteigerungen und sonstige Erhöhungen werden bei der Bewertung berücksichtigt.

In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts unter Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen („Projected Benefit Obligation“ – PBO) im Vor- und Berichtsjahr detailliert dargestellt:

|  | 2004         | 2003         |
|--|--------------|--------------|
|  | TEUR         | TEUR         |
| PBO zu Beginn des Geschäftsjahrs   | 1.746        | 609          |
| Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche („Service cost“)   | 146          | 80           |
| Zinsaufwand („Interest cost“)  | 96           | 18           |
| Rückwirkende Plananpassung durch Änderung der Versorgungszusagen   | 0            | 1.038        |
| Gewinne aus Abweichungen zwischen den tatsächlichen und den versicherungsmathematisch unterstellten Entwicklungen (Actuarial losses/(gains)) | 158          | 1            |
| <b>PBO zum Geschäftsjahresende</b>   | <b>2.146</b> | <b>1.746</b> |

Die folgende Tabelle verdeutlicht die Entwicklung des Fondsvermögens im Vor- und Berichtsjahr:

|   | 2004         | 2003         |
|---|--------------|--------------|
|   | TEUR         | TEUR         |
| Marktwert des Fondsvermögens zu Beginn des Geschäftsjahrs   | 1.306        | 248          |
| Tatsächliche Erträge/(Aufwendungen) aus dem Fondsvermögen   | 65           | (53)         |
| Desinvestitionen  | 0            | (35)         |
| Arbeitgeberbeiträge (Sonderdotierung)                       | 0            | 570          |
| Arbeitgeberbeiträge (Normalzuführung)                       | 1.120        | 576          |
| <b>Marktwert des Fondsvermögens zum Geschäftsjahresende</b> | <b>2.491</b> | <b>1.306</b> |

Der Finanzierungsstatus der Plan Assets und die Überleitung vom Finanzierungsstatus zu den in der

Konzernbilanz auszuweisenden Beträgen stellt sich wie folgt dar:

|   | 2004         | 2003       |
|---|--------------|------------|
|   | TEUR         | TEUR       |
| Marktwert des Fondsvermögens  | 2.491        | 1.306      |
| Anwartschaftsbarwert unter Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen (PBO)                 | (2.146)      | (1.746)    |
| Finanzierungsstatus   | 345          | (440)      |
| Noch nicht berücksichtigte Verluste (Actuarial loss)  | 168          | 9          |
| Noch nicht berücksichtigte Aufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen („Prior Service Cost“) | 807          | 1.038      |
| Noch nicht berücksichtigte Erträge aus der erstmaligen Anwendung von SFAS 87 (Transition Asset) | (19)         | (19)       |
| <b>Bilanzbetrag</b>   | <b>1.301</b> | <b>588</b> |

Im Berichtsjahr wurde der Anwartschaftsbarwert (PBO) mit dem Fondsvermögen saldiert, da das Fondsvermögen zum Ende des Berichtsjahres an die Versorgungsberechtigten verpfändet war. Die aus rückwirkenden Planänderungen resultierenden „Prior Service Cost“ werden über die geschätzten zukünftigen

Dienstjahre der Versorgungsberechtigten aufwandswirksam verteilt.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigte periodenbezogene Nettopensionsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

|   | 2004       | 2003       |
|---|------------|------------|
|   | TEUR       | TEUR       |
| Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche („Service Cost“) | 146        | 80         |
| Zinsaufwand („Interest Cost“)   | 96         | 18         |
| (Erträge)/Aufwendungen aus dem Planvermögen                                       | (65)       | 53         |
| Amortisation rückwirkender Planänderungen („Prior Service Cost“)                  | 231        | 0          |
| Amortisation noch nicht realisierter Verpflichtungen                              | (1)        | (1)        |
| <b>periodenbezogener Nettopensionsaufwand</b>                                     | <b>407</b> | <b>150</b> |



Der Ermittlung der versicherungsmathematischen Werte lagen folgende Annahmen zugrunde:

|                  | 2004  | 2003  |
|------------------|-------|-------|
| Abzinsungsfaktor | 5,0 % | 5,5 % |
| Gehaltstrend     | 3,0 % | 3,0 % |
| Rententrend      | 1,5 % | 1,5 % |

Auf die Darstellung der zukünftigen Pensionszahlungen wurde verzichtet, da von keinem der Versorgungsberechtigten innerhalb der nächsten zehn Jahre das die Altersrente auslösende Versorgungsjahr erreicht wird. Die Gesellschaft erwartet eine langfristige Rendite auf das Planvermögen von mindestens 3,25%.

## (23) EIGENKAPITAL

### Zahl der ausgegebenen Aktien

Die Anzahl der am 31. Dezember 2004 von der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA ausgegebenen nennwertlosen Aktien betrug gegenüber dem Vorjahr unverändert 6.279.200, eingeteilt in 6.279.199 Inhaber-Stückaktien und einer Namens-Stückaktie. Der Inhaber der Namens-Stückaktie hat das Recht, jeweils ein Drittel aller Aufsichtsratsmitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden. Das Entsendungsrecht besteht nicht, sofern und solange Inhaber der das Entsendungsrecht gewährenden Aktie der persönlich haftende Gesellschafter (pHG), dessen persönlich haftende Gesellschafterin oder eines von deren Vorstandsmitgliedern ist. Jede Aktie repräsentiert einen Anteil am Grundkapital in Höhe von EUR 1,28, gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung und ist voll dividendenberechtigt. Dividenden können ausschließlich aus den ausschüttbaren Gewinnen gemäß des handelsrechtlichen Jahresabschlusses der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA ausgeschüttet werden.

Die Aktien des persönlich haftenden Gesellschafters sind von der Ausübung des Stimmrechts insoweit ausgeschlossen, als über Angelegenheiten abgestimmt wird, die ihn oder seine Kontrolle betreffen. Der persönlich haftende Gesellschafter hat sich gegenüber der Gesellschaft – ohne hierzu rechtlich verpflichtet zu sein

– im Rahmen einer Verpflichtungserklärung für die Dauer von zehn Jahren verpflichtet, sein Stimmrecht und sein Recht auf Teilnahme an Hauptversammlungen aus den aufgrund seines am 27. November 2001 ausgeübten Anspruchs auf Umwandlung eines Teils seines Kapitalanteils B in Höhe von 2.560 TEUR hervorgegangenen 2.000.000 Inhaber-Stückaktien so lange nicht auszuüben, wie die Aktien in seinem Eigentum stehen. Ausgenommen hiervon bleiben lediglich die Fälle, in denen die Ausübung des Stimmrechts bzw. die Wahrnehmung des Teilnahmerechts notwendig ist, um einen schweren Schaden von der Gesellschaft abzuwenden oder die Hauptversammlung über Gegenstände entscheidet, für die nach der Satzung der Gesellschaft eine Mehrheit von mindestens 75 % des gesamten vorhandenen Grundkapitals der Gesellschaft erforderlich ist. Des weiteren hat sich der persönlich haftende Gesellschafter gegenüber der Gesellschaft verpflichtet, die aufgrund der Ausübung des Anspruchs hervorgegangenen Aktien im Falle ihrer Veräußerung entweder mit Hilfe eines professionellen Marktteilnehmers breit bei institutionellen und/oder privaten Anlegern zu platzieren oder nur an institutionelle Investoren zu veräußern. Ausgenommen von der vorgenannten Veräußerungsbeschränkung bleibt die Übertragung der in Frage stehenden Aktien an ein mit dem persönlich haftenden Gesellschafter verbundenes Unternehmen oder Herrn Josef Mühlbauer, wobei sich der persönlich haftende Gesellschafter diesbezüglich gegenüber der Gesellschaft verpflichtet hat, solche Übertragungen nur dann vorzunehmen, wenn der jeweilige Erwerber in die vom persönlich haftenden Gesellschafter gegenüber der Gesellschaft aufgrund der Verpflichtungserklärung übernommenen Pflichten eintritt.

Der Anteilsbesitz des gezeichneten Kapitals ist nachfolgend wiedergegeben:

| Name  | 31. Dezember 2004 |               | 31. Dezember 2003 |               |
|---|-------------------|---------------|-------------------|---------------|
|   | TEUR              | %             | TEUR              | %             |
| SECURA Vermögensverwaltungs GmbH <sup>1</sup> | 4.220             | 52,50         | 4.220             | 52,50         |
| Streubesitz                                   | 3.532             | 43,96         | 3.556             | 44,25         |
|   | 7.752             | 96,46         | 7.776             | 96,75         |
| eigene Anteile                                | 285               | 3,54          | 261               | 3,25          |
|   | <b>8.037</b>      | <b>100,00</b> | <b>8.037</b>      | <b>100,00</b> |

<sup>1</sup> der persönlich haftende Gesellschafter hält 100% der Anteile an der SECURA

## Eigene Anteile

Die Hauptversammlung hat am 29. April 2004 beschlossen, die bis zum 30. September 2004 befristete Ermächtigung des persönlich haftenden Gesellschafters gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 29. April 2003 zum Erwerb eigener Aktien im Hinblick auf den bevorstehenden Fristablauf aufzuheben und den persönlich haftenden Gesellschafter zu ermächtigen, als Vertreter der Gesellschaft Aktien der Gesellschaft zu erwerben, um

- Aktien Dritten im Rahmen des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran anbieten zu können, oder
- Aktien einzuziehen, oder
- Aktien Inhabern von Bezugsrechten zum Erwerb anzubieten, oder
- Aktien der Gesellschaft Arbeitnehmern und/oder Mitgliedern der Geschäftsführung der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen zum Erwerb anzubieten.

Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von insgesamt bis zu 10% des Grundkapitals, d.h. auf insgesamt höchstens 627.920 Aktien beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals ausgeübt werden. Die Ermächtigung wird am 29. April 2004 wirksam und gilt bis zum 30. September 2005.

Der Erwerb erfolgt über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufgebots.

Erfolgt der Erwerb der Aktien direkt über die Börse, darf der von der Gesellschaft bezahlte Gegenwert der Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs im

XETRA-Handel der Deutsche Börse AG oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen Nachfolgesystem um nicht mehr als 5 % überschreiten. Er darf maximal 25% darunter liegen.

Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Schlusskurs im XETRA-Handel der Deutsche Börse AG oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen Nachfolgesystem am dritten Börsentag vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 10% überschreiten und nicht mehr als 10% unterschreiten. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die gesamte Zeichnung des Angebots dieses Volumen überschreitet, muss die Annahme nach Quoten erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien der Aktionäre kann vorgesehen werden. Die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes sind zu beachten, sofern diese Anwendung finden.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien Gebrauch gemacht und insgesamt 35.964 Eigene Aktien im Nennwert von 46.033,92 EUR (entspricht ca. 0,57% des Grundkapitals) zum Durchschnittspreis von 27,79 EUR erworben. 14.934 Eigene Aktien (19.115,52 EUR) wurden im Zuge der von der Gesellschaft durchgeführten Vermögensbildungsaktion an Beschäftigte weiterveräußert. 2.391 Stück (3.060,48 EUR) wurden für fixe und variable Bezüge an Beschäftigte abgegeben. Die im Berichtsjahr insgesamt veräußerten Eigenen Aktien entsprechen ca. 0,28% des Grundkapitals.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die durchschnittlichen Bezugspreise für die Beschäftigten pro Aktie:

| Zeitraum   | Bezugspreis<br>pro Aktie<br>EUR |
|------------|---------------------------------|
| 1. Quartal | 12,75                           |
| 2. Quartal | 28,00                           |
| 3. Quartal | 21,00                           |
| 4. Quartal | 26,86                           |

Zum 31. Dezember 2004 verfügt die Gesellschaft über einen Bestand von 222.404 Eigene Aktien im Nennwert von 284.677,12 EUR. Der Anteil der Eigenen Aktien am Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2004 3,54%. Die Bewertung der eigenen Aktien erfolgt nach der Nennwertmethode (par value method).

## Bedingtes Kapital

Das bedingte Kapital der Gesellschaft ist gemäß Satzung bis zu 2.081 TEUR bedingt erhöht und hat sich gegenüber dem Vorjahr (2.126 TEUR) um 45 TEUR reduziert. Die Reduzierung folgt aus dem

Zeitablauf des von der Gesellschaft am 10. Juli 1998 aufgelegten Wandelanleiheprogramms für Führungskräfte und Inhaber von Schlüsselpositionen der Mühlbauer-Gruppe und der daraus resultierenden Aufhebung des hierfür geschaffenen – nicht ausgenutzten – bedingten Kapitals.

### Genehmigtes Kapital

Der persönlich haftende Gesellschafter ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 15. April 2009 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 4.019 TEUR zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen, welches jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrats für bestimmte Transaktionen ausgeschlossen werden kann.

### Festeinlage des persönlich haftenden Gesellschafters

Die nicht auf das Grundkapital entfallende Festeinlage („Komplementäreinlage“ oder „Kapitalanteil B“) des persönlich haftenden Gesellschafters (Komplementär) beläuft sich auf 10.774 TEUR.

Die Einlage des persönlich haftenden Gesellschafters erfolgte im Wege der Einbringung aller Geschäftsanteile der Mühlbauer GmbH, welche am 05. Mai 1998 in die Mühlbauer Aktiengesellschaft umgewandelt wurde. Die Einbringung der Gesellschaftsanteile stellt nach US-GAAP eine sog. „Common Control Transaction“ (Geschäftsvorfall zwischen Unternehmen unter einheitlicher Leitung) dar und wurde gemäß APB 16 „Business Combinations“ zum Buchwert der Anteile bilanziert. Dieser betrug zum Zeitpunkt der Einbringung 51 TEUR.

Die Hauptversammlung kann mit Zustimmung des persönlich haftenden Gesellschafters die Umwandlung des Kapitalanteils B in Grundkapital beschließen. Die Umwandlung geschieht durch eine Kapitalerhöhung. Das Bezugsrecht der Kommanditaktionäre kann dabei ausgeschlossen werden. Der Nennbetrag der Kapitalerhöhung entspricht dem Nennbetrag des betroffenen Kapitals des persönlich haftenden Gesellschafters. Soweit genehmigtes Kapital vorhanden ist, ist die Kapitalerhöhung zur Umwandlung von Komplementärkapital in Aktien aus dem genehmigten Kapital vorzunehmen. Ist dies rechtlich nicht möglich oder reicht das genehmigte Kapital nicht aus, so geschieht die Umwandlung im Wege der Durchführung der be-

dingten Kapitalerhöhung, soweit bedingtes Kapital vorhanden ist. Ist dies rechtlich nicht möglich oder reicht der Kapitalerhöhungsbetrag aus der bedingten Kapitalerhöhung nicht aus, so ist die Hauptversammlung berechtigt, die Voraussetzungen zur Umwandlung auf dem Wege einer Kapitalerhöhung zu schaffen. Das Bezugsrecht der Kommanditaktionäre kann dabei ausgeschlossen werden.

Im Falle einer vollständigen Wandlung des Kapitalanteils B übersteigt die Erhöhung des Grundkapitals den Buchwert der Festeinlage um 13.754 TEUR.

Der persönlich haftende Gesellschafter scheidet, falls sein Kapitalanteil ganz in Grundkapital umgewandelt wird, mit Wirksamwerden der Kapitalerhöhung als persönlich haftender Gesellschafter aus.

### Konten des persönlich haftenden Gesellschafters

Für den persönlich haftenden Gesellschafter werden in der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA die folgenden Konten geführt:

- ein unverzinsliches Kapitalkonto I, auf dem der Kapitalanteil B in Höhe von derzeit 10.774 TEUR gebucht wird,
- ein unverzinsliches Kapitalkonto II als (Kapital-) Rücklagenkonto, auf dem ein bei Erbringung des Kapitalanteils zu leistendes Aufgeld gebucht wird und das derzeit keinen Saldo aufweist,
- ein unverzinsliches Kapitalkonto III als (Gewinn-) Rücklagenkonto, auf dem die dem persönlich haftenden Gesellschafter zustehenden, jedoch nicht entnahmefähigen Gewinnanteile erfasst werden und das derzeit keinen Saldo aufweist,
- ein unverzinsliches Verlustvortragkonto, auf dem die Verlustanteile des persönlich haftenden Gesellschafters gebucht werden und das derzeit keinen Saldo aufweist und
- ein Verrechnungskonto als bewegliches Konto, auf dem die entnahmefähigen Gewinnanteile, Entnahmen, Tätigkeitsvergütungen, Zinsen sowie der sonstige Zahlungsverkehr zwischen der Gesellschaft und dem persönlich haftenden Gesellschafter gebucht wird. Der Saldo zum Abschlussstichtag betrug 5.389 TEUR (Vorjahr: 4.432 TEUR), resultierend aus dem Gewinnanteil für das Berichtsjahr in Höhe von 6.231 TEUR (Vorjahr: 5.603 TEUR), abzüglich auf den Gewinnanteil entfallender anteiliger Steueranrechnungsbeträge in Höhe von 842 TEUR (Vorjahr: 1.171 TEUR). Soweit gesetzlich zulässig, kann der persönlich haftende Gesellschafter auch schon während des laufenden Geschäftsjahres ohne Verzinsung zu Lasten des Verrechnungskontos in jedem

Fälle die Beträge entnehmen, die zur Bezahlung der im Zusammenhang mit seiner Beteiligung bei ihm bzw. seinen Gesellschaftern anfallenden persönlichen Steuern erforderlich sind. Ansonsten ist das Verrechnungskonto im Soll und Haben mit einem Zinssatz von 2% über dem jeweiligen Basiszinssatz der massgeblichen Notenbank jährlich zu verzinsen.

Kapitalerhöhung anlässlich des Börsengangs der Gesellschaft, die Kapitalerhöhung über neue Aktien, die ebenfalls mit einem Aufgeld versehen war (Green-shoe Option) abzüglich der Kosten des Börsenganges. Die im Geschäftsjahr 1999 durchgeführte Kapitalerhöhung im Zusammenhang mit der Euroanpassung gemäß Punkt 6 des Hauptversammlungsbeschlusses vom 06. Mai 1999 wurde zu Lasten der Kapitalrücklage gebucht.

## Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrifft das Agio aus der am 08. Juli 1998 in das Handelsregister eingetragenen

Die Entwicklung der Kapitalrücklage ist nachfolgend wiedergegeben:

|   | TEUR          |
|---|---------------|
| Agio für die im Rahmen des Börsengangs neu ausgegebenen 2.680.000 Stückaktien von 23,26 EUR („ex Splitt“)   | 62.347        |
| Kosten des Börsengangs  | (3.907)       |
| Entnahme aus der Kapitalrücklage zur Anpassung des Grundkapitals an den Euro  | (7)           |
| Auf den Erwerb eigener Anteile anteilig entfallendes Agio   | (2.883)       |
| Über dem Nennwert veräußerter Anteile erzielter Kaufpreis   | 844           |
| Agio auf die durch Ausübung von Wandlungsrechten neu entstandenen 19.200 Stückaktien  | 446           |
| Erhöhung des aktienorientierten Ausgleichsposten (Rücklage für im Zusammenhang mit Wandelanleiheprogramm nach APB No. 25 entstandene Aufwendungen)          | 1.061         |
| <b>Stand 31.12.2003</b>   | <b>57.901</b> |
| Auf den Erwerb eigener Anteile anteilig entfallendes Agio   | (316)         |
| Über dem Nennwert veräußerter Anteile erzielter Kaufpreis   | 231           |
| Erhöhung des aktienorientierten Ausgleichsposten (Rücklage für im Zusammenhang mit dem Belegschaftsaktienprogramm nach APB No. 25 entstandene Aufwendungen) | 179           |
| <b>Stand 31.12.2004</b>   | <b>57.995</b> |

## Gewinnverteilung

Der persönlich haftende Gesellschafter nimmt am Vermögen der Gesellschaft einschließlich der stillen Reserven, am Gewinn und Verlust der Gesellschaft sowie am Liquidationserlös jeweils in dem Maße teil, das dem Verhältnis seines Kapitalanteils zum Gesamt-

kapital entspricht.

Die Ermittlung der Gewinn- und Verlustanteile des persönlich haftenden Gesellschafters basiert auf dem im Einzelabschluss der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelten Ergebnis:

|  | Mühlbauer Holding<br>AG & Co. KGaA<br>TEUR |
|--|--|
| Jahresergebnis (Jahresüberschuss/-fehlbetrag) vor Gewinnanteil bzw. Verlustanteil des persönlich haftenden Gesellschafters | 10.556                                     |
| + Körperschaftsteueraufwand (einschließlich auf die Körperschaftsteuer anzurechnender Steuerbeträge) <sup>1 2</sup>        | 309  |
| + Aufwand an anderen nur das Grundkapital betreffenden Steuern und Abgaben   | 8  |
| <b>Bemessungsgrundlage</b>   | <b>10.873</b>                              |
| Gewinn- bzw. Verlustanteil nach Maßgabe des Anteils des persönlich haftenden Gesellschafters am Gesamtkapital <sup>3</sup> | 6.231                                      |

<sup>1</sup> nach Abzug auf den persönlich haftenden Gesellschafter entfallende Steueranrechnungsbeträge in Höhe von 842 TEUR (Vorjahr 493 TEUR)

<sup>2</sup> nach Saldierung einer andere Perioden betreffende Steuererstattung in Höhe von 37 TEUR (Vorjahr 16 TEUR)

<sup>3</sup> davon entfallen 18 TEUR (Vorjahr 178 TEUR) auf Vorjahre

Der dem persönlich haftenden Gesellschafter zustehende Gewinnanteil ist – soweit ein Verlustvortrag besteht – zunächst zum Ausgleich des Verlustvortragskontos zu verwenden. Im übrigen sind die Gewinnanteile des persönlich haftenden Gesellschafters dem Kapitalkonto III gutzuschreiben, wenn und soweit der auf die Kommanditaktionäre entfallende Gewinn in die Gewinnrücklagen eingestellt wird. Die hiernach dem Kapitalkonto III zuzuführenden Thesaurierungsbeträge sind so zu bemessen, dass sie zu dem Betrag, der in die Gewinnrücklagen eingestellt wird, im gleichen Verhältnis stehen, wie der Kapitalanteil des persönlich haftenden Gesellschafters zum Grundkapital. Soweit der Gewinnanteil des persönlich haftenden Gesellschafters nicht zum Ausgleich des Verlustvortragskontos und zur Dotierung des Kapitalkontos III zu verwenden ist, wird er dem Verrechnungskonto gutgebracht. Das vorstehende gilt entsprechend, wenn Beträge aus den Gewinnrücklagen entnommen werden.

Der persönlich haftende Gesellschafter erhält alle Aufwendungen ersetzt, die bei ihm im Zusammenhang mit der Geschäftsführung anfallen.

Die Hauptversammlung hat am 29. April 2004 die Ausschüttung einer Dividende von 0,35 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie für das Geschäftsjahr 2003 beschlossen. Insgesamt wurde ein Betrag von 2.122 TEUR ausgeschüttet. Der dem persönlich haftenden Gesellschafter zugewiesene Gewinnanteil be-

trag vor Abzug auf ihn entfallende Steueranrechnungsbeträge (1.171) 5.603 TEUR. Der persönlich haftende Gesellschafter schlägt vor, vom Bilanzgewinn aus dem Geschäftsjahr 2004 eine Dividende von 0,60 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Für die Bemessung des Ausschüttungsvolumens im Konzern sind ausschließlich die nach handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften ermittelten Ergebnisse maßgeblich. Das hiernach aus dem Gewinnvortrag und dem Jahresüberschuß der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften theoretisch ausschüttbare Volumen beträgt zum 31. Dezember 2004 35.982 TEUR (Vorjahr: 23.082 TEUR). Aus vorhandenen Gewinnrücklagen ergibt sich ein gegenüber dem Vorjahr unverändertes zusätzlich mögliches Ausschüttungsvolumen in Höhe von 2.036 TEUR.

#### (24) ÄNDERUNGEN IM EIGENKAPITAL, DIE NICHT AUS TRANSAKTIONEN MIT AKTIONÄREN RESULTIEREN (Other Comprehensive Income)

Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, haben sich für die Geschäftsjahre 2004 und 2003 wie folgt entwickelt:

|  | 2004                |                       |               | 2003                |                       |               |
|--|---------------------|-----------------------|---------------|---------------------|-----------------------|---------------|
|  | vor Steuern<br>TEUR | Steuer-Effekt<br>TEUR | Netto<br>TEUR | vor Steuern<br>TEUR | Steuer-Effekt<br>TEUR | Netto<br>TEUR |
| Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung  | (243)               | -                     | (243)         | (312)               | -                     | (312)         |
| Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus der Marktbewertung von Wertpapieren:                            |                     |                       |               |                     |                       |               |
| Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)  | 833                 | (71)                  | 762           | 578                 | 22                    | 600           |
| Realisierte (Gewinne)/Verluste   | (149)               | 1                     | (148)         | 599                 | (11)                  | 588           |
| Unrealisierte Gewinne/(Verluste), gesamt   | 684                 | (70)                  | 614           | 1.177               | 11                    | 1.188         |
| <b>Kumulierte Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren</b> | <b>441</b>          | <b>(70)</b>           | <b>371</b>    | <b>865</b>          | <b>11</b>             | <b>876</b>    |

#### (25) AKTIENORIENTIERTE VERGÜTUNG

##### Optionsprogramme

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 04. Mai 2000 wurde die Geschäftsführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, Mitgliedern der Geschäftsleitung, Führungskräften und Mitarbeitern in Schlüsselfunktionen Bezugsrechte in Form von „naked options“ einzuräumen. Hierzu wurde das Grundkapital um 84 TEUR zur Ausgabe von bis zu

66.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital II). Die neuen Stammaktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten ausgegeben werden, am Gewinn teil.

Der Bezugspreis entspricht dem durchschnittlichen Kassakurs der Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor dem Beginn der Ausgabeperiode. Die Bezugsrechte können bis zu 30% nach



Ablauf einer Wartefrist von 2 Jahren, bis zu 60% nach Ablauf einer Wartefrist von 3 Jahren und bis zu 100% nach Ablauf von 4 Jahren ausgeübt werden.

Die Bezugsrechte können von den Berechtigten nur ausgeübt werden, wenn die Umsatzrendite vor Steuern nach US-GAAP des Mühlbauer-Konzerns gemäß dem letzten Quartalsbericht vor dem Ausübungszeitpunkt mindestens 15% beträgt oder wenn die Wertsteigerung der Aktien zwischen der Einräumung der Bezugsrechte und dem letzten Börsentag vor dem Ausübungszeitpunkt mindestens der Wertsteigerung des NEMAX-All-Share-Kursindex im gleichen Zeitraum entspricht. Die Geschäftsführung wurde ermächtigt, weitere individuelle Erfolgsziele innerhalb des Optionsvertrages festzulegen. Nicht ausgeübte Bezugsrechte verfallen bei Beendigung des Anstellungsverhältnisses mit dem Bezugs-

berechtigten oder nach Ablauf von 6 Jahren seit ihrer Einräumung.

Im Berichtsjahr wurden aus diesem Programm keinerlei Bezugsrechte gewährt.

Der persönlich haftende Gesellschafter ist durch Beschluss der Hauptversammlung ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft Arbeitnehmern zum Erwerb anzubieten. Die im Rahmen dieser Ermächtigung an die Mitarbeiter gewährten Rechte zum Erwerb von Aktien („Erwerbsrecht“) können nach Erreichen bestimmter Zielvorgaben zu einem vorher festgelegten Bezugspreis je Mühlbauer-Aktie ausgeübt werden. Das Erwerbsrecht ist grundsätzlich innerhalb einer bestimmten Frist ohne Wartefrist ausübbar. Die Basisdaten der seit Ermächtigung ausgegebenen Erwerbsrechte lauten wie folgt:

| Erwerbsrecht gewährt am | 31. Dezember 2004  |                                    |                                      |                                    |
|-------------------------|--------------------|------------------------------------|--------------------------------------|------------------------------------|
|                         | Bezugspreis<br>EUR | gewährte<br>Erwerbsrechte<br>Stck. | bestehende<br>Erwerbsrechte<br>Stck. | ausübbar<br>Erwerbsrechte<br>Stck. |
| 2002                    | 21,00              | 1.069                              | 512                                  | 512                                |
| 2004                    | 28,00              | 3.128                              | 3.128                                | 3.128                              |

Im Geschäftsjahr wurde im Zusammenhang mit Optionsprogrammen ein Aufwand (vor Steuern) in Höhe von 8 TEUR berücksichtigt. Im Vorjahr wurde kein Aufwand gebucht.

Der Zeitwert der von der Gesellschaft in den Jahren

2004 und 2002 ausgegebenen Optionen wurde zum Gewährungszeitpunkt auf Basis eines die spezifischen Ausgabekonditionen berücksichtigenden Optionspreismodells festgelegt. Die bei der Ermittlung des Zeitwerts eingeflossenen Prämissen sowie der darauf basierende Gesamtwert waren wie folgt:

|   | 2004  | 2002  |
|---|-------|-------|
| Durchschnittlich erwartete Dividendenrendite in % | 0,0   | 0,0   |
| Erwartete Volatilität in %                        | 133   | 143   |
| Risikofreier Anlagezinssatz in %                  | 3,4   | 4,7   |
| Erwartete Dauer bis zur Ausübung in Jahren        | 5     | 5     |
| Zeitwert je Optionsrecht in EUR                   | 24,12 | 19,18 |
| Gesamtwert je Programm in TEUR                    | 75    | 10    |

Wären Personalaufwendungen auf der Grundlage des Marktwerts nach SFAS Nr. 123 bilanziert worden, wodurch sich ein Aufwand für Mitarbeitervergütung auf Grundlage oben dargestellter Marktwerte ergeben hätte, so hätten sich der Konzernjahresüberschuss

und das Ergebnis je Aktie gemäß der Anwendung von SFAS Nr. 148 „Accounting for Stock-Based Compensation - Transition and Disclosure“ wie in den folgenden Pro-forma-Angaben verringert:

|  | 2004<br>TEUR  |
|--|---------------|
| <b>Konzernjahresüberschuss</b>   |               |
| Ist  | 16.937        |
| zuzüglich:   |               |
| im Konzernergebnis enthaltene Aufwendungen für aktienbezogene Mitarbeitervergütung         | 8             |
| abzüglich:   |               |
| Aufwendungen für alle aktienorientierten Mitarbeitervergütungen (über Marktwert ermittelt) | (75)          |
| <b>Pro-forma</b>   | <b>16.870</b> |
| <b>Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR</b>                            |               |
| Ist  | 1,17          |
| Pro-forma  | 1,17          |

### Belegschaftsaktienprogramm

Die Gesellschaft bietet Mitarbeitern und Auszubildenden ab dem 2. Ausbildungsjahr (nachfolgend zusammen „Mitarbeiter“ genannt) innerhalb vorgegebener Frist Aktien zu vergünstigten Konditionen an. Um teilnahmeberechtigt zu sein, müssen Mitarbeiter grundsätzlich mindestens sechs Monate vor dem Aktienangebot und zum Zeitpunkt der Zuteilung der Aktien ununterbrochen in einem ungekündigten Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis beschäftigt gewesen sein; ausserdem unterliegt der Kauf Einschränkungen bezüg-

lich der Anzahl an Aktien, welche von den Mitarbeitern gezeichnet werden können. Soweit die Aktien mit einer für alle teilnehmenden inländischen Konzernunternehmen einheitlichen Sperrfrist belegt sind, sind diese erst nach dem Ablauf der Verfügungssperre frei verfügbar. Die Anzahl der durch dieses Angebot ausgegebenen eigenen Aktien belief sich im Geschäftsjahr auf 14.934 (Vorjahr 12.867); der Unterschiedsbetrag zwischen Ausübungs- und Marktpreis in Höhe von 166 TEUR (Vorjahr 61 TEUR) wurde als Personalaufwand ausgewiesen.

## D. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

### (26) FINANZINSTRUMENTE

#### Marktwert von Finanzinstrumenten

Die Buchwerte der wesentlichen Finanzinstrumente der Gesellschaft zum Stichtag werden hier zusammenfassend dargestellt. Die Buchwerte der liquiden Mittel, der kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der kurzfristigen Kredite sowie der Rückstellungen und sonstiger kurzfristiger Verbindlichkeiten der Gesellschaft entsprechen angesichts ihrer kurzen Laufzeit zum 31. Dezember 2004 und 2003 annähernd ihren Marktwerten. Die Marktwerte der langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Gesellschaft werden unter Zugrundelegung der Discounted-Cash-Flow-Analyse, die auf einem Zinssatz von 3% basiert, berechnet.

#### Devisenterminkontrakte

Die Gesellschaft setzt im Rahmen des Risikomanagements derivative Finanzinstrumente ein, um aus bilateralen Lieferverpflichtungen resultierende Fremdwährungsrisiken zu begrenzen. Devisentermingeschäfte werden zum Zeitpunkt der Auftragserteilung oder, soweit dies die Markterwartung zulässt, zu einem späteren Zeitpunkt abgeschlossen, um Währungsveränderungen bis zum Zeitpunkt der Bezahlung abzusichern. Hierbei handelt es sich um die Absicherung

geplanter Transaktionen, da zum Zeitpunkt des Abschlusses das Grundgeschäft selbst noch nicht vorliegt und erst mit Umsatzrealisierung entsteht. Die Gesellschaft hält derzeit ausschließlich Devisenterminkontrakte in Form von Forward-Verträgen über den Verkauf von US-Dollar und Arabischen Dirham mit unterschiedlichen Fälligkeiten bis zum 18.08.2005. Diese werden zum Marktwert bewertet und unter dem Sonstigen Umlaufvermögen bzw. den Kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst. Die Veränderung des Marktwerts ist in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung unter Währungsgewinne oder -verluste enthalten.

#### Währungs-Swaps

Zur Absicherung von Währungsrisiken im US-Dollar wurden von der Gesellschaft Währungs-Swaps abgeschlossen. Die Währungs-Swaps weisen Laufzeiten bis zum 31.01.2005 auf. Diese Swaps werden am Stichtag bewertet und mit den Marktwerten in dem Sonstigen Umlaufvermögen oder Kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

In der nachstehenden Tabelle sind Buch- und Marktwerte für die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der langfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente aufgeführt:

|   | 2004            |               |                | 2003            |               |                |
|---|-----------------|---------------|----------------|-----------------|---------------|----------------|
|   | Nominal-Volumen | Buchwert TEUR | Marktwert TEUR | Nominal-Volumen | Buchwert TEUR | Marktwert TEUR |
| Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | -               | 8             | 7              | -               | 398           | 381            |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten                    | -               | 925           | 925            | -               | 1.913         | 1.913          |
| Devisentermingeschäfte                                  | 2.180           | 2.180         | 2.091          | -               | -             | -              |
| Cross-Currency-Swaps                                    | (297)           | (297)         | (278)          | -               | -             | -              |

Die Gewinne und (Verluste) aus Fremdwährungs-Sicherungsgeschäften stellten sich in den Geschäfts-

jahren 2004 und 2003 wie folgt dar:

|  | 2004<br>TEUR | 2003<br>TEUR |
|--|--------------|--------------|
| Realisiert   | 76           | 0            |
| Unrealisiert   | 67           | 0            |
| <b>Nettogewinn/(-verlust) aus Fremdwährungs-Sicherungsgeschäften</b> | <b>143</b>   | <b>0</b>     |

**(27) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG**

Die Gesellschaft entwickelt, produziert und vertreibt im wesentlichen Produkte im Bereich der Chipkarten-, Smart Label- und Semiconductorindustrie. Hauptabnehmer sind die Smart Card-, Smart Label- und Halbleiterindustrie. Aufgrund der hohen Integrationsdichte der einzelnen Geschäftsfelder, die der Nutzung

von Synergieeffekten über alle Unternehmensbereiche hinweg dient, erfolgt die Berichterstattung gemäß SFAS No. 131 „Disclosures about Segments of an Enterprise and Related Information“ in einem einzigen Segment. Die von SFAS No. 131 geforderten zusätzlichen Angaben stellten sich zum 31. Dezember 2004 und 31. Dezember 2003 wie folgt dar:

| <b>Umsatzerlöse nach Anwendungsgebieten</b> | <b>2004</b>    | <b>2003</b>   |
|---|----------------|---------------|
|   | <b>TEUR</b>    | <b>TEUR</b>   |
| Smart Identification                        | 54.541         | 39.335        |
| Semiconductor related products              | 48.875         | 35.619        |
| Traceability                                | 7.390          | 5.679         |
| Precision Parts and Systems                 | 17.603         | 14.680        |
|   | <b>128.409</b> | <b>95.313</b> |
| Erlösschmälerungen                          | (229)          | (109)         |
|   | <b>128.180</b> | <b>95.204</b> |

| <b>Umsatzerlöse nach Absatzgebieten</b> | <b>2004</b>    | <b>2003</b>   |
|---|----------------|---------------|
|   | <b>TEUR</b>    | <b>TEUR</b>   |
| Deutschland                             | 53.068         | 45.316        |
| Übriges Europa                          | 34.122         | 21.175        |
| Asien                                   | 25.215         | 21.676        |
| Nordamerika                             | 8.227          | 4.221         |
| Afrika                                  | 5.278          | 2.380         |
| Südamerika                              | 2.136          | 403           |
| Australien                              | 363            | 142           |
|   | <b>128.409</b> | <b>95.313</b> |
| Erlösschmälerungen                      | (229)          | (109)         |
|   | <b>128.180</b> | <b>95.204</b> |

| <b>Restbuchwerte der Immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens</b> | <b>2004</b>   | <b>2003</b>   |
|---|---------------|---------------|
|   | <b>TEUR</b>   | <b>TEUR</b>   |
| Deutschland   | 47.137        | 42.123        |
| Asien   | 56            | 62            |
| Übriges Europa  | 39            | 16            |
| Nord-/Südamerika  | 15            | 9             |
| <b>Summe</b>  | <b>47.247</b> | <b>42.210</b> |

**(28) SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**

Die vertraglichen Verpflichtungen der Gesellschaft gegenüber Dritten zum 31. Dezember 2004 und 2003 sind wie folgt:

|   | <b>2004</b>  | <b>2003</b>  |
|---|--------------|--------------|
|   | <b>TEUR</b>  | <b>TEUR</b>  |
| Vertragliche Verpflichtungen:                       |              |              |
| Verpflichtungen aus Einkaufs- und Wartungsverträgen | 6.475        | 3.034        |
| Verpflichtungen aus Mietverträgen                   | 322          | 297          |
| <b>Summe vertraglicher Verpflichtungen</b>          | <b>6.797</b> | <b>3.331</b> |

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Fälligkeiten der vertraglichen Verpflichtungen:

|               | <b>TEUR</b>  |
|---------------|--------------|
| 2005          | 6.434        |
| 2006          | 311          |
| 2007          | 50           |
| 2008          | 1            |
| 2009          | 1            |
| <b>Gesamt</b> | <b>6.797</b> |

Zum 31. Dezember 2004 und 2003 bestehen folgende Eventualverpflichtungen der Gesellschaft gegenüber

Dritten, ohne mögliche Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten:

|  | <b>2004<br/>TEUR</b> | <b>2003<br/>TEUR</b> |
|--|----------------------|----------------------|
| Eventualverpflichtungen:                   |                      |                      |
| Garantien, Bürgschaften und Verträge       | 8.198                | 4.192                |
| Bedingte Zuwendungen der öffentlichen Hand | 3.427                | 9.193                |
| <b>Summe der Eventualverpflichtungen</b>   | <b>11.625</b>        | <b>13.385</b>        |

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Fälligkeiten der Eventualverpflichtungen:

|               | <b>TEUR</b>   |
|---------------|---------------|
| 2005          | 6.800         |
| 2006          | 1.199         |
| 2007          | (197)         |
| 2008          | 398           |
| 2009          | 854           |
| danach        | 2.571         |
| <b>Gesamt</b> | <b>11.625</b> |

Die Gesellschaft hat Zuwendungen der öffentlichen Hand für die Errichtung und die Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten erhalten. Diese Beträge werden bei Erreichen definierter Kriterien erfolgswirksam vereinnahmt. Die Gesellschaft hat bestimmte Zuwendungen erhalten unter der Voraussetzung, dass bestimmte projektbezogene Kriterien innerhalb einer bestimmten Periode nach Erhalt der Zuwendungen erfüllt werden. Die Gesellschaft ist verpflichtet, diese Bedingungen zu erfüllen. Sollten jedoch diese Bedingungen nicht erfüllt werden, können zum Stichtag 31. Dezember 2004 höchstens 3.857 TEUR der Zuwendungen zurückgefordert werden. Darüber hinaus hat die Gesellschaft als Mutterunternehmen ihrer konsolidierten Tochterunternehmen, sollten diese mit Zuwendungen verbundene Verpflichtungen nicht erfüllen, die Mithaftung übernommen, für die dann drohende Rückzahlung gegenüber ihren Tochterunterneh-

men einzustehen. Der zum Stichtag 31. Dezember 2004 von den konsolidierten Tochterunternehmen maximal rückforderbare Betrag beläuft sich auf 4.833 TEUR.

Im Zusammenhang mit ihrer regelmäßigen Geschäftstätigkeit ist die Gesellschaft bei bestimmten Umsätzen und anderen Verträgen verpflichtet, Ihre Vertragspartner von bestimmten mit dem Grundgeschäft verbundenen Risiken freizustellen. Der Höchstbetrag von eventuellen zukünftigen Zahlungen für diese Art von Vereinbarung beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2004 auf 1.410 TEUR.

## (29) MITARBEITERZAHL

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

|   | <b>2004<br/>Anzahl</b> | <b>2003<br/>Anzahl</b> |
|---|------------------------|------------------------|
| Facharbeiter                            | 553                    | 515                    |
| Angestellte                             | 528                    | 484                    |
|   | 1.081                  | 999                    |
| Auszubildende und Teilzeitarbeitskräfte | 257                    | 263                    |
|   | <b>1.338</b>           | <b>1.262</b>           |



Die Anzahl der Mitarbeiter nach Regionen für die Geschäftsjahre ist in folgender Übersicht dargestellt:

|                  | 2004<br>Anzahl | 2003<br>Anzahl |
|------------------|----------------|----------------|
| Deutschland      | 1.296          | 1.218          |
| Asien            | 28             | 28             |
| Nord-/Südamerika | 11             | 11             |
| übriges Europa   | 3              | 5              |
| <b>Gesamt</b>    | <b>1.338</b>   | <b>1.262</b>   |

### (30) WESENTLICHE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEUTSCHER UND US-RECHNUNGSLEGUNG

Die Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA muss als deutsches Mutterunternehmen grundsätzlich einen Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufstellen. § 292a HGB befreit jedoch von dieser Pflicht, wenn ein Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt und offengelegt wird (wie z.B. US-GAAP). Die Gesellschaft stellt den Konzernabschluss nach US-GAAP auf. Im Folgenden werden die wesentlichen von den deutschen Rechnungslegungsvorschriften abweichenden Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden erläutert.

#### Grundsätzliche Unterschiede:

Die Rechnungslegung nach US-GAAP unterscheidet sich von der nach dem deutschen HGB hinsichtlich ihrer Zielsetzung. Während US-GAAP den Schwerpunkt auf die Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen für die Investoren legt, ist die HGB-Rechnungslegung von einer stärkeren Betonung des Gläubigerschutzes und Vorsichtsprinzips geprägt.

#### Gliederungsvorschriften:

Die Bilanzgliederung nach US-GAAP orientiert sich an der geplanten Liquidation der Vermögensgegenstände und der Fristigkeit der Schulden im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Die Bilanzgliederung für deutsche handelsrechtliche Zwecke ist für Kapitalgesellschaften grundsätzlich in § 266 HGB definiert. Die Gliederung orientiert sich hier an der geplanten Verweildauer von Vermögensgegenständen bzw. Finanzierungsquellen wie Schulden und Eigenkapital im Unternehmen.

#### Umsatzrealisierung:

Die Umsatzrealisierung erfolgt nach HGB und US-GAAP grundsätzlich nach gleichen Grundsätzen, sofern die Leistung erbracht und die Zahlung erfolgt ist. Unterschiede können bezüglich des Zeitpunkts der

Vereinnahmung auftreten, wenn die leistende Gesellschaft weitere finanzielle, operative oder leistungsbezogene Verpflichtungen gegenüber der leistungsempfangenden Gesellschaft übernommen hat oder die vereinbarten Beträge nicht hinreichend objektivierbar sind.

#### Marktgängige Wertpapiere:

Die Bewertung marktgängiger Wertpapiere, die Anteils- oder Gläubigerrechte verbriefen, erfolgt nach HGB unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips (§ 253 III HGB). Die Bewertung wird nach oben durch die Anschaffungskosten und nach unten durch den Börsen- oder Marktpreis bestimmt. Unrealisierte Gewinne werden erst mit der Veräußerung des Wertpapiers ergebniswirksam. Wertpapiere des Finanzanlagevermögens werden nach HGB grundsätzlich mit den Anschaffungskosten aktiviert. Abschreibungen auf einen niedrigeren beizulegenden Stichtagswert (z.B. niedriger Börsen- oder Marktpreis) sind bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zwingend und bei nicht dauernder Wertminderung wahlweise möglich.

Nach US-GAAP werden Wertpapiere im Konzernabschluss mit ihrem Börsen- oder Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden im Falle von „trading“-Wertpapieren erfolgswirksam behandelt. Unrealisierte Gewinne und vorübergehende, unrealisierte Verluste werden im Falle von „available-for-sale“-Wertpapieren, nach Berücksichtigung latenter Steuern, ergebnisneutral in einem gesonderten Posten im Eigenkapital unter Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, erfasst. Im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung von available-for-sale-Wertpapieren wird der negative Unterschiedsbetrag ebenfalls ergebniswirksam erfasst.

#### Sachanlagen:

Abschreibungen allein auf Basis steuerlicher Regelungen, die in den Einzelabschlüssen der dem Konsolidierungskreis angehörenden Unternehmen

vorgenommen wurden, insbesondere Sonderabschreibungen gemäß § 3 Zonenrandförderungsgesetz (ZRFG) und § 4 Fördergebietsgesetz (FGG) sind nach US-GAAP nicht zulässig.

#### **Geschäfts- oder Firmenwert:**

Unter US-GAAP ist gemäß SFAS No. 141, Kapitalkonsolidierung, in Verbindung mit SFAS No. 142, Geschäfts- oder Firmenwerte und anderen immateriellen Vermögensgegenstände, der Geschäfts- oder Firmenwert bei Kapitalkonsolidierungen unter Anwendung der Erwerbsmethode nach dem 30. Juni 2001 nicht mehr länger abzuschreiben, sondern jährlich auf Werthaltigkeit zu überprüfen. Unter HGB ist der Geschäfts- oder Firmenwert über den Zeitraum der zu erwartenden Lebensdauer abzuschreiben.

#### **Derivative Finanzinstrumente:**

Nach HGB werden derivative Finanzinstrumente grundsätzlich nicht bilanziert. Dies bedeutet, dass Wertsteigerungen nicht zu berücksichtigen sind. Für Wertminderungen, die nicht realisierte Verluste darstellen, sind dagegen Rückstellungen zu bilden. Nach US-GAAP sind derivative Finanzinstrumente in der Bilanz mit ihrem Marktwert anzusetzen. Die Marktwertveränderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung oder unter „Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren“ erfasst. Dies ist einerseits abhängig davon, ob die derivativen Finanzinstrumente Bestandteil eines Sicherungsgeschäfts sind, und andererseits von der Art des Sicherungsgeschäfts.

#### **Latente Steuern:**

Nach deutschen Grundsätzen werden aktive latente Steuerabgrenzungsposten, die von einem steuerlichen Verlustvortrag herrühren, nicht angesetzt. Allein aus den Bewertungsunterschieden zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Vorschriften sich ergebende aktive latente Steuerabgrenzungsposten dürfen angesetzt werden. Für die passive latente Steuerabgrenzung ist eine Rückstellung zu bilden.

Nach US-GAAP werden latente Steuern nach der Verbindlichkeitenmethode ermittelt. Hierzu werden grundsätzlich zeitliche Unterschiede zwischen Buchwerten der Konzern- und Steuerbilanz mit latenten Steuern belegt. Die Bilanzierung aktiver latenter Steuern erfolgt jedoch nur, sofern deren Realisierung als wahrscheinlich angesehen werden kann. Im Anschluss an die Berechnung der aktiven latenten Steuern ist deren Werthaltigkeit zu überprüfen. Gegebenenfalls ist eine teilweise bzw. vollständige Wertberichtigung des Postens notwendig. Im Unterschied zum HGB sind latente Steuern, die aus steuerlichen Verlustvorträgen resultieren, bilanzierungspflichtig.

Die Bemessung latenter Steuern hat mit dem zum Zeitpunkt der Auflösung der zeitlichen Differenzen erwarteten Steuersatz zu erfolgen. Beträge, die aus Steuersatzänderungen resultieren, werden im Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes erfolgswirksam vereinnahmt.

#### **Rückstellungen:**

Nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften dürfen Aufwandsrückstellungen in bestimmten Fällen auch ohne Verpflichtung gegenüber Dritten gebildet werden. Nach US-GAAP sind Rückstellungen nur bei gegenüber Dritten bestehenden Verpflichtungen und darüber hinaus nur für eng eingegrenzte Tatbestände zu bilden.

#### **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen:**

Nach US-GAAP werden die aufgrund von leistungsorientierten Versorgungsplänen (defined benefit plans) entstandenen Rentenverpflichtungen nach dem Ansammlungsverfahren („Projected Unit Credit“-Methode) berechnet. Dabei wird der rückstellungspflichtige Barwert der Pensionsverpflichtung von Jahr zu Jahr um den Barwert des von den Arbeitnehmern hinzuverdienten Anspruchs erhöht (Ansammlungsverfahren). Berechnungsgrundlage für diese jährlichen Pensionskosten ist der Barwert der erdienten Pensionsanswartschaft unter Berücksichtigung zukünftiger Lohn- und Gehaltsanpassungen (PBO) und einem Abzinsungsfaktor, der dem Kapitalmarktzins hochqualitativer, festverzinslicher Wertpapiere entspricht. Die PBO entspricht daher nicht dem rückstellungspflichtigen Betrag.

In den nach deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellten Einzelabschlüssen der dem Konsolidierungskreis angehörenden Gesellschaften wurden Rückstellungen für Pensionsverbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, die am Abschlusstichtag existieren, gemäß § 253 I S. 2 HGB unter Anwendung des steuerlichen Teilwertverfahrens ermittelt. Angleichungen für zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen bleiben im Rahmen dieses Verfahrens unberücksichtigt. Die Verbindlichkeiten werden vollständig als Leistungspflicht gemäß versicherungsmathematischer Bewertung im Hinblick auf Rentenalter, Lebenserwartung und anderer Faktoren unter Verwendung eines festen Jahreszinssatzes von üblicherweise 6 % angesetzt.

#### **Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren (Other Comprehensive Income):**

Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, umfassen nach

US-GAAP unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung von Wertpapieren („available-for-sale“-Wertpapiere) und Unterschiedsbeträgen aus der Währungsumrechnung.

#### Aktioptionsprogramme:

Für gewährte Aktioptions werden nach HGB Rückstellungen gebildet, sofern der Marktwert zum Bilanzstichtag über dem Ausübungspreis für die Optionsrechte liegt. Nach US-GAAP bilanziert die Gesellschaft gewährte Aktioptions nach der Innere-Wert-Methode entsprechend APB 25 „Accounting for Stock Issued to Employees“, die nicht zu einer Aufwandserfassung führt, wenn der Marktwert der Aktie zum Zeitpunkt der Ausgabe der Option nicht den Ausübungspreis übersteigt.

#### Kosten für Kapitalerhöhungen:

Nach HGB wurden Aufwendungen im direkten Zusammenhang mit dem Börsengang als Aufwendungen erfasst. Nach US-GAAP wurden diese Aufwendungen mit der Kapitalrücklage verrechnet.

#### Eigene Anteile:

Eigene Anteile, die sich im Unternehmensbesitz befinden, werden nach US-GAAP direkt vom Eigenkapital offen abgesetzt. Die deutschen Rechnungslegungsvorschriften sehen eine Bilanzierung der eigenen Anteile unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens vor.

#### Fremdwährungsumrechnungen:

Nach US-GAAP werden Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Daraus resultierende unrealisierte Gewinne

und Verluste werden erfolgswirksam behandelt. Nach deutschen Grundsätzen werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit dem Währungskurs zum Zeitpunkt der Erfassung des Geschäftsvorfalles bzw. jeweils zum ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet, wobei hieraus resultierende nicht realisierte Verluste in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

#### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung:

Nach US-GAAP ist die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren aufzustellen.

### (31) ANGABEN GEMÄSS DEN EMPFEHLUNGEN DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE CODEX

Ziffer 5.4.5:

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird auf Vorschlag des persönlich haftenden Gesellschafters und Aufsichtsrats durch die Hauptversammlung festgelegt und in § 16 der Satzung der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA geregelt. Die Barvergütung besteht neben dem Ersatz barer Auslagen ausschließlich aus einem festen Anteil, wobei der Aufsichtsratsvorsitzende den zweifachen Betrag und der stellvertretende Vorsitzende den eineinhalbfachen Betrag eines Aufsichtsratsmitglieds erhalten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2004 und 2003 folgende Gesamtbezüge erhalten<sup>1</sup>:

|  | 2004                         |                            |              | 2003                         |                            |              |
|--|------------------------------|----------------------------|--------------|------------------------------|----------------------------|--------------|
|  | Honorar für                  |                            | Gesamtbezüge | Honorar für                  |                            | Gesamtbezüge |
|  | Feste Aufsichtsratsvergütung | Steuer- und Rechtsberatung |              | Feste Aufsichtsratsvergütung | Steuer- und Rechtsberatung |              |
|  | TEUR                         | TEUR                       | TEUR         | TEUR                         | TEUR                       | TEUR         |
| Dr. Thomas Zwissler (Vorsitzender) <sup>2</sup>      | 6                            | 6                          | 12           | 4                            | 11                         | 15           |
| Dr. Peter Drexel                                     | 5                            | -                          | 5            | 5                            | -                          | 5            |
| Dr. Frank Scholz                                     | -                            | -                          | -            | 1                            | -                          | 1            |
| Steffen Harlfinger <sup>3</sup>                      | 2                            | -                          | 2            | -                            | -                          | -            |
| Dr. Hermann Orth (Vorsitzender) <sup>4</sup>         | -                            | -                          | -            | 2                            | 22                         | 24           |
| Dipl.-Betriebswirt Carl-Franz von Quadt <sup>4</sup> | -                            | -                          | -            | 1                            | -                          | 1            |
|  | <b>13</b>                    | <b>6</b>                   | <b>19</b>    | <b>13</b>                    | <b>33</b>                  | <b>46</b>    |

<sup>1</sup> bezogen auf den Konzern

<sup>2</sup> ab 29. April 2003

<sup>3</sup> ab 02. April 2003 / Arbeitnehmervertreter der Mühlbauer AG

<sup>4</sup> bis 29. April 2003

Ziffer 6.6:

#### Directors Dealings

Im Berichtsjahr wurden weder durch den persönlich haftenden Gesellschafter selbst noch durch die Aufsichtsratsmitglieder sowie bestimmter ihnen nahestehenden Personen meldepflichtige

Wertpapiergeschäfte getätigt.

#### Aktienbesitz

Die Aufteilung des Gesamtbesitzes der vom persönlich haftenden Gesellschafter, dem Management<sup>1</sup> und den Mitgliedern des Aufsichtsrats zum 31. Dezember 2004 und 2003 gehaltenen Aktien ergibt sich wie folgt:

| Name   | 31. Dezember 2004 |                        | 31. Dezember 2003 |                        |
|--|-------------------|------------------------|-------------------|------------------------|
|  | Stückzahl         | Anteil am Grundkapital | Stückzahl         | Anteil am Grundkapital |
| Persönlich haftender Gesellschafter <sup>2</sup> | 3.296.852         | 52,50%                 | 3.296.852         | 52,50%                 |
| Management                                       | 71.614            | 1,14%                  | 68.689            | 1,09%                  |
| Aufsichtsrat                                     | 5.446             | 0,09%                  | 5.446             | 0,09%                  |
| <b>Gesamt</b>                                    | <b>3.373.912</b>  | <b>53,73%</b>          | <b>3.370.987</b>  | <b>53,68%</b>          |

<sup>1</sup> Mitglieder des Vorstands der Mühlbauer AG

<sup>2</sup> In diesem Wert sind 2.000.000 nennwertlose Stückaktien bzw. 31,85 % des Grundkapitals, für welche die SECURA Vermögensverwaltungs GmbH – ein vom persönlich haftenden Gesellschafter zu 100 % beherrschtes Unternehmen – keine Stimmrechtsvollmacht besitzt, enthalten. Der persönlich haftende Gesellschafter hat sich gegenüber der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA beginnend ab dem 09.09.2002 für die Dauer von 10 Jahren verpflichtet, das Stimmrecht für diese Aktien solange nicht auszuüben, wie die Aktien in seinem Eigentum stehen. Ausgenommen hiervon bleiben lediglich die Fälle, in denen die Ausübung des Stimmrechts bzw. die Wahrnehmung des Teilnahmerechts notwendig ist, um einen schweren Schaden von der Gesellschaft abzuwenden oder die Hauptversammlung über Gegenstände entscheidet, für die nach der Satzung der Gesellschaft eine Mehrheit von mindestens 75% des gesamten vorhandenen Grundkapitals der Gesellschaft erforderlich ist.

Weder der persönlich haftende Gesellschafter, das Management noch Mitglieder des Aufsichtsrats hielten zum 31. Dezember 2004 und 2003 Optionen sowie sonstige Derivate.

### (32) ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG wurde am 01. Dezember 2004 abgegeben und ist den Aktionären im Internet unter „www.muehlbauer.de“ dauerhaft zugänglich gemacht worden.

### (33) TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Der Vorstand der Mühlbauer Aktiengesellschaft hat im Geschäftsjahr 2004 und 2003 feste Gehaltsbestandteile in Höhe von 546 TEUR und 548 TEUR erhalten. Die variablen Bezüge betragen im Geschäftsjahr 2004 und 2003 145 TEUR und 130 TEUR.

Die Firmen Mühlbauer Aktiengesellschaft, ASEM Präzisions-Automaten-GmbH und takelD GmbH mieten Büroräume von Herrn Josef Mühlbauer, der einzelvertretungsberechtigter Vorstand der Mühlbauer Beteiligungs AG ist. Die Mühlbauer Beteiligungs AG ist persönlich haftender Gesellschafter der Mühlbauer

Holding AG & Co. Verwaltungs KG, die wiederum persönlich haftender Gesellschafter der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA ist. Das Mietverhältnis ist unbefristet und von jeder Partei unter Einhaltung einer Frist von 6 Monaten durch ordentliche Kündigung nach deutschem Recht kündbar. Die Mietkosten betragen 283 TEUR und 256 TEUR in den Jahren 2004 und 2003.

Die Mühlbauer Aktiengesellschaft nimmt bestimmte Leistungen zur Personenbeförderung, Verkaufsförderung sowie Personalentwicklung von Gesellschaften in Anspruch, welche von Herrn Josef Mühlbauer mittelbar beherrscht werden. Für diese Leistungen hat die Mühlbauer Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2004 und 2003 76 TEUR und 12 TEUR aufgewendet.

Herr Josef Mühlbauer hat in seiner Eigenschaft als alleiniger Vorstand der Mühlbauer Beteiligungs AG, welche ihrerseits die geschäftsführende Gesellschafterin des persönlich haftenden Gesellschafters der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA ist, im Berichtsjahr 2004 2.825 (Vorjahr: 2.595) nennwertlose Stückaktien erworben und hält zum 31. Dezember 2004 67.270 (Vorjahr: 64.445) nennwertlose Stückaktien der Gesellschaft.

Frau Anna-Antonie Mühlbauer, Ehefrau des Herrn Josef Mühlbauer, hält zum 31. Dezember 2004 63.503 (Vorjahr: 60.377) nennwertlose Stückaktien und ist Inhaberin der Namens-Stückaktie Nr. 1. Ihr steht damit das Recht zu, jeweils ein Drittel aller Aufsichtsratsmitglieder der Aktionäre in den Aufsichtsrat der Gesellschaft zu entsenden.

Die Kinder der Ehegatten Mühlbauer halten zum 31. Dezember 2004 zusammen 8.000 (Vorjahr: 6.000) nennwertlose Stückaktien der Gesellschaft.

**(34) GESCHÄFTSFÜHRUNG UND VERTRETUNG DER GESELLSCHAFT**

Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft steht dem persönlich haftenden Gesellschafter, der Mühlbauer Holding AG & Co. Verwaltungs KG, Roding, zu. Alleiniger Kommanditist der Mühlbauer Holding AG & Co. Verwaltungs KG ist Herr Josef Mühlbauer, persönlich haftender Gesellschafter die

Mühlbauer Beteiligungs Aktiengesellschaft, Roding. Einziger Aktionär und alleiniger Vorstand der Mühlbauer Beteiligungs Aktiengesellschaft ist Herr Josef Mühlbauer.

Als Aufsichtsrat der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA waren im Geschäftsjahr 2004 folgende Herren bestellt:

|  | Alter | Ende der Amtszeit | Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien   |
|--|-------|-------------------|--|
| <b>Dr. Thomas Zwissler</b><br>Vorsitzender<br>(ab 29. April 2003)                | 36    | 2008              | Rechtsanwalt und Partner der Rechtsanwaltssozietät Zirngibl Langwieser, München  |
|  |       |                   | Externe Mandate:<br>Mitglied des Aufsichtsrats<br>• Mühlbauer Beteiligungs AG, Roding (Vorsitz)<br>• Going Public Media AG, Wolfratshausen (Vorsitz) |
|  |       |                   | Konzernmandate:<br>Mitglied des Aufsichtsrats<br>• Mühlbauer Aktiengesellschaft, Roding (Vorsitz)  |
| <b>Dr. Peter Drexel</b><br>Stellvertretender Vorsitzender<br>(ab 29. April 2003) | 60    | 2008              | Mitglied des Vorstands<br>der Siemens Dematic AG   |
|  |       |                   | Externe Mandate:<br>Mitglied des Aufsichtsrats<br>• Mühlbauer Beteiligungs AG, Roding (stellv. Vorsitz)  |
|  |       |                   | Konzernmandate:<br>Mitglied des Aufsichtsrats<br>• Mühlbauer Aktiengesellschaft, Roding (stellv. Vorsitz)  |
| <b>Dr. Frank Scholz</b><br>(ab 29. April 2003)                                   | 43    | 2008              | Manager bei Siemens Business Service GmbH & Co. OHG München  |



## Bericht der unabhängigen Abschlussprüfer

Wir haben die von der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA aufgestellte konsolidierte Bilanz und die zugehörige konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie Anhangangaben (Konzernabschluss) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen (United States Generally Accepted Accounting Principles – US-GAAP) liegen in der Verantwortung des persönlich haftenden Gesellschafters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den US-GAAP entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlausagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des persönlich haftenden Gesellschafters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung stellt der oben genannte Konzernabschluss die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2004 sowie dessen Ertragslage und Zahlungsströme für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004 in Übereinstimmung mit den US-GAAP in allen wesentlichen Belangen angemessen dar.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom persönlich haftenden Gesellschafter aufgestellten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004 erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

München, den 04. März 2005

### PwC Deutsche Revision

Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Hartmann)  
Wirtschaftsprüfer



ppa. (Schwarzfischer)  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

Das vergangene Geschäftsjahr stand im Zeichen der Fortsetzung der Bemühungen um eine Verbesserung der Ertragskraft der Gesellschaft und der laufenden Ausrichtung der Geschäftsstrategie auf die Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds. Der Aufsichtsrat hat diesen Prozess durch Beratung und Diskussion mit dem persönlich haftenden Gesellschafter und dem Management aktiv begleitet. Gleichzeitig hat der Aufsichtsrat seine gesetzliche Überwachungspflicht wahrgenommen.

### Aufsichtsratszusammensetzung

Hinsichtlich der personellen Besetzung des Aufsichtsrats haben sich im Berichtszeitraum keine Änderungen ergeben.

### Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich in vier ordentlichen Sitzungen – am 09. März, 22. Juni, 27. September und 01. Dezember – eingehend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens, die strategische Unternehmensplanung und die wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichtet. Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden ihm zur Beschlussfassung vorgelegt, Beschlussfassungen erfolgten jeweils mit allen Stimmen. Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder (insbesondere im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex) sind nicht aufgetreten.

### Ausschüsse

Ausschüsse wurden im Hinblick auf die Gesamtzahl der Mitglieder des Aufsichtsrats nicht gebildet.

## Rechnungslegung

Als Abschlussprüfer wurde von der Hauptversammlung die PWC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, gewählt und vom Aufsichtsrat beauftragt. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA und den Konzernabschluss zum 31.12.2004 sowie den Lage- und den Konzernlagebericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit uneingeschränkten Prüfungsvermerken versehen. Weiterhin hat der Abschlussprüfer bestätigt, dass der nach US-GAAP erstellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes nach deutschem Recht erfüllen. Darüber hinaus hat der Abschlussprüfer das bei der Gesellschaft bestehende Risikofrüherkennungssystem nach § 317 Abs. 4 HGB geprüft und als Ergebnis seiner Prüfung festgestellt, dass den gesetzlich festgelegten Verpflichtungen der Geschäftsführung Rechnung getragen wird.

Am 07. März 2005 fand die Bilanzsitzung des Aufsichtsrats statt. Die entsprechenden Vorlagen wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Vorfeld der Sitzung ausgehändigt. Der Abschlussprüfer war bei der Beratung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses im Aufsichtsrat anwesend, berichtete ausführlich über den Verlauf und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts stimmte der Aufsichtsrat dem

Ergebnis der Prüfungen durch den Abschlussprüfer zu. Der Aufsichtsrat schlägt deshalb der Hauptversammlung vor, den Jahresabschluss der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA zum 31. Dezember 2004 in der vorgelegten Fassung festzustellen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des persönlich haftenden Gesellschafters an, den Bilanzgewinn zur Zahlung einer Dividende in Höhe von Euro 0,60 je Aktie auf das im Jahr 2004 dividendenberechtigte Grundkapital der Gesellschaft zu verwenden.

#### **Bericht des persönlich haftenden Gesellschafters über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2004**

Der Abschlussprüfer hat gleichfalls den von dem persönlich haftenden Gesellschafter gemäß § 312 AktG aufgestellten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2004 geprüft und über das Ergebnis der Prüfung berichtet. Hierzu wurde folgender Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2004 geprüft. Er hat gegen die Erklärung des persönlich haftenden Gesellschafters und das Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers keine Einwendungen erhoben.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates danken dem persönlich haftenden Gesellschafter, dem Management und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz im Geschäftsjahr 2004.

Roding, im März 2005.

Für den Aufsichtsrat



(Zwissler)  
Vorsitzender

| US-GAAP  |        | 2004           | 2003           | 2002           | 2001           | 2000           | 1999           | 1998           |
|--|--------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| <b>Konzernbilanz</b>   |        |                |                |                |                |                |                |                |
| <b>Umlaufvermögen</b>  | TEUR   | <b>90.001</b>  | <b>72.418</b>  | <b>79.835</b>  | <b>83.626</b>  | <b>93.293</b>  | <b>85.849</b>  | <b>81.201</b>  |
| Liquide Mittel   | TEUR   | 20.365         | 12.597         | 13.110         | 2.206          | 3.618          | 1.451          | 14.574         |
| Wertpapiere  | TEUR   | 13.255         | 3.498          | 2.261          | 2.592          | 6.609          | 17.449         | 17.153         |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen   | TEUR   | 21.703         | 20.348         | 19.161         | 19.645         | 30.868         | 21.179         | 7.110          |
| Vorräte  | TEUR   | 32.216         | 34.227         | 43.345         | 52.132         | 46.253         | 40.124         | 39.171         |
| Aktive kurzfristige latente Steuern  | TEUR   | 0              | 201            | 804            | 459            | 529            | 0              | 0              |
| Aktive Rechnungsabgrenzung   | TEUR   | 150            | 165            | 176            | 120            | 126            | 215            | 195            |
| Sonstiges Umlaufvermögen   | TEUR   | 2.312          | 1.382          | 978            | 6.472          | 5.290          | 5.431          | 2.998          |
| <b>Finanzanlagevermögen</b>  | TEUR   | <b>10.440</b>  | <b>9.241</b>   | <b>7.383</b>   | <b>7.749</b>   | <b>10.762</b>  | <b>9.819</b>   | <b>13.100</b>  |
| Wertpapiere  | TEUR   | 10.440         | 9.241          | 7.383          | 7.749          | 10.762         | 9.819          | 13.100         |
| <b>Sachanlagevermögen</b>  | TEUR   | <b>46.765</b>  | <b>41.333</b>  | <b>41.189</b>  | <b>45.169</b>  | <b>38.871</b>  | <b>31.903</b>  | <b>29.837</b>  |
| Grund und Boden  | TEUR   | 1.585          | 1.586          | 1.581          | 1.449          | 1.333          | 1.328          | 1.017          |
| Gebäude  | TEUR   | 32.617         | 28.409         | 30.044         | 31.030         | 24.378         | 20.183         | 18.905         |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung   | TEUR   | 12.494         | 11.298         | 9.539          | 12.621         | 11.416         | 10.392         | 9.915          |
| Anlagen im Bau   | TEUR   | 69             | 40             | 25             | 69             | 1.744          | 0              | 0              |
| <b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   | TEUR   | <b>482</b>     | <b>877</b>     | <b>1.025</b>   | <b>1.398</b>   | <b>2.009</b>   | <b>1.220</b>   | <b>1.342</b>   |
| Geschäfts- und Firmenwert  | TEUR   | 0              | 468            | 468            | 468            | 548            | 643            | 723            |
| Software und Lizenzen  | TEUR   | 482            | 409            | 557            | 930            | 1.461          | 577            | 619            |
| <b>Sonstiges Anlagevermögen</b>  | TEUR   | <b>1.308</b>   | <b>1.687</b>   | <b>0</b>       | <b>0</b>       | <b>0</b>       | <b>0</b>       | <b>88</b>      |
| <b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>  | TEUR   | <b>31.826</b>  | <b>17.724</b>  | <b>20.254</b>  | <b>23.138</b>  | <b>27.344</b>  | <b>20.665</b>  | <b>24.746</b>  |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten   | TEUR   | 0              | 0              | 0              | 2.308          | 959            | 1.683          | 1.050          |
| Kurzfristiger Anteil langfristiger Verbindlichkeiten                               | TEUR   | 988            | 986            | 1.010          | 1.174          | 1.042          | 1.302          | 1.334          |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                                   | TEUR   | 7.028          | 4.751          | 7.038          | 5.646          | 6.781          | 5.040          | 5.449          |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen   | TEUR   | 4.704          | 329            | 1.604          | 4.565          | 2.976          | 2.119          | 923            |
| Darlehen von Gesellschaftern   | TEUR   | 35             | 39             | 40             | 43             | 53             | 52             | 54             |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten  | TEUR   | 5.496          | 4.959          | 5.312          | 4.757          | 4.338          | 3.249          | 3.258          |
| Rückstellungen für Ertragsteuern   | TEUR   | 6.424          | 2.135          | 760            | 217            | 5.326          | 2.618          | 7.387          |
| Latente Steuern  | TEUR   | 162            | 0              | 0              | 0              | 323            | 1.409          | 2.832          |
| Sonstige Rückstellungen  | TEUR   | 6.989          | 4.525          | 4.490          | 4.428          | 5.546          | 3.193          | 2.459          |
| <b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>  | TEUR   | <b>9.890</b>   | <b>9.898</b>   | <b>10.925</b>  | <b>12.980</b>  | <b>13.275</b>  | <b>13.297</b>  | <b>13.681</b>  |
| Wandelschuldverschreibungen  | TEUR   | 0              | 0              | 37             | 39             | 49             | 71             | 76             |
| Langfristige Verbindlichkeiten   | TEUR   | 925            | 1.913          | 3.001          | 3.883          | 5.057          | 6.351          | 7.653          |
| Zuwendungen aus öffentlicher Hand  | TEUR   | 7.369          | 5.993          | 5.832          | 6.721          | 6.020          | 4.922          | 4.336          |
| Passive latente Steuern  | TEUR   | 1.596          | 1.274          | 1.681          | 2.013          | 1.868          | 1.712          | 1.345          |
| Pensionsrückstellungen   | TEUR   | 0              | 718            | 374            | 324            | 281            | 241            | 271            |
| <b>Eigenkapital</b>  | TEUR   | <b>107.280</b> | <b>97.934</b>  | <b>98.253</b>  | <b>101.824</b> | <b>104.316</b> | <b>94.829</b>  | <b>87.141</b>  |
| Gezeichnetes Kapital   | TEUR   | 8.038          | 8.038          | 8.038          | 8.038          | 4.986          | 4.967          | 4.960          |
| Eigene Anteile   | TEUR   | (285)          | (261)          | (219)          | (22)           | (21)           | (32)           | 0              |
| Festeinlagen   | TEUR   | (2.980)        | (2.980)        | (2.980)        | (2.980)        | 66             | 66             | 51             |
| Kapitalrücklagen   | TEUR   | 57.995         | 57.901         | 58.351         | 60.086         | 61.018         | 58.203         | 58.440         |
| Gewinnrücklagen  | TEUR   | 43.109         | 34.204         | 34.907         | 36.442         | 38.468         | 32.077         | 23.323         |
| Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren | TEUR   | 1.403          | 1.032          | 156            | 260            | (201)          | (452)          | 367            |
| <b>Bilanzsumme</b>   | TEUR   | <b>148.996</b> | <b>125.556</b> | <b>129.432</b> | <b>137.942</b> | <b>144.935</b> | <b>128.791</b> | <b>125.568</b> |
| <b>Veränderung gegenüber Vorjahr</b>   |        |                |                |                |                |                |                |                |
| Umlaufvermögen   | %      | 24,3           | (9,3)          | (4,5)          | (10,4)         | 8,7            | 5,7            | 122,3          |
| Finanzanlagevermögen   | %      | 13,0           | 25,2           | (4,7)          | (28,0)         | 9,6            | (25,0)         | 0,0            |
| Sachanlagevermögen   | %      | 13,1           | 0,3            | (8,8)          | 16,2           | 21,8           | 6,9            | 23,9           |
| Immaterielle Vermögensgegenstände  | %      | (45,0)         | (14,4)         | (26,7)         | (30,4)         | 64,7           | (9,1)          | 203,6          |
| Sonstiges Anlagevermögen   | %      | (22,5)         | 100,0          | 0,0            | 0,0            | 0,0            | (100,0)        | 25,7           |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten   | %      | 79,6           | (12,5)         | (12,5)         | (15,4)         | 32,3           | (16,5)         | (15,3)         |
| Langfristige Verbindlichkeiten   | %      | (0,1)          | (9,4)          | (15,8)         | (2,2)          | (0,2)          | (2,8)          | (0,7)          |
| Eigenkapital   | %      | 9,5            | (0,3)          | (3,5)          | (2,4)          | 10,0           | 8,8            | 380,7          |
| <b>Kennzahlen</b>  |        |                |                |                |                |                |                |                |
| Investitionen  | TEUR   | 11.706         | 6.224          | 2.338          | 13.099         | 14.137         | 7.825          | 11.627         |
| Abschreibungen   | TEUR   | 6.424          | 6.190          | 6.656          | 7.319          | 6.216          | 5.443          | 5.133          |
| Working Capital <sup>1</sup>   | TEUR   | 25.578         | 39.624         | 45.260         | 59.215         | 57.776         | 49.321         | 27.166         |
| Working Capital-Intensität <sup>2</sup>  | %      | 20,0           | 41,6           | 49,6           | 66,2           | 52,4           | 69,4           | 50,4           |
| Capital Employed <sup>3</sup>  | TEUR   | 74.133         | 83.521         | 87.474         | 105.782        | 98.656         | 82.444         | 58.433         |
| Nettofinanzvermögen/- (schulden)   | TEUR   | 42.112         | 22.398         | 18.703         | 5.139          | 13.878         | 19.331         | 34.736         |
| Eigenkapitalquote  | %      | 72,0           | 78,0           | 75,9           | 73,8           | 72,0           | 73,6           | 69,4           |
| <b>Mitarbeiter</b>   |        |                |                |                |                |                |                |                |
| Beschäftigte im Jahresdurchschnitt   | Anzahl | 1.338          | 1.262          | 1.274          | 1.299          | 1.206          | 898            | 756            |
| Facharbeiter   | Anzahl | 553            | 515            | 521            | 574            | 542            | 392            | 345            |
| Angestellte  | Anzahl | 528            | 484            | 484            | 464            | 403            | 296            | 250            |
| Auszubildende und Teilzeitarbeitskräfte  | Anzahl | 257            | 263            | 269            | 261            | 261            | 210            | 161            |
| <b>Mühlbauer Holding AG &amp; Co. KGaA</b>   |        |                |                |                |                |                |                |                |
| Gesamtkapital <sup>4</sup>   | TEUR   | 18.811         | 18.811         | 18.811         | 18.811         | 18.805         | 18.786         | 18.765         |
| Anzahl Aktien <sup>5</sup>   | TStück | 14.696         | 14.696         | 14.696         | 14.696         | 14.692         | 14.677         | 14.660         |
| Dividende pro Aktie <sup>6</sup>   | EUR    | 0,60           | 0,35           | 0,30           | 0,30           | 0,35           | 0,30           | 0,23           |
| Börsenkurs am 31.12.   | EUR    | 26,71          | 20,50          | 10,30          | 29,60          | 84,00          | 41,00          | 33,52          |
| Marktkapitalisierung am 31.12. <sup>5</sup>  | TEUR   | 392.532        | 301.268        | 151.369        | 435.004        | 1.234.128      | 601.757        | 491.403        |

<sup>1</sup> unverzinsliches Umlaufvermögen - unverzinsliche kurzfristige Verbindlichkeiten

<sup>2</sup> Working Capital/Umsatz

<sup>3</sup> Working Capital + Anlagevermögen

<sup>4</sup> Grundkapital und Festkapitalanteil des persönlich haftenden Gesellschafters

<sup>5</sup> bezogen auf das Gesamtkapital

<sup>6</sup> aktuelles Berichtsjahr vorbehaltlich Zustimmung der Hauptversammlung

| US-GAAP  |      | 2004           | 2003          | 2002          | 2001          | 2000           | 1999          | 1998          |
|--|------|----------------|---------------|---------------|---------------|----------------|---------------|---------------|
| <b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>   |      |                |               |               |               |                |               |               |
| <b>Umsatzerlöse</b>  |      |                |               |               |               |                |               |               |
| nach Produktsektoren   | TEUR | <b>128.180</b> | <b>95.204</b> | <b>91.317</b> | <b>89.422</b> | <b>110.322</b> | <b>71.026</b> | <b>53.910</b> |
| Smart Identification   | TEUR | 54.541         | 39.335        | 50.651        | 47.781        | 48.552         | 34.984        | 23.226        |
| Semiconductor Related Products   | TEUR | 48.875         | 35.619        | 22.103        | 24.464        | 42.427         | 22.159        | 17.880        |
| Traceability   | TEUR | 7.390          | 5.679         | 6.641         | 7.366         | 8.616          | 5.421         | 7.336         |
| Precision Parts & Systems  | TEUR | 17.603         | 14.680        | 12.085        | 10.116        | 10.981         | 8.597         | 5.203         |
| übrige   | TEUR | (229)          | (109)         | (163)         | (305)         | (254)          | (135)         | 265           |
| nach Regionen  | TEUR | <b>128.180</b> | <b>95.204</b> | <b>91.317</b> | <b>89.422</b> | <b>110.322</b> | <b>71.026</b> | <b>53.910</b> |
| Deutschland  | TEUR | 53.068         | 45.316        | 43.369        | 38.059        | 33.545         | 27.244        | 25.098        |
| übriges Europa   | TEUR | 34.122         | 21.175        | 26.799        | 24.422        | 41.482         | 23.559        | 11.992        |
| Afrika   | TEUR | 5.278          | 2.380         | 179           | 947           | 1.410          | 53            | 2.807         |
| Nordamerika  | TEUR | 8.227          | 4.221         | 3.392         | 2.545         | 6.478          | 5.598         | 4.126         |
| Südamerika   | TEUR | 2.136          | 403           | 852           | 3.740         | 2.592          | 1.324         | 1.362         |
| Asien  | TEUR | 25.215         | 21.676        | 16.766        | 19.479        | 25.016         | 13.356        | 8.242         |
| Australien   | TEUR | 363            | 142           | 123           | 535           | 53             | 27            | 18            |
| übrige   | TEUR | (229)          | (109)         | (163)         | (305)         | (254)          | (135)         | 265           |
| <b>Herstellungskosten des zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen</b> | TEUR | (76.205)       | (63.007)      | (61.370)      | (60.758)      | (65.662)       | (39.061)      | (31.402)      |
| von Umsatzerlösen  | %    | (59,5)         | (66,2)        | (67,2)        | (67,9)        | (59,5)         | (55,0)        | (58,2)        |
| <b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>   | TEUR | <b>51.975</b>  | <b>32.197</b> | <b>29.947</b> | <b>28.664</b> | <b>44.660</b>  | <b>31.965</b> | <b>22.508</b> |
| von Umsatzerlösen  | %    | <b>40,5</b>    | <b>33,8</b>   | <b>32,8</b>   | <b>32,1</b>   | <b>40,5</b>    | <b>45,0</b>   | <b>41,8</b>   |
| <b>Betriebsaufwendungen</b>  |      |                |               |               |               |                |               |               |
| Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten  | TEUR | (16.799)       | (16.616)      | (16.682)      | (13.486)      | (14.697)       | (13.093)      | (11.094)      |
| von Umsatzerlösen  | %    | (13,1)         | (17,5)        | (18,3)        | (15,1)        | (13,3)         | (18,4)        | (20,6)        |
| Forschungs- und Entwicklungskosten   | TEUR | (14.006)       | (11.392)      | (10.761)      | (10.244)      | (9.854)        | (6.092)       | (3.117)       |
| von Umsatzerlösen  | %    | (10,9)         | (12,0)        | (11,8)        | (11,5)        | (8,9)          | (8,6)         | (5,8)         |
| <b>Sonstige Erträge</b>  | TEUR | 4.447          | 4.357         | 3.475         | 3.549         | 3.885          | 2.404         | 2.495         |
| von Umsatzerlösen  | %    | 3,5            | 4,6           | 3,8           | 4,0           | 3,5            | 3,4           | 4,6           |
| <b>EBITDA<sup>1</sup></b>  | TEUR | <b>32.041</b>  | <b>14.736</b> | <b>12.635</b> | <b>15.802</b> | <b>30.210</b>  | <b>20.627</b> | <b>15.925</b> |
| von Umsatzerlösen  | %    | <b>25,0</b>    | <b>15,5</b>   | <b>13,8</b>   | <b>17,7</b>   | <b>27,4</b>    | <b>29,0</b>   | <b>29,5</b>   |
| <b>EBIT<sup>2</sup></b>  | TEUR | <b>25.617</b>  | <b>8.546</b>  | <b>5.979</b>  | <b>8.483</b>  | <b>23.994</b>  | <b>15.184</b> | <b>10.792</b> |
| von Umsatzerlösen  | %    | <b>20,0</b>    | <b>9,0</b>    | <b>6,5</b>    | <b>9,5</b>    | <b>21,7</b>    | <b>21,4</b>   | <b>20,0</b>   |
| <b>Zinsergebnis</b>  |      |                |               |               |               |                |               |               |
| Zinserträge  | TEUR | 1.109          | 1.673         | 1.101         | 6.397         | 5.623          | 3.792         | 869           |
| von Umsatzerlösen  | %    | 0,9            | 1,8           | 1,2           | 7,2           | 5,1            | 5,3           | 1,6           |
| Zinsaufwendungen   | TEUR | (415)          | (728)         | (2.290)       | (8.317)       | (4.537)        | (1.483)       | (934)         |
| von Umsatzerlösen  | %    | (0,3)          | (0,8)         | (2,5)         | (9,3)         | (4,1)          | (2,1)         | (1,7)         |
| <b>EBT<sup>3</sup></b>   | TEUR | <b>26.311</b>  | <b>9.491</b>  | <b>4.790</b>  | <b>6.563</b>  | <b>25.080</b>  | <b>17.493</b> | <b>10.727</b> |
| von Umsatzerlösen  | %    | <b>20,5</b>    | <b>10,0</b>   | <b>5,2</b>    | <b>7,3</b>    | <b>22,7</b>    | <b>24,6</b>   | <b>19,9</b>   |
| <b>Ertragsteuern</b>   | TEUR | (9.374)        | (2.977)       | (1.871)       | (1.012)       | (7.383)        | (3.669)       | (2.194)       |
| von Umsatzerlösen  | %    | (7,3)          | (3,1)         | (2,0)         | (1,1)         | (6,7)          | (5,2)         | (4,1)         |
| <b>Ordentliches Ergebnis</b>   | TEUR | <b>16.937</b>  | <b>6.514</b>  | <b>2.919</b>  | <b>5.551</b>  | <b>17.697</b>  | <b>13.824</b> | <b>8.533</b>  |
| von Umsatzerlösen  | %    | <b>13,2</b>    | <b>6,8</b>    | <b>3,2</b>    | <b>6,2</b>    | <b>16,0</b>    | <b>19,5</b>   | <b>15,8</b>   |
| <b>außerordentlicher Ertrag</b>  | TEUR | 0              | 0             | 587           | 0             | 0              | 0             | 0             |
| von Umsatzerlösen  | %    | 0,0            | 0,0           | 0,6           | 0,0           | 0,0            | 0,0           | 0,0           |
| <b>Jahresüberschuss</b>  | TEUR | <b>16.937</b>  | <b>6.514</b>  | <b>3.506</b>  | <b>5.551</b>  | <b>17.697</b>  | <b>13.824</b> | <b>8.533</b>  |
| von Umsatzerlösen  | %    | <b>13,2</b>    | <b>6,8</b>    | <b>3,8</b>    | <b>6,2</b>    | <b>16,0</b>    | <b>19,5</b>   | <b>15,8</b>   |
| <b>Veränderung gegenüber Vorjahr</b>   |      |                |               |               |               |                |               |               |
| Umsatz   | %    | 34,6           | 4,3           | 2,1           | (18,9)        | 55,3           | 31,7          | 9,0           |
| Bruttoergebnis   | %    | 61,4           | 7,5           | 4,5           | (35,8)        | 39,7           | 42,0          | (6,1)         |
| EBIT   | %    | 199,8          | 42,9          | (29,5)        | (64,6)        | 58,0           | 40,7          | (27,8)        |
| EBT  | %    | 177,2          | 98,1          | (27,0)        | (73,8)        | 43,4           | 63,1          | (24,6)        |
| Ordentliches Ergebnis  | %    | 160,0          | 123,2         | (47,4)        | (68,6)        | 28,0           | 62,0          | (4,7)         |
| Jahresüberschuss   | %    | 160,0          | 85,8          | (36,8)        | (68,6)        | 28,0           | 62,0          | (4,7)         |
| <b>Kennzahlen</b>  |      |                |               |               |               |                |               |               |
| Ergebnis je Aktie  |      |                |               |               |               |                |               |               |
| basic  | EUR  | 1,17           | 0,41          | 0,20          | 0,35          | 1,02           | 0,68          | 0,36          |
| voll verwässert  | EUR  | 1,17           | 0,41          | 0,20          | 0,35          | 1,02           | 0,68          | 0,35          |
| Steuerquote zur Ermittlung des Ergebnis je Aktie                                   | %    | 36,87          | 38,10         | 45,30         | 21,60         | 40,50          | 43,05         | 50,69         |
| Auftragsseingang   | TEUR | 174.659        | 99.308        | 85.884        | 93.604        | 136.255        | 92.167        | 56.433        |
| Auftragsbestand  | TEUR | 67.968         | 27.794        | 31.820        | 48.076        | 56.436         | 30.598        | 16.481        |
| Personalaufwand  | TEUR | 45.110         | 39.922        | 38.093        | 37.888        | 39.236         | 27.984        | 23.116        |
| Eigenkapitalrendite vor Steuern  | %    | 24,5           | 9,7           | 4,9           | 6,4           | 24,0           | 18,4          | 12,3          |
| Return on Capital Employed <sup>4</sup>  | %    | 34,6           | 10,2          | 6,8           | 8,0           | 24,3           | 18,4          | 18,5          |
| <b>Kapitalflussrechnung</b>  |      |                |               |               |               |                |               |               |
| Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit                                  | TEUR | 38.879         | 16.054        | 23.398        | 15.159        | 15.307         | (6.037)       | (949)         |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit   | TEUR | (21.737)       | (7.344)       | (1.864)       | (9.872)       | (4.701)        | (751)         | (37.412)      |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit  | TEUR | (9.131)        | (8.921)       | (10.243)      | (6.840)       | (8.558)        | (6.335)       | 52.402        |
| Liquiditätsveränderung   | TEUR | 8.011          | (211)         | 11.291        | (1.553)       | 2.048          | (13.123)      | 14.041        |
| Free Cashflow  | TEUR | 27.171         | 10.590        | 20.519        | (2.156)       | (63)           | (9.018)       | (8.612)       |
| von Umsatzerlösen  | %    | 21,2           | 11,1          | 22,5          | (2,4)         | (0,1)          | (12,7)        | (16,0)        |

<sup>1</sup> Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

<sup>2</sup> Ergebnis vor Zinsen und Steuern

<sup>3</sup> Ergebnis vor Steuern

<sup>4</sup> EBIT/Working Capital + Anlagevermögen



**Assembly & packaging:** Montage und Vergießen von Halbleiter-Bauteilen

**Bare die on flex:** Technologie der Herstellung von Halbleiter- Bauteilen durch Aufbringen von Dice auf flexible, biegsame Trägermaterialien Montage und Vergießen von Halbleiter-Bauteilen

**Biometrische Verfahren:** Verfahren zur Erfassung unveränderlicher Körpermerkmale des Menschen (z. B. Fingerabdruck, Iris-Struktur, Gesichtsgeometrie). Daten, die aus biometrischen Verfahren gewonnen werden, dienen der eindeutigen Identifikation von Menschen

**Boardhandling:** Verfahren und Systeme für den Transport von Leiterplatten während der industriellen Fertigung und Bearbeitung (z.B. Be- und Entladestationen, Magazin-Puffer-Systeme, Dreh- und Wendestationen, Transportbänder)

**Border Crossing:** Grenzübertritt (Hard- und Software für eine sichere und schnelle Ein- und Ausreise sowie zweifelsfreie Identifikation von Dokumenten und Personen)

**Carrier tape:** Verpackungsurte aus Kunststoff zum Transport und zur Bereitstellung von Elektronik-Bauteilen

**Chip on board:** Aufbringen und/oder Verdrahten von Dice auf Trägermaterial, wie beispielsweise Leiterplatten

**Coating & Drying:** Beschichtung und Trocknung von Leiterplatten

**Data enrollment:** Erfassung und Be- bzw. Verarbeitung von Daten (z. B. Aufnahme eines Bildes und anschließende Optimierung für weitere Zwecke)

**Die-Bonden:** Platzieren eines kleinen Siliziumchips auf Trägermaterial

**Die, Dice:** Siliziumkristall, auf dem sich ein einzelner, halbleitertechnisch aufgebauter Mikrocontroller befindet

**Die-Sorter:** Equipment, das „gute Bauteile“ in ein anderes Medium verpackt

**Discrete devices:** Halbleiterprodukte, wie Transistoren oder Dioden, die mit relativ geringen Stromstärken betrieben werden

**Dual-Interface-Card:** Kartentyp, der die Funktion aus kontaktbehalteter und kontaktloser Kartentechnologie vereint

**Epoxy-Die-Bonden:** Aufbringen von Dice auf Trägermaterial im Klebprozess (Epoxy-Prozess)

**Flachbaugruppen-Produktion:** Platzsparende Technologie in der Leiterplattenbestückung

**Flip-Chip-Technologie:** Wenden der Dice um 180 Grad zum Aufbringen auf Trägermaterial

**GSM-Karte:** Chipkarte, die eine spezielle Normgröße für den Einsatz in Mobiltelefonen hat; das „Global System for Mobile Communications“ ist ein länderübergreifendes, bodengebundenes Mobiltelefonsystem

**IATA:** International Air Transport Association, Vereinigung welche die Luftfahrt Industrie repräsentiert, führt und betreut.

**ICAO:** Die International Civil Aviation Organization setzt Standards mit Blick auf die Sicherheit, Abwicklung und Effizienz des internationalen Luftverkehrs

**ID:** Abkürzung für den Sammelbegriff Identifikation, auch Identitätskarte (Bsp. IDD = Identitätskarte der Bundesrepublik Deutschland)

**Implantation:** Einsetzen eines Chips in eine Plastikkarte

**Kavität:** Gefräste Vertiefung einer Chipkarte, in die der Chip eingesetzt wird

**Kontaktlose Karte:** Karte, bei der die Energie- und Datenübertragung berührungslos durch elektromagnetische Felder erfolgt

**Kreditkarte:** Karte, deren enthaltener Verfügungsrahmen nicht vorbezahlt ist; die Bezahlung findet erst nach Erhalt eines Gutes oder einer Dienstleistung statt

**(Klebefilm-)Lamination:** Aufbringen eines hitzeaktivierenden Klebefilms auf die Modulrückseite

**Mechatronik:** Neues technologisches Prinzip, das Elemente der Bereiche Mechanik, Informatik und Elektronik vereint; Mechatronik hat positive Auswirkungen auf die Modularität, die Planung und Entwicklung von Maschinen und Systemen – aber auch auf einschlägige Berufsbilder

**Modul:** Trägermaterial für einen Die mit darauf angeordneten Kontaktelementen

**Mounter:** Automaten zur Montage, Anbringung oder Befestigung von Teilen

**Personalisierung:** „Programmierung“ eines Chipkarten-

Moduls mit individuellen Daten. Das Aufbringen visuell sichtbarer persönlicher Daten auf eine Karte, einen Pass oder ein Visa wird auch als optische Personalisierung bezeichnet.

**Plug-in:** Chipkarte im Kleinformat, die insbesondere im GSM-Bereich Anwendung findet

**Plug-Stanzen:** Ausstanzen einer kleinen Chipkarte aus einer Norm-Chipkarte für den Einsatz in Mobiltelefonen

**Power Devices:** Halbleiterprodukte, wie Transistoren oder Dioden, die mit relativ hohen Stromstärken betrieben werden

**Reel-to-reel-Verfahren:** Verfahren, bei dem Material von einer Spule genommen und nach der Bearbeitung wieder auf eine Spule aufgewickelt wird

**RFID-Chips:** Bauteile, die im Hochfrequenzbereich eingesetzt werden

**Secure Digital (SD) Card:** Sicherheits-Speicherkarten ähnlich der MMC MultimediaCard. Kartenapplikationen, die insbesondere für Digitalkameras oder als Speichermedium für Musik, PDA etc. Anwendung finden

**Smart Card:** Chipkarte, Plastikkarte mit einem Chipmodul

**Smart Label:** ultraflache Transponder bestehend aus Chip, Antenne und Substrat zur Identifikation von Waren und Personen

**Smartmedia-/Multimedia-Karten:** Kartenapplikation, die insbesondere für Digitalkameras oder als Speichermedium für Musik etc. Anwendung findet

**Testing & Packing:** Testen, Beschriften und Verpacken von Halbleiterbauteilen zur Weiterverarbeitung

**Traceability:** Verfolgung und Rückverfolgung von Einheiten vom Rohmaterial bis zum Endprodukt

**Transponder:** Antenne, die sich innerhalb eines Smart Labels zwischen flexiblen Trägerschichten befindet

**Turn-key Solutions:** Schlüsselfertige Gesamtlösungen

**Vergießen:** Schutz des Chips und seiner Drahtverbindung durch das Aufbringen von Vergussmasse auf der Chiprückseite

**Verification:** Verifikation, Überprüfung der Richtigkeit. Es wird überprüft, ob der Benutzer eines Ausweises auch der rechtmäßige Besitzer ist

**Vision-Technologie:** Messen und Kontrollieren von Komponenten mittels Kamerasystem mit der entsprechenden Software

**Vorpersonalisierung:** Laden eines Betriebssystems auf einen Chip

**Wafer:** Sehr dünne Halbleiterscheibe aus Silizium, aus der viele einzelne Chips hergestellt werden können; der Wafer wird gesägt, wodurch die so genannten Dice definiert werden

**Wafer Level Package:** Auf einer Wafer-Basis erstellte, fertige Bauteile, die noch Folgeprozessen unterzogen werden können; der Wafer wird gesägt, wodurch die so genannten Dice definiert werden

**Wire-Bonden:** Vollautomatischer Prozess der Verdrahtung eines Dies mit Trägermaterial

**Accumulated Benefit Obligation (ABO):** Maß zur Bestimmung der Mindestschuld eines Unternehmens im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen. Die Berechnungsmethoden zur Bestimmung der ABO sind bis auf die Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen identisch mit denen der PBO. Die ABO enthält keine Gehaltssteigerungen

**Bilanz:** Sie bildet die Finanzpositionen einer Gesellschaft zum Ende des Geschäftsjahres ab und ist Teil des Konzernabschlusses. Die Bilanz zeigt die Mittelherkunft und Mittelverwendung einer Gesellschaft

**Brutto-Cash-Position:** Liquide Mittel plus Wertpapiere des Umlauf- und Finanzanlagevermögens

**Bruttoergebnis vom Umsatz:** Umsatzerlöse abzüglich Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

**Capital Employed:** Eingesetztes Kapital einer Periode, bestehend aus dem Working Capital plus dem Restbuchwert des Anlagevermögens (ohne Finanzanlagevermögen)

**Cashflow:** Zahlungswirksamer Saldo aus Mittelzuflüssen und -abflüssen innerhalb eines Geschäftsjahrs. Der Cashflow ist Teil des Konzernabschlusses und zeigt für einen bestimmten Zeitraum, aus welchen Quellen sich eine Gesellschaft finanziert und wofür die Zahlungsmittel verwendet wurden, gegliedert nach betrieblicher Geschäftstätigkeit (Mittel, die durch Verkauf von Produkten und Dienstleistungen generiert wurden), Investitionstätigkeit (Mittelabfluss einer Gesellschaft, um das zukünftige Wachstum zu sichern) und Finanzierungstätigkeit (Mittelzufluss aus der Aufnahme von Eigen- und Fremdkapital bzw. Mittelabfluss durch die Ausschüttung an Anteilseigner oder die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten)

**Derivate:** Instrumente, deren Wert sich im Wesentlichen vom Preis und von den Preisschwankungen/-erwartungen eines zugrunde liegenden Basiswerts (z. B. Aktien, Devisen, Zinspapiere) ableitet

**Deutscher Corporate Governance Kodex:** Kodex der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“, der die Vorgaben und Empfehlungen für gute Unternehmensleitung und -kontrolle bei börsennotierten Gesellschaften in Deutschland zusammenfasst

**EBIT:** Earnings Before Interest and Tax. Bei Mühlbauer ist das EBIT die Kennzahl, mit der sie die operative Ertragskraft bewertet

**EBIT-Marge:** Eine Kennzahl zur Bestimmung der operativen Ertragskraft, die das EBIT im Verhältnis zum Umsatz darstellt

**EBITDA:** Earnings Before Interest, Tax, Depreciation and Amortisation. Das hierbei um Abschreibungen auf Sachanlagen und Amortisation von immateriellen Wirtschaftsgütern erweiterte EBIT hat Cashflow-Charakter, da die liquiditätsunwirksamen Abschreibungen ähnlich wie bei der indirekten Cashflow-Berechnung zum Konzernjahresüberschuss hinzuaddiert werden. Das EBITDA wird häufig für junge, wachstumsstarke Unternehmen oder Unternehmen mit außergewöhnlich hohem Abschreibungsbedarf als Kennzahl verwendet, die gegebenenfalls negative Konzernjahresüberschüsse erwirtschaften

**Eigenkapitalquote:** Zeigt den Anteil des Eigenkapitals in der Finanzierungsstruktur einer Gesellschaft, berechnet aus dem Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme

**Ergebnis je Aktie:** Das unverwässerte Konzernergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das auf die Kommanditaktionäre entsprechend ihres Anteils am Gesamtkapital entfallende Ergebnis vor Steuern (EBT) um den entsprechend einer gesondert ermittelten Steuerquote auf sie entfallenden Steueranteil gekürzt und der so ermittelte auf die Kommanditaktionäre anteilig entfallende Konzernjahresüberschuss durch den gewichteten Durchschnitt der Aktien, die im Berichtszeitraum (Quartal oder Geschäftsjahr) ausstanden, dividiert wird. Das verwässerte Konzernergebnis je Aktie wird errechnet, indem der auf die Kommanditaktionäre anteilig entfallende Konzernjahresüberschuss durch den gewichteten Durchschnitt der Aktien, die im Berichtszeitraum ausstanden, zuzüglich der Zahl der Aktien, die emittiert würden, falls ausstehende Aktienoptionen, zugeteilte Aktienrechte und Wandelschuldverschreibungen ausgeübt bzw. gewandelt würden, dividiert wird

**Expected long-term rate of return on pension plan assets:** Gibt den gewichteten Durchschnitt der erwarteten Erträge des Pensionsvermögens (Plan Assets) wieder

**Free Cashflow:** Der für den Netto-Zahlungsmittelbestand relevante Saldo des Mittelzuflusses bzw. -abflusses aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit und des Mittelabflusses aus der Investitionstätigkeit, bereinigt um den Kauf und Verkauf von Wertpapieren und Finanzanlagen sowie daraus resultierender Nettogewinne und -verluste, Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens sowie daraus resultierender Gewinne

und Verluste und Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Anlagevermögens

**Fundet status of a pension plan:** Differenz zwischen den pensionsbezogenen Projected Benefit Obligation (PBO, siehe dort) und des Marktwerts zur Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienenden und abgesonderten Vermögensgegenstände (Fondsvermögen/Plan Assets) zu einem bestimmten Zeitpunkt

**Gewinn- und Verlustrechnung (GuV):** Stellt den Erfolg der Geschäftstätigkeit einer Gesellschaft während des Berichtszeitraums dar und ist Teil des Konzernabschlusses. Die GuV folgt dem Umsatzkostenverfahren und zeigt die wesentlichen Kostenblöcke nach ihrer Funktionalität

**Goodwill (Geschäfts- oder Firmenwert):** Immaterieller Vermögensgegenstand, der im Rahmen einer Unternehmensakquisition entstehen kann. Er stellt den Betrag dar, mit dem der Kaufpreis (die Kosten) für eine erworbene Gesellschaft den angenommenen Marktwert der erworbenen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten übersteigt. Nach US-GAAP wird der Geschäfts- oder Firmenwert nicht über eine Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern bei einer eventuellen Wertminderung durch eine außerplanmäßige Abschreibung reduziert. Die Überprüfung des Wertes erfolgt mindestens einmal jährlich

**Latente Steuern:** Da die steuerliche Gesetzgebung des Öfteren von den handelsrechtlichen Vorgaben abweicht, können Unterschiede zwischen (a) dem zu versteuernden Einkommen und dem handelsrechtlichen Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und (b) der steuerlichen Bemessungsgrundlage von Vermögensgegenständen oder Verbindlichkeiten und ihren jeweiligen Buchwerten entstehen. Eine latente Steuerverbindlichkeit und der zugehörige Aufwand entstehen aus dem Einkommen, das bereits handelsrechtlich, jedoch nicht steuerrechtlich erfasst ist. Umgekehrt entsteht eine latente Steuerforderung, wenn der Aufwand erst in Zukunft steuerlich abzugsfähig ist, jedoch handelsrechtlich bereits erfasst wurde

**Net periodic pension costs:** Betrag der in der Gewinn- und Verlustrechnung realisierten Pensionskosten. Sie setzen sich zusammen aus dem Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche, dem Zinsaufwand, der erwarteten Rendite des Fondsvermögens und der Tilgung von noch nicht berücksichtigten Aufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen, aus der Auflösung von noch nicht berücksichtigten Gewinnen/Verlusten, sofern diese eine festgelegte Größenordnung überschreiten, sowie aus

der Auflösung von noch nicht berücksichtigten Aufwendungen/Erträgen aus der erstmaligen Anwendung von FAS 87

**Netto-Cash-Position:** Brutto-Cash-Position minus kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten

**Projected Benefit Obligation (PBO):** Maß zur Bestimmung der Pensionsverbindlichkeit. Die PBO ist der zu einem bestimmten Zeitpunkt ermittelte Anwartschaftsbarwert von sowohl verfallbaren als auch unverfallbaren Pensionsansprüchen der Versorgungsberechtigten unter Berücksichtigung von Gehaltssteigerungen. Der ermittelte Barwert wird in Höhe der zu diesem Zeitpunkt erdienten Leistungen des Versorgungsberechtigten berücksichtigt

**Risikomanagement:** Systematische Vorgehensweisen, um potenzielle Risiken zu identifizieren, zu bewerten und Maßnahmen zur Risikohandhabung und -verringerung auszuwählen und im Unternehmen umzusetzen

**ROCE:** Return On Capital Employed – Stellt das EBIT dem eingesetzten Kapital einer Periode gegenüber, wodurch die Ertragskraft des Gesamtkapitals ermittelt wird

**Stock Options:** Entlohnungsform, bei der Bezugsrechte an Mitarbeiter ausgegeben werden, die das Recht einräumen, Aktien des eigenen Unternehmens bei Erreichen bestimmter Ziele zu bestimmten Konditionen zu erwerben

**US-GAAP:** Accounting Principles Generally Accepted in the United States of America; US-amerikanische Norm der Rechnungslegung. Mühlbauer stellt den Konzernabschluss gemäß den Vorgaben von US-GAAP auf

**Working Capital:** Errechnet sich aus dem nicht zinstragenden Umlaufvermögen abzüglich der kurzfristigen, nicht zinstragenden Verbindlichkeiten. Es bringt zum Ausdruck, welcher Teil des Umlaufvermögens für ein Unternehmen arbeitet (sprich: Umsätze generiert), ohne im engeren Sinne Kapitalkosten zu verursachen. Ein niedriges Working Capital ist aus dieser Perspektive folglich positiv zu werten, da Lieferanten des Unternehmens Umsätze mitfinanzieren

**Working Capital Intensität:** Eine Kennzahl zur Bestimmung des für ein Unternehmen arbeitenden Umlaufvermögens im Verhältnis zum Umsatz

**IMPRESSUM:**

**Herausgeber:** Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA

**Druck:** Raiffeisendruckerei GmbH, Neuwied

**Fotos:** Getty Images (Closeup of man wearing headset in front of computer monitor, Photodisc Collection  
Two men standing between aisles of boxes, Walter Hodges – Close-up of a computer circuit board, Stockbyte  
Businessman putting passport in pocket, Nick Koudis – A Cellular Phone and a Laptop, Steve Cole – Bottom of  
Rocket , Steve Allen), Mühlbauer

**Weitere Informationen:** Dieser Geschäftsbericht bezieht sich auf den Konzern. Der Jahresabschluss nach HGB für die Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA ist auf der Internet-Homepage verfügbar und kann auf Anfrage bezogen werden.



**Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA**

Hauptsitz: Werner-von-Siemens-Straße 3, D-93426 Roding, Tel. +49-9461-952-0, Fax +49-9461-952-101  
Kontakt Investor Relations: [investor-relations@muehlbauer.de](mailto:investor-relations@muehlbauer.de), Tel. +49-9461-952-653, Fax +49-9461-952-8520  
Besuchen Sie uns im Internet: [www.muehlbauer.de](http://www.muehlbauer.de)